

Veranstaltungskalender

vom 21.11.2023 bis 19.12.2023

Zeit

Veranstaltung

Ort

Der weit bekannte Worpsweder Bildhauer Bernd Altenstein, ein wichtiger Vertreter der figürlichen Bildhauerei in Deutschland nach 1970, feiert in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag. Seine Figur "Das Ende", besser bekannt als "ohne Brille wäre das nicht passiert" in den Wallanlagen, ist nach den Stadtmusikanten die wohl bekannteste Skulptur in Bremen.

Nun würdigt der Künstlerort Worpswede sein Werk und seine wichtige Rolle als Lehrer gleich mit zwei Ausstellungen. In dem Ausstellungsprojekt "Meister & Schüler*innen – Beispiele der Bremer Bildhauerschule" werden insgesamt 12 Arbeiten ab Anfang Juli auf der Bergstraße mitten in Worpswede für ein Jahr lang im öffentlichen Raum präsentiert. Eine begleitende Ausstellung mit weiteren Arbeiten findet im September parallel dazu in der Galerie Altes Rathaus statt.

Altenstein und seine Weggefährten taten das, was ihre Vorläufer sich nicht vorstellen konnten: Sie entschieden sich für die Figur und griffen gleichzeitig mit großer Selbstverständlichkeit auf die Errungenschaften der ungegenständlichen Plastik zurück. Diese unerwartete Kombination bot die Möglichkeit, Figuren zu schaffen, ohne auf die alten Muster des Naturalismus zurückgreifen zu müssen. In Altensteins Skulpturen ist der Mensch stets in eine Form eingebettet, die sowohl künstlerisch gestaltet als auch inhaltlich von Bedeutung ist. Damit ist er ein wichtiger Vertreter des sogenannten "Realismus" in der Bildhauerei der Bundesrepublik, dem es nicht nur um die Darstellung des Menschen ging, sondern auch darum, ihn in gesellschaftlichen Zusammenhängen zu zeigen. Dabei verlagerte sich sein Interesse immer mehr auf die Beziehungen der Menschen untereinander. Altensteins Oeuvre ist vielseitig. Eine wichtige Konstante ist die Art und Weise, wie er in jeder Figur eine vereinfachte plastische Form und eine lebendige Oberfläche in ein Gleichgewicht bringt. Inhaltliche und formale Aspekte stehen gleichberechtigt nebeneinander, so dass auch die Modellierung die Stimmung der Figuren trägt.

Von 1975 bis 2009 war Altenstein Professor für Bildhauerei an der Hochschule für Künste Bremen. Zusammen mit seinem Kollegen Waldemar Otto (bis 1994) prägte er die Ausbildung und damit die figurative Bildhauerei in der Region. Altenstein war dabei derjenige, der ungegenständlichen Positionen grundsätzlich positiv gegenüberstand, so dass bei seinen Studierenden die Vielfalt der bildhauerischen Auffassungen der 1980er Jahre sichtbar wird. In der Ausstellung in Worpswede wird diese "Generation" durch Rainer Fest (Glashütte), Barbara Deutschmann (Bremen), Ulrike Göllner (Verden), Hans J. Müller (Bremen) und Silvia Siemes (Tengen) vertreten. Auffällig ist dabei, welche unterschiedlichen Materialien diese Bildhauer*innen benutzen. Wichtig für die Bremer Situation war, dass viele

Studierende über den zweiten Bildungsweg an die Akademie kamen und handwerkliches Können mitbrachten. Ein Beispiel dafür ist Stefan Saxen (Bremen), der ursprünglich als Steinmetz ausgebildet wurde und auf dieser Basis in Bremen seine eigene Sprache entwickelte.

Nach der Emeritierung seines Kollegen entwickelte sich Altensteins Klasse zu einem Sammelbecken für die Künstler*innen in Deutschland, die an der Figur festhalten wollten. Die grundsätzlich offene Haltung des Professors führte zu einer bemerkenswert vielfältigen Klasse, in der sehr unterschiedliche Auffassungen von der figurlicher Bildhauerei aufeinandertrafen. Diese "Generation" wird in der Ausstellung durch Cornelia Brader (Memmingen), Klaus Effern, Dietrich Heller und Amir Omerovic (alle Bremen) vertreten. Hinrich Brockmöller (Bremen) gehört zu den letzten Student*innen Altensteins, die sich nach seiner Emeritierung neu orientieren mussten.

Altensteins Lehre zeichnete sich durch drei Merkmale aus. Erstens verstand er den Professor als die Person, die Möglichkeiten für seine Student*innen schafft. Mit großen Ateliers schuf er optimale Arbeitsbedingungen. Eine Folge war, dass seine Studierenden groß arbeiten konnten und es oft immer noch tun. Zweitens vermittelte er Kunstgeschichte und Toleranz. Alle wussten, dass es viele Möglichkeiten gibt, Bildhauerei zu machen. Das bewahrte die Klasse vor Fundamentalismus. Drittens hielt er sich offensiv aus inhaltlichen Debatten heraus. Jeder Mensch habe eigene Inhalte und die Aufgabe von Künstler*innen sei es, dafür eine Form zu finden. Und wenn jede*r andere Inhalte hat, heißt das automatisch, dass sich, wenn es gut geht, ganz unterschiedliche Sprachen entwickeln. Die manchmal zu hörende Kritik, das sei doch alles bloß figurlich, geht am Kern vorbei, nämlich, dass die Künstler*innen dafür jeweils eine eigene individuelle Sprache entwickelt haben: Wer nur Figur sieht, sollte besser schauen.

Veranstalter: Gemeinde Worpswede
Homepage: www.galerie-althaus.de
E-Mail: k.krohn@gemeinde-worpswede.de
Telefon: 04792-9878919

05.12.2023 (Di)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Barbizon und Otto Modersohn

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto-Modersohn-Museum

Im Jahr 1889 starb der französische Landschaftsmaler Jules Dupré. Er war der letzte aus jener Künstlergruppe, die sich – in wechselnder Zusammensetzung – seit den späten zwanziger Jahren des 19. Jahrhunderts in dem Straßendorf Barbizon am Wald von Fontainebleau, etwa 60 km südöstlich von Paris, zusammengefunden hatte, und die beinahe in ganz Europa zum Vorbild für eine neue Landschaftskunst der Einfachheit geworden war. Im Jahr 1889 kam Otto Modersohn zum ersten Mal in das Dorf am Weyerberg. Damals. Fast 60 Jahre nach Théodore Rousseau, Jean-François Millet, Camille Corot, Jules Dupré, Virgilio Narcisso de la Peña, Constant Troyon und Charles François Daubigny fanden in Worpswede die künstlerischen Ideale dieser Maler im frühen Schaffen Otto Modersohns (1865-1943) einen Nachhall.

Gezeigt werden in dieser Ausstellung die Gemälde dieser Künstler aus zwei Bremer Privatsammlungen. Die Ausstellung stellt zugleich eine Einführung in die für 2024 geplante Ausstellung des Frühwerks von Otto Modersohn dar, beginnend mit den bisher noch nie gezeigten Zeichnungen der Jugend- und Akademiezeit.

Das Früh- und Hauptwerk Otto Modersohns wird in der Bestandsausstellung des Museums permanent gezeigt.

Homepage: www.otto-modersohn-museum.de
E-Mail: info@modersohn-museum.de
Telefon: 04293328

05.12.2023 (Di)
11:00 bis 17:00 Uhr

Fokus Sammlung

27726 Worpswede
Bergstraße 1
Worpsweder Kunsthalle

Die Worpsweder Kunsthalle zeigt in ihrer Winterausstellung Landschaftsmalerei (siehe auch S. 9) aus dem Bestand der Worpsweder Kunststiftung Friedrich Netzel. In Zeiten anhaltender Veränderungen ist die Sehnsucht nach einer heilen Welt so groß wie lange nicht mehr. Die Werke der Gründungs- und der nachfolgenden Generationen zeigen typisch-vertraute Motive und Ansichten Worpswedens und der Teufelsmoorlandschaft. Dargestellt wird das einmalige Wechselspiel zwischen Kunst- und Naturerlebnis, das einst die Künstlerkolonie prägte und bis heute für Popularität sorgt.

Veranstalter: Worpsweder Kunsthalle
Homepage: www.worpswede-museen.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 0 47 92 - 39 68
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

05.12.2023 (Di)
11:00 bis 18:00 Uhr

Novemberland

Die scheinbar endlose Weite der norddeutschen Landschaft in ihrer ganzen Melancholie und Kargheit, reduziert auf Himmel und Erde, Wolken und Moor, Farben und Stimmungen, bildet ein zentrales Thema im Werk Helmut Feldmanns. Von der Druckgrafik herkommend, verwendet er für seine Gemälde die Kupferdruckfarbe, der er in dieser neuen Verwendungsform eine beeindruckende Nuanciertheit und räumliche Tiefe abgewinnt.

Radierungen von Fritz Overbeck sowie Ölgemälde von Fritz Overbeck und Hermine Overbeck

Veranstalter: Overbeck-Museum
Homepage: overbeck-museum.de/
E-Mail: f.voelkel@kulturbuero-bremen-nord.de
Telefon: 01744245834
Eintritt: 5,00 € / erm. 4,00 €

28757 Bremen
Alte Hafensstraße 30
Overbeck-Museum

05.12.2023 (Di)
13:00 bis 17:00 Uhr

**Findstücke. Moskau - Worpswede /
Kabinettausstellung**

Ergänzend zur Dauerausstellung zeigt das Haus im Schluh den dokumentarischen Nachlass von Jan Vogeler (1923 – 2005). Der Sohn von Heinrich Vogeler und Sonja Marchlewska brachte wichtige Werke seines Vaters aus der Sowjetzeit sowie seinen privaten dokumentarischen Besitz in die Sammlung Haus im Schluh ein. Zum 100. Geburtstag Jan Vogelers werden historisch interessante ›Findstücke‹ gezeigt. Mit dem ›Findbuch‹ steht nun das wichtigste Instrument für eine wissenschaftliche Aufarbeitung dieser Dokumente aus der Sowjetzeit zur Verfügung.

Veranstalter: Haus im Schluh
Homepage: www.worpswede-museen.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

27726 Worpswede
Im Schluh 35-37
Haus im Schluh

05.12.2023 (Di)
14:00 bis 17:00 Uhr

Dreiklang

27726 Worpswede
Bergstraße 1
Galerie Altes Rathaus

Ab dem 26. November begegnen sich in der Galerie Altes Rathaus in Worpswede die Arbeiten von drei äußerlich scheinbar gegensätzlich wirkenden Künstler*innen: Philemon-Sophia Hoepfner-Jordan, Jutta-Maria Clemens und Dirk Beckedorf. Ihre Werke schaffen einen gemeinsamen Raum und Klang, der der Ausstellung auch den Namen gibt: "Dreiklang"

Philemon-Sophia Höpfner-Jordan lebt und arbeitet seit 12 Jahren in Worpswede. Sie ist eine vielseitige Künstlerin, Kunst- und Bekleidungstherapeutin. Viele aus dem Ort und darüber hinaus, kennen ihr Atelier-Rubin und ihre künstlerische und geistige Präsenz. Sie ist Studentin von Beuys und j. Stüttgen und von Prof. Jobst Günther, bei dem sie in Berlin Kunst studierte. Darüber hinaus ist sie schöpferische Geisteswissenschaftlerin.

Seit einigen Jahren ist eine besondere Qualität ihrer Arbeit das Papier-schöpfen, die in dieser gemeinsamen Ausstellung zu erleben sind. Ihre Papier-Geschöpfe entstehen ausschließlich aus dem Abfallpapiern, die im Alltag anfallen. Philemon-Sophia geht es nicht nur um das praktische Handwerk des Schöpfens an sich, sondern um die seelisch-geistige Dimension: der Transformation einer Form, ihre Auflösungs- und Umwandlungsprozesse in neue Formen. Das Urbild der Wandlungsprozesse im Menschen selbst. Das Wunder der Schöpfung, spiegelt sich in den einzelnen Ge-Schöpfen wieder..

Jutta-Maria Clemens ist eine arrivierte Künstlerin mit Atelier und Schaffen in Berlin. Ihre Liebe sind die Blüten. Dabei ist ein wesentliches Merkmal ihres Gestaltungsprozesses das "Werden und Vergehen", im Inhalt der Werke wie im Malen selbst.

"Moderne Blumenmalerei kann, muss aber nicht ... fotorealistisch sein. Sie kann neue Betrachtungsweisen wählen. Sie kann der – einst ausgesperrten – menschlichen Innerlichkeit Raum und Abbild geben. So wie wir es in den Bildern von Jutta Maria Clemens erleben. Denn hier haben wir es nicht mit Augenblickaufnahmen des Blühens zu tun. Jutta Maria Clemens Werke sind ›Erlebnisbilder‹. Die gestalteten Blütenensembles sind keine Realitätsabbildungen, keine Objekte äußerer Betrachtung. Ihre Bilder sind dialogische Kompositionen aus subjektiver, phantasievoller Verarbeitung eines Erlebnisobjektes. Jutta Maria Clemens bannt diese durch intuitive, emotionale, intellektuelle und spirituelle Reflexion auf die Leinwand. Jedes ›Bild‹ ist auch eine Aussage über menschliche Befindlichkeit. Das macht die Modernität ihrer künstlerischen Arbeiten aus." (Hans Christian Förster, Publizist und Philosoph)

Dirk Beckedorf ist Arzt für Innere Medizin, Psycho- und Hörtherapeut und vor allem

leidenschaftlicher Maler und Glaskünstler. Er lebt und arbeitet seit fast 40 Jahren in Bremen. Parallel zum Medizinstudium studierte er auch Freie Malerei in Kassel. Eine wesentliche Prägung erfuhr sein Malen durch die Begegnung mit der japanischen Künstlerin Meera Hashimoto in Indien. Durch sie entwickelte er seinen eigenen Weg der Gestaltung, der einen Teil der heilsamen Wirkung seiner Arbeiten verstehen lässt:

"Ich male immer knieend auf dem Boden. Das Fließen des Wassers und der Farben auf dem liegenden Papier entspricht den Bewegungen und der Lebendigkeit in der Natur. Handgeschöpftes Papier aus Indien oder eine Leinwand liegt ausgebreitet vor mir. Neben mir stehen die Materialien: Tuschen, die ähnlich wie Aquarellfarben wunderbar farbintensiv leuchten, aber wasserfest sind. Außerdem Acrylfarben, auch reine Farbpigmente. Ab und zu verwende ich auch Naturmaterialien wie z.B. Sand. Außerdem nehme ich Wassereimer, Sprühflasche, Schwämme und Lappen. Es entstehen in vielen Arbeitsgängen Schichten. In den ersten Schichten verbinde ich mich absichtslos mit der Umgebung. Nach dynamischem erstem Malen tauche ich dann oft in Stille und Meditation ein. Aus den spontan entstandenen Strukturen entwickeln sich schließlich natürliche und gegenständliche Formen. In glücklichen Momenten entsteht Verbindung, eine Resonanz, die sich im Bild ausdrückt. Einerseits enthält das Bild etwas Konkretes, die Gestalt, und andererseits den freien Raum, aus dem alle Dinge entstehen."

Veranstalter: Gemeinde Worpswede
Homepage: www.galerie-altes-rathaus-worpswede.de
E-Mail: k.krohn@gemeinde-worpswede.de
Telefon: 04792-9878919
Eintritt: kostenlos

05.12.2023 (Di)
17:00 Uhr

Bremer Stadtmusikanten

Das weltbekannte Märchen der Brüder Grimm kommt vor Weihnachten auf die Märchenbühne des Möbelhauses Meyerhoff. Esel, Hund, Katze und Hahn sind bei ihren Herren nicht mehr wohlgekommen.

Sie ziehen los, um ihr Glück zu suchen, denn "etwas Besseres als den Tod, findet man überall".

Als sie im Wald übernachten müssen, stoßen Sie auf eine einsame Hütte, die von Räubern bewohnt wird. Sie beschließen, diese gemeinsam zu vertreiben, um fortan ihr eigenes, selbstbestimmtes Leben zu leben.

Veranstalter: Theater in OHZ (TiO)
Homepage: www.theater-in-ohz.de
E-Mail: jens.wendelken@gmx.de
Telefon: 04791-8040
Eintritt: EUR 7,--
Vorverkauf: Hauptkasse Möbelhaus Meyerhoff
VV-Gebühr: EUR 7,--

27711 Osterholz-Scharmbeck
Hördorfer Weg 33-37
Forum Möbelhaus Meyerhoff

05.12.2023 (Di)
19:00 Uhr

Singen im Cultimo

Die Gelegenheit, mal wieder mit anderen gemeinsam zu singen. Ein offenes Treffen für alle, die entspannt in netter Runde bekanntes "Liedgut" anstimmen möchten.

27442 Gnarrenburg
Kuhstedtermoor 24
Cultimo

Veranstalter: Cultimo e.V.

E-Mail: events@cultimo-kuhstedtermoor.de

Telefon: 04763-9376071

Der weit bekannte Worpsweder Bildhauer Bernd Altenstein, ein wichtiger Vertreter der figürlichen Bildhauerei in Deutschland nach 1970, feiert in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag. Seine Figur "Das Ende", besser bekannt als "ohne Brille wäre das nicht passiert" in den Wallanlagen, ist nach den Stadtmusikanten die wohl bekannteste Skulptur in Bremen.

Nun würdigt der Künstlerort Worpswede sein Werk und seine wichtige Rolle als Lehrer gleich mit zwei Ausstellungen. In dem Ausstellungsprojekt "Meister & Schüler*innen – Beispiele der Bremer Bildhauerschule" werden insgesamt 12 Arbeiten ab Anfang Juli auf der Bergstraße mitten in Worpswede für ein Jahr lang im öffentlichen Raum präsentiert. Eine begleitende Ausstellung mit weiteren Arbeiten findet im September parallel dazu in der Galerie Altes Rathaus statt.

Altenstein und seine Weggefährten taten das, was ihre Vorläufer sich nicht vorstellen konnten: Sie entschieden sich für die Figur und griffen gleichzeitig mit großer Selbstverständlichkeit auf die Errungenschaften der ungegenständlichen Plastik zurück. Diese unerwartete Kombination bot die Möglichkeit, Figuren zu schaffen, ohne auf die alten Muster des Naturalismus zurückgreifen zu müssen. In Altensteins Skulpturen ist der Mensch stets in eine Form eingebettet, die sowohl künstlerisch gestaltet als auch inhaltlich von Bedeutung ist. Damit ist er ein wichtiger Vertreter des sogenannten "Realismus" in der Bildhauerei der Bundesrepublik, dem es nicht nur um die Darstellung des Menschen ging, sondern auch darum, ihn in gesellschaftlichen Zusammenhängen zu zeigen. Dabei verlagerte sich sein Interesse immer mehr auf die Beziehungen der Menschen untereinander. Altensteins Oeuvre ist vielseitig. Eine wichtige Konstante ist die Art und Weise, wie er in jeder Figur eine vereinfachte plastische Form und eine lebendige Oberfläche in ein Gleichgewicht bringt. Inhaltliche und formale Aspekte stehen gleichberechtigt nebeneinander, so dass auch die Modellierung die Stimmung der Figuren trägt.

Von 1975 bis 2009 war Altenstein Professor für Bildhauerei an der Hochschule für Künste Bremen. Zusammen mit seinem Kollegen Waldemar Otto (bis 1994) prägte er die Ausbildung und damit die figurative Bildhauerei in der Region. Altenstein war dabei derjenige, der ungegenständlichen Positionen grundsätzlich positiv gegenüberstand, so dass bei seinen Studierenden die Vielfalt der bildhauerischen Auffassungen der 1980er Jahre sichtbar wird. In der Ausstellung in Worpswede wird diese "Generation" durch Rainer Fest (Glashütte), Barbara Deutschmann (Bremen), Ulrike Göllner (Verden), Hans J. Müller (Bremen) und Silvia Siemes (Tengen) vertreten. Auffällig ist dabei, welche unterschiedlichen Materialien diese Bildhauer*innen benutzen. Wichtig für die Bremer Situation war, dass viele

Studierende über den zweiten Bildungsweg an die Akademie kamen und handwerkliches Können mitbrachten. Ein Beispiel dafür ist Stefan Saxen (Bremen), der ursprünglich als Steinmetz ausgebildet wurde und auf dieser Basis in Bremen seine eigene Sprache entwickelte.

Nach der Emeritierung seines Kollegen entwickelte sich Altensteins Klasse zu einem Sammelbecken für die Künstler*innen in Deutschland, die an der Figur festhalten wollten. Die grundsätzlich offene Haltung des Professors führte zu einer bemerkenswert vielfältigen Klasse, in der sehr unterschiedliche Auffassungen von der figurlicher Bildhauerei aufeinandertrafen. Diese "Generation" wird in der Ausstellung durch Cornelia Brader (Memmingen), Klaus Effern, Dietrich Heller und Amir Omerovic (alle Bremen) vertreten. Hinrich Brockmüller (Bremen) gehört zu den letzten Student*innen Altensteins, die sich nach seiner Emeritierung neu orientieren mussten.

Altensteins Lehre zeichnete sich durch drei Merkmale aus. Erstens verstand er den Professor als die Person, die Möglichkeiten für seine Student*innen schafft. Mit großen Ateliers schuf er optimale Arbeitsbedingungen. Eine Folge war, dass seine Studierenden groß arbeiten konnten und es oft immer noch tun. Zweitens vermittelte er Kunstgeschichte und Toleranz. Alle wussten, dass es viele Möglichkeiten gibt, Bildhauerei zu machen. Das bewahrte die Klasse vor Fundamentalismus. Drittens hielt er sich offensiv aus inhaltlichen Debatten heraus. Jeder Mensch habe eigene Inhalte und die Aufgabe von Künstler*innen sei es, dafür eine Form zu finden. Und wenn jede*r andere Inhalte hat, heißt das automatisch, dass sich, wenn es gut geht, ganz unterschiedliche Sprachen entwickeln. Die manchmal zu hörende Kritik, das sei doch alles bloß figurlich, geht am Kern vorbei, nämlich, dass die Künstler*innen dafür jeweils eine eigene individuelle Sprache entwickelt haben: Wer nur Figur sieht, sollte besser schauen.

Veranstalter: Gemeinde Worpswede
Homepage: www.galerie-antes-rathaus.de
E-Mail: k.krohn@gemeinde-worpswede.de
Telefon: 04792-9878919

06.12.2023 (Mi)
09:00 bis 12:30 Uhr

Ingeborg Ahner-Siese

Ingeborg Ahner-Siese wäre am 5. Dezember 2023 100 Jahre alt geworden. Sie hat als Bildhauerin und engagierte Bürgerin viele Spuren in Bremen und Lilienthal hinterlassen. Die Ausstellung gibt einen Einblick in ihr Leben und Schaffen und zeigt auch Werke und Relikte, die bisher nur im Atelier in Worphausen zu sehen waren.

Veranstalter: Kulturamt Lilienthal & Lilienthaler Kunststiftung
E-Mail: david.cramer@lilienthal.de
Telefon: 04298929117

28865 Lilienthal
Klosterstr. 25
Murkens Hof, Galerie

06.12.2023 (Mi)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Barbizon und Otto Modersohn

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto-Modersohn-Museum

Im Jahr 1889 starb der französische Landschaftsmaler Jules Dupré. Er war der letzte aus jener Künstlergruppe, die sich – in wechselnder Zusammensetzung – seit den späten zwanziger Jahren des 19. Jahrhunderts in dem Straßendorf Barbizon am Wald von Fontainebleau, etwa 60 km südöstlich von Paris, zusammengefunden hatte, und die beinahe in ganz Europa zum Vorbild für eine neue Landschaftskunst der Einfachheit geworden war. Im Jahr 1889 kam Otto Modersohn zum ersten Mal in das Dorf am Weyerberg. Damals. Fast 60 Jahre nach Théodore Rousseau, Jean-François Millet, Camille Corot, Jules Dupré, Virgilio Narcisso de la Peña, Constant Troyon und Charles François Daubigny fanden in Worpswede die künstlerischen Ideale dieser Maler im frühen Schaffen Otto Modersohns (1865-1943) einen Nachhall.

Gezeigt werden in dieser Ausstellung die Gemälde dieser Künstler aus zwei Bremer Privatsammlungen. Die Ausstellung stellt zugleich eine Einführung in die für 2024 geplante Ausstellung des Frühwerks von Otto Modersohn dar, beginnend mit den bisher noch nie gezeigten Zeichnungen der Jugend- und Akademiezeit.

Das Früh- und Hauptwerk Otto Modersohns wird in der Bestandsausstellung des Museums permanent gezeigt.

Homepage: www.otto-modersohn-museum.de
E-Mail: info@modersohn-museum.de
Telefon: 04293328

06.12.2023 (Mi)
11:00 bis 17:00 Uhr

Mit der Kamera

27726 Worpswede
Ostendorfer Straße 10
Barkenhoff

Ergänzend zur Dauerausstellung im Haupthaus zeigt der Barkenhoff in den Remisen eine Ausstellung mit frühen Fotografien des Künstlerdorfes. Mit der Kamera fingen die Fotograf*innen Licht, Landschaft und Menschen auf ihre eigene Weise ein. Bilder von Carl Eeg, Rudolph Stickelmann, Georg Tappert oder Hans Saebens zeigen ihre besondere Sicht auf Worpswede.

Veranstalter: Barkenhoff, Worpsweder Museen
Homepage: www.worpswede-museen.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 0 47 92 - 39 68
Eintritt: EUR 4,-- bis EUR 7,--

06.12.2023 (Mi)
11:00 bis 17:00 Uhr

Otto Meier - "Pötte, nichts als Pötte"

... so bezeichnete der Keramiker selbst sein Werk. Doch die frei auf einer fußbetriebenen Töpferplatte gedrehten Einzelstücke sind alles andere als »Pötte«: Sie zeugen von schlichter Eleganz und offenbaren mittels ihrer unverwechselbaren Glasuren die starke Verbundenheit des Künstlers mit der Natur Worpswedes. Die Sonderausstellung bietet die seltene Gelegenheit, Werke des Worpsweder Altmeisters aus Privatbesitz zu sehen.

Veranstalter: Grosse Kunstschau
Homepage: www.worpswede-museen.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Eintritt: EUR 5,-- bis EUR 8,--

27726 Worpswede
Lindenallee 5
Grosse Kunstschau

06.12.2023 (Mi)
11:00 bis 18:00 Uhr

Novemberland

Die scheinbar endlose Weite der norddeutschen Landschaft in ihrer ganzen Melancholie und Kargheit, reduziert auf Himmel und Erde, Wolken und Moor, Farben und Stimmungen, bildet ein zentrales Thema im Werk Helmut Feldmanns. Von der Druckgrafik herkommend, verwendet er für seine Gemälde die Kupferdruckfarbe, der er in dieser neuen Verwendungsform eine beeindruckende Nuanciertheit und räumliche Tiefe abgewinnt.

Radierungen von Fritz Overbeck sowie Ölgemälde von Fritz Overbeck und Hermine Overbeck

Veranstalter: Overbeck-Museum
Homepage: overbeck-museum.de/
E-Mail: f.voelkel@kulturbuero-bremen-nord.de
Telefon: 01744245834
Eintritt: 5,00 € / erm. 4,00 €

28757 Bremen
Alte Hafensstraße 30
Overbeck-Museum

06.12.2023 (Mi)
14:00 bis 17:00 Uhr

Dreiklang

27726 Worpswede
Bergstraße 1
Galerie Altes Rathaus

Ab dem 26. November begegnen sich in der Galerie Altes Rathaus in Worpswede die Arbeiten von drei äußerlich scheinbar gegensätzlich wirkenden Künstler*innen: Philemon-Sophia Hoepfner-Jordan, Jutta-Maria Clemens und Dirk Beckedorf. Ihre Werke schaffen einen gemeinsamen Raum und Klang, der der Ausstellung auch den Namen gibt: "Dreiklang"

Philemon-Sophia Höpfner-Jordan lebt und arbeitet seit 12 Jahren in Worpswede. Sie ist eine vielseitige Künstlerin, Kunst- und Bekleidungstherapeutin. Viele aus dem Ort und darüber hinaus, kennen ihr Atelier-Rubin und ihre künstlerische und geistige Präsenz. Sie ist Studentin von Beuys und j. Stüttgen und von Prof. Jobst Günther, bei dem sie in Berlin Kunst studierte. Darüber hinaus ist sie schöpferische Geisteswissenschaftlerin.

Seit einigen Jahren ist eine besondere Qualität ihrer Arbeit das Papier-schöpfen, die in dieser gemeinsamen Ausstellung zu erleben sind. Ihre Papier-Geschöpfe entstehen ausschließlich aus dem Abfallpapiern, die im Alltag anfallen. Philemon-Sophia geht es nicht nur um das praktische Handwerk des Schöpfens an sich, sondern um die seelisch-geistige Dimension: der Transformation einer Form, ihre Auflösungs- und Umwandlungsprozesse in neue Formen. Das Urbild der Wandlungsprozesse im Menschen selbst. Das Wunder der Schöpfung, spiegelt sich in den einzelnen Ge-Schöpfen wieder..

Jutta-Maria Clemens ist eine arrivierte Künstlerin mit Atelier und Schaffen in Berlin. Ihre Liebe sind die Blüten. Dabei ist ein wesentliches Merkmal ihres Gestaltungsprozesses das "Werden und Vergehen", im Inhalt der Werke wie im Malen selbst.

"Moderne Blumenmalerei kann, muss aber nicht ... fotorealistisch sein. Sie kann neue Betrachtungsweisen wählen. Sie kann der – einst ausgesperrten – menschlichen Innerlichkeit Raum und Abbild geben. So wie wir es in den Bildern von Jutta Maria Clemens erleben. Denn hier haben wir es nicht mit Augenblickaufnahmen des Blühens zu tun. Jutta Maria Clemens Werke sind ›Erlebnisbilder‹. Die gestalteten Blütenensembles sind keine Realitätsabbildungen, keine Objekte äußerer Betrachtung. Ihre Bilder sind dialogische Kompositionen aus subjektiver, phantasievoller Verarbeitung eines Erlebnisobjektes. Jutta Maria Clemens bannt diese durch intuitive, emotionale, intellektuelle und spirituelle Reflexion auf die Leinwand. Jedes ›Bild‹ ist auch eine Aussage über menschliche Befindlichkeit. Das macht die Modernität ihrer künstlerischen Arbeiten aus." (Hans Christian Förster, Publizist und Philosoph)

Dirk Beckedorf ist Arzt für Innere Medizin, Psycho- und Hörtherapeut und vor allem

leidenschaftlicher Maler und Glaskünstler. Er lebt und arbeitet seit fast 40 Jahren in Bremen. Parallel zum Medizinstudium studierte er auch Freie Malerei in Kassel. Eine wesentliche Prägung erfuhr sein Malen durch die Begegnung mit der japanischen Künstlerin Meera Hashimoto in Indien. Durch sie entwickelte er seinen eigenen Weg der Gestaltung, der einen Teil der heilsamen Wirkung seiner Arbeiten verstehen lässt:

"Ich male immer knieend auf dem Boden. Das Fließen des Wassers und der Farben auf dem liegenden Papier entspricht den Bewegungen und der Lebendigkeit in der Natur. Handgeschöpftes Papier aus Indien oder eine Leinwand liegt ausgebreitet vor mir. Neben mir stehen die Materialien: Tuschen, die ähnlich wie Aquarellfarben wunderbar farbintensiv leuchten, aber wasserfest sind. Außerdem Acrylfarben, auch reine Farbpigmente. Ab und zu verwende ich auch Naturmaterialien wie z.B. Sand. Außerdem nehme ich Wassereimer, Sprühflasche, Schwämme und Lappen. Es entstehen in vielen Arbeitsgängen Schichten. In den ersten Schichten verbinde ich mich absichtslos mit der Umgebung. Nach dynamischem erstem Malen tauche ich dann oft in Stille und Meditation ein. Aus den spontan entstandenen Strukturen entwickeln sich schließlich natürliche und gegenständliche Formen. In glücklichen Momenten entsteht Verbindung, eine Resonanz, die sich im Bild ausdrückt. Einerseits enthält das Bild etwas Konkretes, die Gestalt, und andererseits den freien Raum, aus dem alle Dinge entstehen."

Veranstalter: Gemeinde Worpswede
Homepage: www.galerie-altes-rathaus-worpswede.de
E-Mail: k.krohn@gemeinde-worpswede.de
Telefon: 04792-9878919
Eintritt: kostenlos

06.12.2023 (Mi)
17:00 bis 20:00 Uhr

Weihnachtsmarkt auf dem Worpsweder Dorfplatz

In diesem Jahr lockt wieder der beschauliche Weihnachtsmarkt auf dem Worpsweder Dorfplatz Jung und Alt in seine Mitte. In dörflichem Ambiente kann man bei Glühwein und Kerzenschein die weihnachtliche Stimmung genießen!

27726 Worpswede
Dorfplatz Worpswede

06.12.2023 (Mi)
17:00 bis 17:30 Uhr

Bild des Monats

An zwei Terminen pro Monat lädt das Overbeck-Museum zu einer Kurzführung zum „Bild des Monats“ ein und bietet eine intensive Bildbetrachtung sowie Fakten und Geschichten rund um das jeweilige Gemälde. Hintergrundinformationen, vergleichende Abbildungen und literarische Texte begleiten das je aktuelle „Bild des Monats“ und geben Einblicke in die Zeit- und Kunstgeschichte, in Bildinterpretation und Biografisches.

Veranstalter: Overbeck-Museum
Homepage: overbeck-museum.de/
E-Mail: info@overbeck-museum.de
Telefon: 0421 - 663 665
Eintritt: EUR 6,-- bis EUR 7,-- 7,00 € / erm. 6,00 €

28757 Bremen
Alte Hafensstraße 30
Overbeck-Museum

06.12.2023 (Mi)
18:00 bis 20:00 Uhr

Offener Abend

Wir möchten Menschen in und um Worpswede zusammenbringen. Durch den Austausch über Themen, die unser aller Leben berühren, können wir uns zwischenmenschlich begegnen, austauschen, verstehen, lachen, von einander lernen und im Beisammensein Hoffnung, Trost, Freundschaft und so vieles mehr finden.

So wechseln sich die unterschiedlichen Gesprächsformate zwischen Gruppencoachings und philosophischen Abenden ab. Themen können sein: Glück, Stress, Mut, Vertrauen, Liebe, Resilienz, Zeit & Wahrnehmung

Veranstalter: Jetzt - Haus der Möglichkeiten
Telefon: 0173 9794446
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
Hembergstraße 17
Jetzt - Haus der Möglichkeit

Der weit bekannte Worpsweder Bildhauer Bernd Altenstein, ein wichtiger Vertreter der figürlichen Bildhauerei in Deutschland nach 1970, feiert in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag. Seine Figur "Das Ende", besser bekannt als "ohne Brille wäre das nicht passiert" in den Wallanlagen, ist nach den Stadtmusikanten die wohl bekannteste Skulptur in Bremen.

Nun würdigt der Künstlerort Worpswede sein Werk und seine wichtige Rolle als Lehrer gleich mit zwei Ausstellungen. In dem Ausstellungsprojekt "Meister & Schüler*innen – Beispiele der Bremer Bildhauerschule" werden insgesamt 12 Arbeiten ab Anfang Juli auf der Bergstraße mitten in Worpswede für ein Jahr lang im öffentlichen Raum präsentiert. Eine begleitende Ausstellung mit weiteren Arbeiten findet im September parallel dazu in der Galerie Altes Rathaus statt.

Altenstein und seine Weggefährten taten das, was ihre Vorläufer sich nicht vorstellen konnten: Sie entschieden sich für die Figur und griffen gleichzeitig mit großer Selbstverständlichkeit auf die Errungenschaften der ungegenständlichen Plastik zurück. Diese unerwartete Kombination bot die Möglichkeit, Figuren zu schaffen, ohne auf die alten Muster des Naturalismus zurückgreifen zu müssen. In Altensteins Skulpturen ist der Mensch stets in eine Form eingebettet, die sowohl künstlerisch gestaltet als auch inhaltlich von Bedeutung ist. Damit ist er ein wichtiger Vertreter des sogenannten "Realismus" in der Bildhauerei der Bundesrepublik, dem es nicht nur um die Darstellung des Menschen ging, sondern auch darum, ihn in gesellschaftlichen Zusammenhängen zu zeigen. Dabei verlagerte sich sein Interesse immer mehr auf die Beziehungen der Menschen untereinander. Altensteins Oeuvre ist vielseitig. Eine wichtige Konstante ist die Art und Weise, wie er in jeder Figur eine vereinfachte plastische Form und eine lebendige Oberfläche in ein Gleichgewicht bringt. Inhaltliche und formale Aspekte stehen gleichberechtigt nebeneinander, so dass auch die Modellierung die Stimmung der Figuren trägt.

Von 1975 bis 2009 war Altenstein Professor für Bildhauerei an der Hochschule für Künste Bremen. Zusammen mit seinem Kollegen Waldemar Otto (bis 1994) prägte er die Ausbildung und damit die figurative Bildhauerei in der Region. Altenstein war dabei derjenige, der ungegenständlichen Positionen grundsätzlich positiv gegenüberstand, so dass bei seinen Studierenden die Vielfalt der bildhauerischen Auffassungen der 1980er Jahre sichtbar wird. In der Ausstellung in Worpswede wird diese "Generation" durch Rainer Fest (Glashütte), Barbara Deutschmann (Bremen), Ulrike Göllner (Verden), Hans J. Müller (Bremen) und Silvia Siemes (Tengen) vertreten. Auffällig ist dabei, welche unterschiedlichen Materialien diese Bildhauer*innen benutzen. Wichtig für die Bremer Situation war, dass viele

Studierende über den zweiten Bildungsweg an die Akademie kamen und handwerkliches Können mitbrachten. Ein Beispiel dafür ist Stefan Saxen (Bremen), der ursprünglich als Steinmetz ausgebildet wurde und auf dieser Basis in Bremen seine eigene Sprache entwickelte.

Nach der Emeritierung seines Kollegen entwickelte sich Altensteins Klasse zu einem Sammelbecken für die Künstler*innen in Deutschland, die an der Figur festhalten wollten. Die grundsätzlich offene Haltung des Professors führte zu einer bemerkenswert vielfältigen Klasse, in der sehr unterschiedliche Auffassungen von der figurlicher Bildhauerei aufeinandertrafen. Diese "Generation" wird in der Ausstellung durch Cornelia Brader (Memmingen), Klaus Effern, Dietrich Heller und Amir Omerovic (alle Bremen) vertreten. Hinrich Brockmöller (Bremen) gehört zu den letzten Student*innen Altensteins, die sich nach seiner Emeritierung neu orientieren mussten.

Altensteins Lehre zeichnete sich durch drei Merkmale aus. Erstens verstand er den Professor als die Person, die Möglichkeiten für seine Student*innen schafft. Mit großen Ateliers schuf er optimale Arbeitsbedingungen. Eine Folge war, dass seine Studierenden groß arbeiten konnten und es oft immer noch tun. Zweitens vermittelte er Kunstgeschichte und Toleranz. Alle wussten, dass es viele Möglichkeiten gibt, Bildhauerei zu machen. Das bewahrte die Klasse vor Fundamentalismus. Drittens hielt er sich offensiv aus inhaltlichen Debatten heraus. Jeder Mensch habe eigene Inhalte und die Aufgabe von Künstler*innen sei es, dafür eine Form zu finden. Und wenn jede*r andere Inhalte hat, heißt das automatisch, dass sich, wenn es gut geht, ganz unterschiedliche Sprachen entwickeln. Die manchmal zu hörende Kritik, das sei doch alles bloß figurlich, geht am Kern vorbei, nämlich, dass die Künstler*innen dafür jeweils eine eigene individuelle Sprache entwickelt haben: Wer nur Figur sieht, sollte besser schauen.

Veranstalter: Gemeinde Worpswede
Homepage: www.galerie-aldes-rathaus.de
E-Mail: k.krohn@gemeinde-worpswede.de
Telefon: 04792-9878919

07.12.2023 (Do)
09:00 bis 18:00 Uhr

Ingeborg Ahner-Siese

Ingeborg Ahner-Siese wäre am 5. Dezember 2023 100 Jahre alt geworden. Sie hat als Bildhauerin und engagierte Bürgerin viele Spuren in Bremen und Lilienthal hinterlassen. Die Ausstellung gibt einen Einblick in ihr Leben und Schaffen und zeigt auch Werke und Relikte, die bisher nur im Atelier in Worphausen zu sehen waren.

Veranstalter: Kulturamt Lilienthal & Lilienthaler Kunststiftung
E-Mail: david.cramer@lilienthal.de
Telefon: 04298929117

28865 Lilienthal
Klosterstr. 25
Murkens Hof, Galerie

07.12.2023 (Do)
10:00 bis 18:00 Uhr

Irmgard Dahms / Rosa Jaisli

In der Gemeinschaftsausstellung zeigt Irmgard Dahms mit dem Titel "nebelweiß flammruß bestenfalls Schönheit" Erscheinungsformen der Natur. Sie malt mit Eitempera auf Leinwand, mit Zeichentusche auf Papier und Folie und zeichnet mit Bleistift und Buntstiften, mit Fine Linder und Kugelschreiber.
Rosa Jaisli zeigt mit dem Titel "en la memoria, translucido" Skulpturen aus Alabasterstein und Papier.

Veranstalter: nwwk
Homepage: www.nwwk.de
E-Mail: info@nwwk.de
Telefon: 04792 950 622

27726 Worpswede
Bergstraße 22
Galerie des nwwk im Hotel
Village

07.12.2023 (Do)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Barbizon und Otto Modersohn

Im Jahr 1889 starb der französische Landschaftsmaler Jules Dupré.
Er war der letzte aus jener Künstlergruppe, die sich – in wechselnder Zusammensetzung – seit den späten zwanziger Jahren des 19. Jahrhunderts in dem Straßendorf Barbizon am Wald von Fontainebleau, etwa 60 km südöstlich von Paris, zusammengefunden hatte, und die beinahe in ganz Europa zum Vorbild für eine neue Landschaftskunst der Einfachheit geworden war.
Im Jahr 1889 kam Otto Modersohn zum ersten Mal in das Dorf am Weyerberg.
Damals. Fast 60 Jahre nach Théodore Rousseau, Jean-François Millet, Camille Corot, Jules Dupré, Virgilio Narçisso de la Peña, Constant Troyon und Charles François Daubigny fanden in Worpswede die künstlerischen Ideale dieser Maler im frühen Schaffen Otto Modersohns (1865-1943) einen Nachhall.

Gezeigt werden in dieser Ausstellung die Gemälde dieser Künstler aus zwei Bremer Privatsammlungen.

Die Ausstellung stellt zugleich eine Einführung in die für 2024 geplante Ausstellung des Frühwerks von Otto Modersohn dar, beginnend mit den bisher noch nie gezeigten Zeichnungen der Jugend- und Akademiezeit.

Das Früh- und Hauptwerk Otto Modersohns wird in der Bestandsausstellung des Museums permanent gezeigt.

Homepage: www.otto-modersohn-museum.de
E-Mail: info@modersohn-museum.de
Telefon: 04293328

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto-Modersohn-Museum

07.12.2023 (Do)
11:00 bis 17:00 Uhr

Fokus Sammlung

Die Worpsweder Kunsthalle zeigt in ihrer Winterausstellung Landschaftsmalerei (siehe auch S. 9) aus dem Bestand der Worpsweder Kunststiftung Friedrich Netzel. In Zeiten anhaltender Veränderungen ist die Sehnsucht nach einer heilen Welt so groß wie lange nicht mehr. Die Werke der Gründungs- und der nachfolgenden Generationen zeigen typisch-vertraute Motive und Ansichten Worpswedens und der Teufelsmoorlandschaft. Dargestellt wird das einmalige Wechselspiel zwischen Kunst- und Naturerlebnis, das einst die Künstlerkolonie prägte und bis heute für Popularität sorgt.

Veranstalter: Worpsweder Kunsthalle
Homepage: www.worpswede-museen.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 0 47 92 - 39 68
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

27726 Worpswede
Bergstraße 1
Worpsweder Kunsthalle

07.12.2023 (Do)
11:00 bis 18:00 Uhr

Novemberland

Die scheinbar endlose Weite der norddeutschen Landschaft in ihrer ganzen Melancholie und Kargheit, reduziert auf Himmel und Erde, Wolken und Moor, Farben und Stimmungen, bildet ein zentrales Thema im Werk Helmut Feldmanns. Von der Druckgrafik herkommend, verwendet er für seine Gemälde die Kupferdruckfarbe, der er in dieser neuen Verwendungsform eine beeindruckende Nuanciertheit und räumliche Tiefe abgewinnt.

Radierungen von Fritz Overbeck sowie Ölgemälde von Fritz Overbeck und Hermine Overbeck

Veranstalter: Overbeck-Museum
Homepage: overbeck-museum.de/
E-Mail: f.voelkel@kulturbuero-bremen-nord.de
Telefon: 01744245834
Eintritt: 5,00 € / erm. 4,00 €

28757 Bremen
Alte Hafensstraße 30
Overbeck-Museum

07.12.2023 (Do)
13:00 bis 17:00 Uhr

Findstücke. Moskau - Worpswede / Kabinettausstellung

Ergänzend zur Dauerausstellung zeigt das Haus im Schluh den dokumentarischen Nachlass von Jan Vogeler (1923 – 2005). Der Sohn von Heinrich Vogeler und Sonja Marchlewska brachte wichtige Werke seines Vaters aus der Sowjetzeit sowie seinen privaten dokumentarischen Besitz in die Sammlung Haus im Schluh ein. Zum 100. Geburtstag Jan Vogelers werden historisch interessante ›Findstücke‹ gezeigt. Mit dem ›Findbuch‹ steht nun das wichtigste Instrument für eine wissenschaftliche Aufarbeitung dieser Dokumente aus der Sowjetzeit zur Verfügung.

Veranstalter: Haus im Schluh
Homepage: www.worpswede-museen.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

27726 Worpswede
Im Schluh 35-37
Haus im Schluh

07.12.2023 (Do)
14:00 bis 17:00 Uhr

Dreiklang

Ab dem 26. November begegnen sich in der Galerie Altes Rathaus in Worpswede die Arbeiten von drei äußerlich scheinbar gegensätzlich wirkenden Künstler*innen: Philemon-Sophia Hoepfner-Jordan, Jutta-Maria Clemens und Dirk Beckedorf. Ihre Werke schaffen einen gemeinsamen Raum und Klang, der der Ausstellung auch den Namen gibt: "Dreiklang"

27726 Worpswede
Bergstraße 1
Galerie Altes Rathaus

Philemon-Sophia Höpfner-Jordan lebt und arbeitet seit 12 Jahren in Worpswede. Sie ist eine vielseitige Künstlerin, Kunst- und Bekleidungstherapeutin. Viele aus dem Ort und darüber hinaus, kennen ihr Atelier-Rubin und ihre künstlerische und geistige Präsenz. Sie ist Studentin von Beuys und j. Stüttgen und von Prof. Jobst Günther, bei dem sie in Berlin Kunst studierte. Darüber hinaus ist sie schöpferische Geisteswissenschaftlerin.

Seit einigen Jahren ist eine besondere Qualität ihrer Arbeit das Papier-schöpfen, die in dieser gemeinsamen Ausstellung zu erleben sind. Ihre Papier-Geschöpfe entstehen ausschließlich aus dem Abfallpapiern, die im Alltag anfallen. Philemon-Sophia geht es nicht nur um das praktische Handwerk des Schöpfens an sich, sondern um die seelisch-geistige Dimension: der Transformation einer Form, ihre Auflösungs- und Umwandlungsprozesse in neue Formen. Das Urbild der Wandlungsprozesse im Menschen selbst. Das Wunder der Schöpfung, spiegelt sich in den einzelnen Ge-Schöpfen wieder..

Jutta-Maria Clemens ist eine arrivierte Künstlerin mit Atelier und Schaffen in Berlin. Ihre Liebe sind die Blüten. Dabei ist ein wesentliches Merkmal ihres Gestaltungsprozesses das "Werden und Vergehen", im Inhalt der Werke wie im Malen selbst.

"Moderne Blumenmalerei kann, muss aber nicht ... fotorealistisch sein. Sie kann neue Betrachtungsweisen wählen. Sie kann der – einst ausgesperrten – menschlichen Innerlichkeit Raum und Abbild geben. So wie wir es in den Bildern von Jutta Maria Clemens erleben. Denn hier haben wir es nicht mit Augenblickaufnahmen des Blühens zu tun. Jutta Maria Clemens Werke sind ›Erlebnisbilder‹. Die gestalteten Blütenensembles sind keine Realitätsabbildungen, keine Objekte äußerer Betrachtung. Ihre Bilder sind dialogische Kompositionen aus subjektiver, phantasievoller Verarbeitung eines Erlebnisobjektes. Jutta Maria Clemens bannt diese durch intuitive, emotionale, intellektuelle und spirituelle Reflexion auf die Leinwand. Jedes ›Bild‹ ist auch eine Aussage über menschliche Befindlichkeit. Das macht die Modernität ihrer künstlerischen Arbeiten aus." (Hans Christian Förster, Publizist und Philosoph)

Dirk Beckedorf ist Arzt für Innere Medizin, Psycho- und Hörtherapeut und vor allem

leidenschaftlicher Maler und Glaskünstler. Er lebt und arbeitet seit fast 40 Jahren in Bremen. Parallel zum Medizinstudium studierte er auch Freie Malerei in Kassel. Eine wesentliche Prägung erfuhr sein Malen durch die Begegnung mit der japanischen Künstlerin Meera Hashimoto in Indien. Durch sie entwickelte er seinen eigenen Weg der Gestaltung, der einen Teil der heilsamen Wirkung seiner Arbeiten verstehen lässt:

"Ich male immer knieend auf dem Boden. Das Fließen des Wassers und der Farben auf dem liegenden Papier entspricht den Bewegungen und der Lebendigkeit in der Natur. Handgeschöpftes Papier aus Indien oder eine Leinwand liegt ausgebreitet vor mir. Neben mir stehen die Materialien: Tuschen, die ähnlich wie Aquarellfarben wunderbar farbintensiv leuchten, aber wasserfest sind. Außerdem Acrylfarben, auch reine Farbpigmente. Ab und zu verwende ich auch Naturmaterialien wie z.B. Sand. Außerdem nehme ich Wassereimer, Sprühflasche, Schwämme und Lappen. Es entstehen in vielen Arbeitsgängen Schichten. In den ersten Schichten verbinde ich mich absichtslos mit der Umgebung. Nach dynamischem erstem Malen tauche ich dann oft in Stille und Meditation ein. Aus den spontan entstandenen Strukturen entwickeln sich schließlich natürliche und gegenständliche Formen. In glücklichen Momenten entsteht Verbindung, eine Resonanz, die sich im Bild ausdrückt. Einerseits enthält das Bild etwas Konkretes, die Gestalt, und andererseits den freien Raum, aus dem alle Dinge entstehen."

Veranstalter: Gemeinde Worpswede
Homepage: www.galerie-altes-rathaus-worpswede.de
E-Mail: k.krohn@gemeinde-worpswede.de
Telefon: 04792-9878919
Eintritt: kostenlos

07.12.2023 (Do)
14:00 bis 18:00 Uhr

**Johannes Helm - Menschenkenner, Träumer
und Künstler**

28865 Lilienthal
Trupe 6
Lilienthaler Kunststiftung

Ausstellung bis 10. März 2024. Die Lilienthaler Kunststiftung möchte im Herbst/Winterhalbjahr 2023/2024 über die niedersächsischen Grenzen nach Mecklenburg-Vorpommern schauen. Dort entdeckte sie den Professor für Klinische Psychologie von der Humboldt-Universität zu Berlin, dessen große Neigung seit seiner Emeritierung die Malerei wurde. Da er keine Neigung hatte, sich zu professionalisieren, ist sein Malstil von Anfang an naiv. In Anlehnung an die bekannteren Naiven der DDR, wie Albert Ebert oder Paul Schultz-Liebisch, entwickelte er über die Jahre seine eigenen Themen und Motive, die sich im Laufe der Jahre durch sein Werk ziehen und ihn heute, dreißig Jahre später unverwechselbar machen.

Es ist möglicherweise das Geheimnis der Naivität, die einen weitaus größeren Zugang des Betrachters zu den Gemälden entstehen lässt. Johannes Helm schafft es, die Inhalte seiner Weltsicht spielerisch, aber stets mit ganzer Wahrheit auf die Leinwand zu bringen. Er selbst nennt dies Malgrund. Und es sind in seinem und diesem Sinn Gründe auf denen er seine Bilder festhält und gleichzeitig Dokumente und Zeugnisse wie Beweggründe, warum er seine Bilder malt.

In Alt-Meteln, unweit von Schwerin lebt er nun 96jährig, - damals in der engen Nachbarschaft mit Christa Wolf - und seit über 60 Jahren mit der Schriftstellerin und Psychologin und bekannten Ingeborg-Bachmann-Preisträgerin Helga Schubert verheiratet.

Helga Schubert wird die Laudatio zu der Ausstellungseröffnung in Lilienthal halten. Ein wirklich erfreuliches Ereignis, mit dem die Lilienthaler Kunststiftung den kulturellen Winter ankündigen kann.

29.10.23 – 10.03.24, Do - So 14 – 18 Uhr,
Lilienthaler Kunststiftung,
Trupe 6, Lilienthal, tel. 04298-907641
www.kunststiftung-lilienthal.de

Veranstalter: Lilienthaler Kunststiftung
Homepage: www.kunststiftung-lilienthal.de
E-Mail: edobers@t-online.de
Telefon: 017630315787

07.12.2023 (Do)
16:00 bis 20:00 Uhr

**St. Liborius Weihnachtszauber -
Weihnachtsmarkt in Bremervörde**

4 Tage lang wird es weihnachtlich von der St. Liborius Kirche bis hin zum Rathausmarkt. Die Stände auf dem Weihnachtsmarkt und im Ludwig-Harms-Haus bieten die Möglichkeit zum gemütlichen Stöbern nach Geschenken und sowohl auf der Bühne, als auch in der St. Liborius Kirche, lädt ein weihnachtliches Programm dazu ein, die besinnliche Zeit zu genießen. Natürlich wird auch der Weihnachtsmann traditionell am Samstag am Bahnhof ankommen und freut sich auf viele Kinder, die ihn zum Weihnachtsmarkt begleiten. Das Nighshopping am Freitag wird es auch wieder geben. Für vielfältige kulinarische Leckereien wird gesorgt sein!

Öffnungszeiten:

Donnerstag von 16.00 bis 20.00 Uhr
Freitag von 14.00 bis 21.00 Uhr (inklusive Night-Shopping bis 22.00 Uhr)
Samstag von 14.00 bis 21.00 Uhr
Sonntag von 14.00 bis 18.00 Uhr

Ankunft des Weihnachtsmannes am Samstag, den 09.12.2023 um 16.27 Uhr Bahnhof Bremervörde

Veranstalter: Natur- und Erlebnispark
Bremervörde GmbH
E-Mail: touristik@bremervoerde.de
Telefon: 04761-987142
Eintritt: kostenlos

27432 Bremervörde
Ecke Neue
Straße/Kirchenstraße
rund um die St. Liborius-
Kirche

07.12.2023 (Do)
17:00 bis 20:00 Uhr

**Weihnachtsmarkt auf dem Worpsweder
Dorfplatz**

In diesem Jahr lockt wieder der beschauliche Weihnachtsmarkt auf dem Worpsweder Dorfplatz Jung und Alt in seine Mitte. In dörflichem Ambiente kann man bei Glühwein und Kerzenschein die weihnachtliche Stimmung genießen!

27726 Worpswede
Dorfplatz Worpswede

07.12.2023 (Do)
17:00 Uhr

Bremer Stadtmusikanten

Das weltbekannte Märchen der Brüder Grimm kommt vor Weihnachten auf die Märchenbühne des Möbelhauses Meyerhoff. Esel, Hund, Katze und Hahn sind bei ihren Herren nicht mehr wohlgefallen.

Sie ziehen los, um ihr Glück zu suchen, denn "etwas Besseres als den Tod, findet man überall".

Als sie im Wald übernachten müssen, stoßen Sie auf eine einsame Hütte, die von Räufern bewohnt wird. Sie beschließen, diese gemeinsam zu vertreiben, um fortan ihr eigenes, selbstbestimmtes Leben zu leben.

Veranstalter: Theater in OHZ (TiO)
Homepage: www.theater-in-ohz.de
E-Mail: jens.wendelken@gmx.de
Telefon: 04791-8040
Eintritt: EUR 7,--
Vorverkauf: Hauptkasse Möbelhaus Meyerhoff
VV-Gebühr: EUR 7,--

**27711 Osterholz-
Scharmbeck**
Hördorfer Weg 33-37
Forum Möbelhaus Meyerhoff

07.12.2023 (Do)
19:30 bis 21:00 Uhr

**Der nomadische Lebensstil:
Graubruststrandläufer im Sommer und
Pfuhschnepfen im Winter**

Ähnlich Rentnern in Europa mit einem Zweitwohnsitz auf Mallorca, pendeln die meisten Zugvögel Jahr für Jahr zwischen denselben Überwinterungsgebieten und denselben Brutplätzen. Obwohl vieles für eine Standorttreue spricht, gibt es auch einige wenige Vogelarten, die wahre Nomaden sind, zumindest in bestimmten Phasen ihres Lebens. Dr. Kempenaers möchte zwei Beispiele vorstellen und mögliche Gründe und Folgen diskutieren.

Vortragsleitung: Prof. Dr. Bart
Kempenaers/(Max Planck Institute for
Ornithology, Seewiesen)

Veranstalter: Biologische Station Osterholz e.V.
Homepage: biologische-station-osterholz.de/veranstaltungen
E-Mail: info@biologische-station-osterholz.de
Telefon: 047919656990

**27711 Osterholz-
Scharmbeck**
Linenstraße 40
Biologische Station Osterholz

Der weit bekannte Worpsweder Bildhauer Bernd Altenstein, ein wichtiger Vertreter der figürlichen Bildhauerei in Deutschland nach 1970, feiert in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag. Seine Figur "Das Ende", besser bekannt als "ohne Brille wäre das nicht passiert" in den Wallanlagen, ist nach den Stadtmusikanten die wohl bekannteste Skulptur in Bremen.

Nun würdigt der Künstlerort Worpswede sein Werk und seine wichtige Rolle als Lehrer gleich mit zwei Ausstellungen. In dem Ausstellungsprojekt "Meister & Schüler*innen – Beispiele der Bremer Bildhauerschule" werden insgesamt 12 Arbeiten ab Anfang Juli auf der Bergstraße mitten in Worpswede für ein Jahr lang im öffentlichen Raum präsentiert. Eine begleitende Ausstellung mit weiteren Arbeiten findet im September parallel dazu in der Galerie Altes Rathaus statt.

Altenstein und seine Weggefährten taten das, was ihre Vorläufer sich nicht vorstellen konnten: Sie entschieden sich für die Figur und griffen gleichzeitig mit großer Selbstverständlichkeit auf die Errungenschaften der ungegenständlichen Plastik zurück. Diese unerwartete Kombination bot die Möglichkeit, Figuren zu schaffen, ohne auf die alten Muster des Naturalismus zurückgreifen zu müssen. In Altensteins Skulpturen ist der Mensch stets in eine Form eingebettet, die sowohl künstlerisch gestaltet als auch inhaltlich von Bedeutung ist. Damit ist er ein wichtiger Vertreter des sogenannten "Realismus" in der Bildhauerei der Bundesrepublik, dem es nicht nur um die Darstellung des Menschen ging, sondern auch darum, ihn in gesellschaftlichen Zusammenhängen zu zeigen. Dabei verlagerte sich sein Interesse immer mehr auf die Beziehungen der Menschen untereinander. Altensteins Oeuvre ist vielseitig. Eine wichtige Konstante ist die Art und Weise, wie er in jeder Figur eine vereinfachte plastische Form und eine lebendige Oberfläche in ein Gleichgewicht bringt. Inhaltliche und formale Aspekte stehen gleichberechtigt nebeneinander, so dass auch die Modellierung die Stimmung der Figuren trägt.

Von 1975 bis 2009 war Altenstein Professor für Bildhauerei an der Hochschule für Künste Bremen. Zusammen mit seinem Kollegen Waldemar Otto (bis 1994) prägte er die Ausbildung und damit die figurative Bildhauerei in der Region. Altenstein war dabei derjenige, der ungegenständlichen Positionen grundsätzlich positiv gegenüberstand, so dass bei seinen Studierenden die Vielfalt der bildhauerischen Auffassungen der 1980er Jahre sichtbar wird. In der Ausstellung in Worpswede wird diese "Generation" durch Rainer Fest (Glashütte), Barbara Deutschmann (Bremen), Ulrike Göllner (Verden), Hans J. Müller (Bremen) und Silvia Siemes (Tengen) vertreten. Auffällig ist dabei, welche unterschiedlichen Materialien diese Bildhauer*innen benutzen. Wichtig für die Bremer Situation war, dass viele

Studierende über den zweiten Bildungsweg an die Akademie kamen und handwerkliches Können mitbrachten. Ein Beispiel dafür ist Stefan Saxen (Bremen), der ursprünglich als Steinmetz ausgebildet wurde und auf dieser Basis in Bremen seine eigene Sprache entwickelte.

Nach der Emeritierung seines Kollegen entwickelte sich Altensteins Klasse zu einem Sammelbecken für die Künstler*innen in Deutschland, die an der Figur festhalten wollten. Die grundsätzlich offene Haltung des Professors führte zu einer bemerkenswert vielfältigen Klasse, in der sehr unterschiedliche Auffassungen von der figurlicher Bildhauerei aufeinandertrafen. Diese "Generation" wird in der Ausstellung durch Cornelia Brader (Memmingen), Klaus Effern, Dietrich Heller und Amir Omerovic (alle Bremen) vertreten. Hinrich Brockmöller (Bremen) gehört zu den letzten Student*innen Altensteins, die sich nach seiner Emeritierung neu orientieren mussten.

Altensteins Lehre zeichnete sich durch drei Merkmale aus. Erstens verstand er den Professor als die Person, die Möglichkeiten für seine Student*innen schafft. Mit großen Ateliers schuf er optimale Arbeitsbedingungen. Eine Folge war, dass seine Studierenden groß arbeiten konnten und es oft immer noch tun. Zweitens vermittelte er Kunstgeschichte und Toleranz. Alle wussten, dass es viele Möglichkeiten gibt, Bildhauerei zu machen. Das bewahrte die Klasse vor Fundamentalismus. Drittens hielt er sich offensiv aus inhaltlichen Debatten heraus. Jeder Mensch habe eigene Inhalte und die Aufgabe von Künstler*innen sei es, dafür eine Form zu finden. Und wenn jede*r andere Inhalte hat, heißt das automatisch, dass sich, wenn es gut geht, ganz unterschiedliche Sprachen entwickeln. Die manchmal zu hörende Kritik, das sei doch alles bloß figurlich, geht am Kern vorbei, nämlich, dass die Künstler*innen dafür jeweils eine eigene individuelle Sprache entwickelt haben: Wer nur Figur sieht, sollte besser schauen.

Veranstalter: Gemeinde Worpswede
Homepage: www.galerie-aldes-rathaus.de
E-Mail: k.krohn@gemeinde-worpswede.de
Telefon: 04792-9878919

08.12.2023 (Fr)
09:00 bis 12:30 Uhr

Ingeborg Ahner-Siese

Ingeborg Ahner-Siese wäre am 5. Dezember 2023 100 Jahre alt geworden. Sie hat als Bildhauerin und engagierte Bürgerin viele Spuren in Bremen und Lilienthal hinterlassen. Die Ausstellung gibt einen Einblick in ihr Leben und Schaffen und zeigt auch Werke und Relikte, die bisher nur im Atelier in Worphausen zu sehen waren.

Veranstalter: Kulturamt Lilienthal & Lilienthaler Kunststiftung
E-Mail: david.cramer@lilienthal.de
Telefon: 04298929117

28865 Lilienthal
Klosterstr. 25
Murkens Hof, Galerie

08.12.2023 (Fr)
10:00 bis 18:00 Uhr

Irmgard Dahms / Rosa Jaisli

In der Gemeinschaftsausstellung zeigt Irmgard Dahms mit dem Titel "nebelweiß flammruß bestenfalls Schönheit" Erscheinungsformen der Natur. Sie malt mit Eitempera auf Leinwand, mit Zeichentusche auf Papier und Folie und zeichnet mit Bleistift und Buntstiften, mit Fine Linder und Kugelschreiber.
Rosa Jaisli zeigt mit dem Titel "en la memoria, translucido" Skulpturen aus Alabasterstein und Papier.

Veranstalter: nwwk
Homepage: www.nwwk.de
E-Mail: info@nwwk.de
Telefon: 04792 950 622

27726 Worpswede
Bergstraße 22
Galerie des nwwk im Hotel
Village

08.12.2023 (Fr)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Barbizon und Otto Modersohn

Im Jahr 1889 starb der französische Landschaftsmaler Jules Dupré.
Er war der letzte aus jener Künstlergruppe, die sich – in wechselnder Zusammensetzung – seit den späten zwanziger Jahren des 19. Jahrhunderts in dem Straßendorf Barbizon am Wald von Fontainebleau, etwa 60 km südöstlich von Paris, zusammengefunden hatte, und die beinahe in ganz Europa zum Vorbild für eine neue Landschaftskunst der Einfachheit geworden war.
Im Jahr 1889 kam Otto Modersohn zum ersten Mal in das Dorf am Weyerberg.
Damals. Fast 60 Jahre nach Théodore Rousseau, Jean-François Millet, Camille Corot, Jules Dupré, Virgilio Narcisso de la Peña, Constant Troyon und Charles François Daubigny fanden in Worpswede die künstlerischen Ideale dieser Maler im frühen Schaffen Otto Modersohns (1865-1943) einen Nachhall.

Gezeigt werden in dieser Ausstellung die Gemälde dieser Künstler aus zwei Bremer Privatsammlungen.

Die Ausstellung stellt zugleich eine Einführung in die für 2024 geplante Ausstellung des Frühwerks von Otto Modersohn dar, beginnend mit den bisher noch nie gezeigten Zeichnungen der Jugend- und Akademiezeit.

Das Früh- und Hauptwerk Otto Modersohns wird in der Bestandsausstellung des Museums permanent gezeigt.

Homepage: www.otto-modersohn-museum.de
E-Mail: info@modersohn-museum.de
Telefon: 04293328

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto-Modersohn-Museum

08.12.2023 (Fr)
11:00 bis 17:00 Uhr

Mit der Kamera

Ergänzend zur Dauerausstellung im Haupthaus zeigt der Barkenhoff in den Remisen eine Ausstellung mit frühen Fotografien des Künstlerdorfes. Mit der Kamera fingen die Fotograf*innen Licht, Landschaft und Menschen auf ihre eigene Weise ein. Bilder von Carl Eeg, Rudolph Stickelmann, Georg Tappert oder Hans Saebens zeigen ihre besondere Sicht auf Worpswede.

Veranstalter: Barkenhoff, Worpsweder Museen
Homepage: www.worpswede-museen.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 0 47 92 - 39 68
Eintritt: EUR 4,-- bis EUR 7,--

27726 Worpswede
Ostendorfer Straße 10
Barkenhoff

08.12.2023 (Fr)
11:00 bis 17:00 Uhr

Otto Meier - "Pötte, nichts als Pötte"

... so bezeichnete der Keramiker selbst sein Werk. Doch die frei auf einer fußbetriebenen Töpferplatte gedrehten Einzelstücke sind alles andere als »Pötte«: Sie zeugen von schlichter Eleganz und offenbaren mittels ihrer unverwechselbaren Glasuren die starke Verbundenheit des Künstlers mit der Natur Worpswedens. Die Sonderausstellung bietet die seltene Gelegenheit, Werke des Worpsweder Altmeisters aus Privatbesitz zu sehen.

Veranstalter: Grosse Kunstschau
Homepage: www.worpswede-museen.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Eintritt: EUR 5,-- bis EUR 8,--

27726 Worpswede
Lindenallee 5
Grosse Kunstschau

08.12.2023 (Fr)
11:00 bis 18:00 Uhr

Novemberland

Die scheinbar endlose Weite der norddeutschen Landschaft in ihrer ganzen Melancholie und Kargheit, reduziert auf Himmel und Erde, Wolken und Moor, Farben und Stimmungen, bildet ein zentrales Thema im Werk Helmut Feldmanns. Von der Druckgrafik herkommend, verwendet er für seine Gemälde die Kupferdruckfarbe, der er in dieser neuen Verwendungsform eine beeindruckende Nuanciertheit und räumliche Tiefe abgewinnt.

Radierungen von Fritz Overbeck sowie Ölgemälde von Fritz Overbeck und Hermine Overbeck

Veranstalter: Overbeck-Museum
Homepage: overbeck-museum.de/
E-Mail: f.voelkel@kulturbuero-bremen-nord.de
Telefon: 01744245834
Eintritt: 5,00 € / erm. 4,00 €

28757 Bremen
Alte Hafensstraße 30
Overbeck-Museum

08.12.2023 (Fr)
14:00 bis 17:00 Uhr

Dreiklang

27726 Worpswede
Bergstraße 1
Galerie Altes Rathaus

Ab dem 26. November begegnen sich in der Galerie Altes Rathaus in Worpswede die Arbeiten von drei äußerlich scheinbar gegensätzlich wirkenden Künstler*innen: Philemon-Sophia Hoepfner-Jordan, Jutta-Maria Clemens und Dirk Beckedorf. Ihre Werke schaffen einen gemeinsamen Raum und Klang, der der Ausstellung auch den Namen gibt: "Dreiklang"

Philemon-Sophia Höpfner-Jordan lebt und arbeitet seit 12 Jahren in Worpswede. Sie ist eine vielseitige Künstlerin, Kunst- und Bekleidungstherapeutin. Viele aus dem Ort und darüber hinaus, kennen ihr Atelier-Rubin und ihre künstlerische und geistige Präsenz. Sie ist Studentin von Beuys und j. Stüttgen und von Prof. Jobst Günther, bei dem sie in Berlin Kunst studierte. Darüber hinaus ist sie schöpferische Geisteswissenschaftlerin.

Seit einigen Jahren ist eine besondere Qualität ihrer Arbeit das Papier-schöpfen, die in dieser gemeinsamen Ausstellung zu erleben sind. Ihre Papier-Geschöpfe entstehen ausschließlich aus dem Abfallpapiern, die im Alltag anfallen. Philemon-Sophia geht es nicht nur um das praktische Handwerk des Schöpfens an sich, sondern um die seelisch-geistige Dimension: der Transformation einer Form, ihre Auflösungs- und Umwandlungsprozesse in neue Formen. Das Urbild der Wandlungsprozesse im Menschen selbst. Das Wunder der Schöpfung, spiegelt sich in den einzelnen Ge-Schöpfen wieder..

Jutta-Maria Clemens ist eine arrivierte Künstlerin mit Atelier und Schaffen in Berlin. Ihre Liebe sind die Blüten. Dabei ist ein wesentliches Merkmal ihres Gestaltungsprozesses das "Werden und Vergehen", im Inhalt der Werke wie im Malen selbst.

"Moderne Blumenmalerei kann, muss aber nicht ... fotorealistisch sein. Sie kann neue Betrachtungsweisen wählen. Sie kann der – einst ausgesperrten – menschlichen Innerlichkeit Raum und Abbild geben. So wie wir es in den Bildern von Jutta Maria Clemens erleben. Denn hier haben wir es nicht mit Augenblickaufnahmen des Blühens zu tun. Jutta Maria Clemens Werke sind ›Erlebnisbilder‹. Die gestalteten Blütenensembles sind keine Realitätsabbildungen, keine Objekte äußerer Betrachtung. Ihre Bilder sind dialogische Kompositionen aus subjektiver, phantasievoller Verarbeitung eines Erlebnisobjektes. Jutta Maria Clemens bannt diese durch intuitive, emotionale, intellektuelle und spirituelle Reflexion auf die Leinwand. Jedes ›Bild‹ ist auch eine Aussage über menschliche Befindlichkeit. Das macht die Modernität ihrer künstlerischen Arbeiten aus." (Hans Christian Förster, Publizist und Philosoph)

Dirk Beckedorf ist Arzt für Innere Medizin, Psycho- und Hörtherapeut und vor allem

leidenschaftlicher Maler und Glaskünstler. Er lebt und arbeitet seit fast 40 Jahren in Bremen. Parallel zum Medizinstudium studierte er auch Freie Malerei in Kassel. Eine wesentliche Prägung erfuhr sein Malen durch die Begegnung mit der japanischen Künstlerin Meera Hashimoto in Indien. Durch sie entwickelte er seinen eigenen Weg der Gestaltung, der einen Teil der heilsamen Wirkung seiner Arbeiten verstehen lässt:

"Ich male immer knieend auf dem Boden. Das Fließen des Wassers und der Farben auf dem liegenden Papier entspricht den Bewegungen und der Lebendigkeit in der Natur. Handgeschöpftes Papier aus Indien oder eine Leinwand liegt ausgebreitet vor mir. Neben mir stehen die Materialien: Tuschen, die ähnlich wie Aquarellfarben wunderbar farbintensiv leuchten, aber wasserfest sind. Außerdem Acrylfarben, auch reine Farbpigmente. Ab und zu verwende ich auch Naturmaterialien wie z.B. Sand. Außerdem nehme ich Wassereimer, Sprühflasche, Schwämme und Lappen. Es entstehen in vielen Arbeitsgängen Schichten. In den ersten Schichten verbinde ich mich absichtslos mit der Umgebung. Nach dynamischem erstem Malen tauche ich dann oft in Stille und Meditation ein. Aus den spontan entstandenen Strukturen entwickeln sich schließlich natürliche und gegenständliche Formen. In glücklichen Momenten entsteht Verbindung, eine Resonanz, die sich im Bild ausdrückt. Einerseits enthält das Bild etwas Konkretes, die Gestalt, und andererseits den freien Raum, aus dem alle Dinge entstehen."

Veranstalter: Gemeinde Worpswede
Homepage: www.galerie-altes-rathaus-worpswede.de
E-Mail: k.krohn@gemeinde-worpswede.de
Telefon: 04792-9878919
Eintritt: kostenlos

08.12.2023 (Fr)
14:00 bis 22:00 Uhr

Christmas Night-Shopping

An diesem Freitag öffnet der Weihnachtsmarkt St. Liborius Weihnachtszauber bis 21.00 Uhr seine Pforten... Besucher können während des Weihnachtsmarktes und noch eine Stunde danach, bis 22.00 Uhr, in entspannter Atmosphäre in den teilnehmenden Geschäften in der Innenstadt Weihnachtsgeschenke shoppen...

Veranstalter: Bremervörder City- und Stadtmarketing e.V.
Telefon: 04761/9820510

27432 Bremervörde
Innenstadt

08.12.2023 (Fr)
14:00 bis 18:00 Uhr

Es weihnachtet sehr

Seien Sie herzlich eingeladen zu unserem besinnlichen Adventsmarkt mit besonderem Flair, der am 08.12.2023, in der Zeit von 14.00 - 18.00 Uhr in und um die Martinskirche der Lilienthaler Diakonie, Moorhauser Landstr. 3a, 28865 Lilienthal, stattfinden wird. Lassen Sie sich verzaubern, genießen Sie die weihnachtliche Stimmung und verwöhnen sich mit kleinen Leckereien. Wir freuen uns auf Sie.
Ihre Lilienthaler Diakonie

28865 Lilienthal
Moorhauser Landstr. 3a
Martinskirche

Veranstalter: Lilienthaler Diakonie
Homepage: www.lilienthaler-diakonie.de
E-Mail: info@lilienthaler-diakonie.de
Telefon: 04298-927-152
Eintritt: kostenlos

08.12.2023 (Fr)
14:00 bis 18:00 Uhr

**Johannes Helm - Menschenkenner, Träumer
und Künstler**

28865 Lilienthal
Trupe 6
Lilienthaler Kunststiftung

Ausstellung bis 10. März 2024. Die Lilienthaler Kunststiftung möchte im Herbst/Winterhalbjahr 2023/2024 über die niedersächsischen Grenzen nach Mecklenburg-Vorpommern schauen. Dort entdeckte sie den Professor für Klinische Psychologie von der Humboldt-Universität zu Berlin, dessen große Neigung seit seiner Emeritierung die Malerei wurde. Da er keine Neigung hatte, sich zu professionalisieren, ist sein Malstil von Anfang an naiv. In Anlehnung an die bekannteren Naiven der DDR, wie Albert Ebert oder Paul Schultz-Liebisch, entwickelte er über die Jahre seine eigenen Themen und Motive, die sich im Laufe der Jahre durch sein Werk ziehen und ihn heute, dreißig Jahre später unverwechselbar machen.

Es ist möglicherweise das Geheimnis der Naivität, die einen weitaus größeren Zugang des Betrachters zu den Gemälden entstehen lässt. Johannes Helm schafft es, die Inhalte seiner Weltsicht spielerisch, aber stets mit ganzer Wahrheit auf die Leinwand zu bringen. Er selbst nennt dies Malgrund. Und es sind in seinem und diesem Sinn Gründe auf denen er seine Bilder festhält und gleichzeitig Dokumente und Zeugnisse wie Beweggründe, warum er seine Bilder malt.

In Alt-Meteln, unweit von Schwerin lebt er nun 96jährig, - damals in der engen Nachbarschaft mit Christa Wolf - und seit über 60 Jahren mit der Schriftstellerin und Psychologin und bekannten Ingeborg-Bachmann-Preisträgerin Helga Schubert verheiratet.

Helga Schubert wird die Laudatio zu der Ausstellungseröffnung in Lilienthal halten. Ein wirklich erfreuliches Ereignis, mit dem die Lilienthaler Kunststiftung den kulturellen Winter ankündigen kann.

29.10.23 – 10.03.24, Do - So 14 – 18 Uhr,
Lilienthaler Kunststiftung,
Trupe 6, Lilienthal, tel. 04298-907641
www.kunststiftung-lilienthal.de

Veranstalter: Lilienthaler Kunststiftung
Homepage: www.kunststiftung-lilienthal.de
E-Mail: edobers@t-online.de
Telefon: 017630315787

08.12.2023 (Fr)
14:00 bis 21:00 Uhr

**St. Liborius Weihnachtszauber -
Weihnachtsmarkt in Bremervörde**

4 Tage lang wird es weihnachtlich von der St. Liborius Kirche bis hin zum Rathausmarkt. Die Stände auf dem Weihnachtsmarkt und im Ludwig-Harms-Haus bieten die Möglichkeit zum gemütlichen Stöbern nach Geschenken und sowohl auf der Bühne, als auch in der St. Liborius Kirche, lädt ein weihnachtliches Programm dazu ein, die besinnliche Zeit zu genießen. Natürlich wird auch der Weihnachtsmann traditionell am Samstag am Bahnhof ankommen und freut sich auf viele Kinder, die ihn zum Weihnachtsmarkt begleiten. Das Nighshopping am Freitag wird es auch wieder geben. Für vielfältige kulinarische Leckereien wird gesorgt sein!

27432 Bremervörde
Ecke Neue
Straße/Kirchenstraße
rund um die St. Liborius-
Kirche

Öffnungszeiten:

Donnerstag von 16.00 bis 20.00 Uhr
Freitag von 14.00 bis 21.00 Uhr (inklusive Night-Shopping bis 22.00 Uhr)
Samstag von 14.00 bis 21.00 Uhr
Sonntag von 14.00 bis 18.00 Uhr

Ankunft des Weihnachtsmannes am Samstag,
den 09.12.2023 um 16.27 Uhr Bahnhof
Bremervörde

Veranstalter: Natur- und Erlebnispark
Bremervörde GmbH
E-Mail: touristik@bremervoerde.de
Telefon: 04761-987142
Eintritt: kostenlos

08.12.2023 (Fr)
14:30 bis 17:30 Uhr

**Ausstellung mit Werken von Dr. Detlev
Schweckendiek im Rahmen des
Weihnachtsmarktes St. Liborius
Weihnachtszauber**

Der Förderverein Natur- und Erlebnispark Bremervörde e.V. wird während des St. Liborius Weihnachtszaubers im Ludwig-Harms-Haus über 20 Bilder des Arztes und Künstlers Dr. Detlev Schweckendiek ausstellen und die Besucher haben die Möglichkeit, diese einzigartigen Werke käuflich zu erwerben. Der Erlös aus den verkauften Werken kommt der Vereinsarbeit des Fördervereins Natur- und Erlebnispark Bremervörde e.V. zu Gute. Mit den Verkaufserlösen werden verschiedene Projekte, wie z. B. die Ferienspaßaktion, unterstützt.

27432 Bremervörde
Kirchenstraße 2
Ludwig-Harms-Haus

Veranstalter: Förcerverein Natur- und
Erlebnispark Bremervörde e.V.
Telefon: 04761/987150
Eintritt: kostenlos

08.12.2023 (Fr)
15:00 Uhr

Figuren Theater Künstler: Olles Reise zu König Winter

27432 Bremervörde
Rathausmarkt 1
Ratssaal im Rathaus

Ein herrlicher Geburtstag für Olle. Das schönste Geschenk: Skier! Nach langem Warten fällt endlich der Schnee. Nun aber los, ... Mitten im Schnee läuft Olle Väterchen Raureif über den Weg, der ihm anbietet mit zum Schloss von König Winter zu kommen. Wunderlich, diese Welt, es glitzert und alles ist verschneit. Wenn doch nicht Mütterchen Tau den ganzen Schnee zum Schmelzen bringen wollte. Über den Besuch im zauberhaften Schloss freut sich nicht nur König Winter.

Erleben Sie den Winter auf eine ganz eigene Art – zauberhaft & poetisch.

Begleiten Sie Olle, einen kleinen Jungen, bei seiner Reise zu König Winter.

Eine musikalisch untermalte WinterTraumReise.

Für Menschen ab 3 Jahren

Regie: Dietmar Staskowiak

Veranstalter: Natur- und Erlebnispark
Bremervörde GmbH

E-Mail: touristik@bremervoerde.de

Telefon: 04761/987142

Eintritt: EUR 6,- bis EUR 6,-

Vorverkauf: Tourist-Information Bremervörde

08.12.2023 (Fr)
16:00 bis 20:00 Uhr

Music Hall Weihnachtsmarkt

27726 Worpswede
Findorffstraße 21
Music Hall Worpswede

Saisongenuss in zauberhafter Atmosphäre

Nach drei Jahren unfreiwilliger Pause ist Anfang Dezember endlich wieder Zeit für den wunderbar stimmungsvollen Music-Hall-Weihnachtsmarkt. In zauberhafter Atmosphäre findet man hier schöne und liebevoll gefertigte Geschenke und kulinarische Gaumenfreuden. Rund 45 Aussteller präsentieren im Ambiente einer kleinen historischen Stadt ihre ausschließlich handgearbeiteten Waren. Rund um den großen geschmückten Weihnachtsbaum im Saal und in der Kneipe, aber auch auf dem Außengelände laden die liebevoll dekorierten Stände und Holzhütten zum ausgiebigen Sehen, Schmecken, Riechen und Fühlen ein. Viele Kunsthandwerker sind erstmals dabei. Auch die Benefiz-Tombola des Worpsweder Lions Club wird wieder stattfinden. Genauso wie ein musikalisches Rahmenprogramm am Samstagabend und der Besuch des Weihnachtsmanns mit der Möglichkeit für die kleinen Besucher ihren Wunschzettel abzugeben.

Veranstalter: Music Hall Worpswede

Homepage: www.musichall-worpswede.de

E-Mail: info@musichallworpswede.de

Telefon: 0479296151

Eintritt: kostenlos

08.12.2023 (Fr)
17:00 bis 20:00 Uhr

Weihnachtsmarkt auf dem Worpsweder Dorfplatz

In diesem Jahr lockt wieder der beschauliche Weihnachtsmarkt auf dem Worpsweder Dorfplatz Jung und Alt in seine Mitte. In dörflichem Ambiente kann man bei Glühwein und Kerzenschein die weihnachtliche Stimmung genießen!

27726 Worpswede
Dorfplatz Worpswede

08.12.2023 (Fr)
17:00 Uhr

Bremer Stadtmusikanten

Das weltbekannte Märchen der Brüder Grimm kommt vor Weihnachten auf die Märchenbühne des Möbelhauses Meyerhoff. Esel, Hund, Katze und Hahn sind bei ihren Herren nicht mehr wohlgekommen.

Sie ziehen los, um ihr Glück zu suchen, denn "etwas Besseres als den Tod, findet man überall".

Als sie im Wald übernachten müssen, stoßen Sie auf eine einsame Hütte, die von Räufern bewohnt wird. Sie beschließen, diese gemeinsam zu vertreiben, um fortan ihr eigenes, selbstbestimmtes Leben zu leben.

Veranstalter: Theater in OHZ (TiO)

Homepage: www.theater-in-ohz.de

E-Mail: jens.wendelken@gmx.de

Telefon: 04791-8040

Eintritt: EUR 7,--

Vorverkauf: Hauptkasse Möbelhaus Meyerhoff

VV-Gebühr: EUR 7,--

27711 Osterholz-Scharmbeck
Hördorfer Weg 33-37
Forum Möbelhaus Meyerhoff

08.12.2023 (Fr)
19:00 Uhr

Adventsprogramm mit Dirk Böhling

Es begab sich aber zu der Zeit...

Das Adventsprogramm mit Dirk Böhling und Matthias Boutros am Cello

Wie keine andere Zeit im Jahr laden die dunklen Dezembernachmittage zum Innehalten und zur Besinnung kurz vor dem schönsten Fest des Jahres ein.

Dirk Böhling liest Weihnachtsgeschichten und Gedichte von gestern und heute!

Mal besinnlich, mal heiter, mal etwas lauter und mal ganz leise trifft der Bremer Schauspieler, Regisseur und Autor dabei immer den richtigen Ton, um sein Publikum zu begeistern. Begleitet wird er dabei in diesem Jahr von Matthias Boutros, der mit dem Cello ebenfalls dafür sorgen wird, dass die Zuhörerschaft für einen langen Moment den Weihnachtsstress vergessen und die Seele baumeln lassen kann! Ein stimmungsvoller Adventsnachmittag, bei dem die Akteure ganz sicher nicht die einzigen "Wiederholungstäter" sein werden!

Eintritt: EUR 5,--

27726 Worpswede
Bauernreihe 1
Ratsdiele Worpswede

08.12.2023 (Fr)
20:00 bis 22:30 Uhr

Nicole

Ich bin zurück - Tour 2023

Veranstalter: Stadtmarketing Osterholz-Scharmbeck GmbH

Homepage: www.stadthalle-ohz.de

Eintritt: EUR 43,60 bis EUR 52,60

27711 Osterholz-Scharmbeck
Jacob-Frerichs-Straße 1
Stadthalle Osterholz-Scharmbeck

09.12.2023 (Sa)
01:00 bis 23:00 Uhr

Meister & Schüler*innen - Beispiele der Bremer Bildhauerschule

27726 Worpswede
Bergstraße
Bergstraße

Der weit bekannte Worpsweder Bildhauer Bernd Altenstein, ein wichtiger Vertreter der figürlichen Bildhauerei in Deutschland nach 1970, feiert in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag. Seine Figur "Das Ende", besser bekannt als "ohne Brille wäre das nicht passiert" in den Wallanlagen, ist nach den Stadtmusikanten die wohl bekannteste Skulptur in Bremen.

Nun würdigt der Künstlerort Worpswede sein Werk und seine wichtige Rolle als Lehrer gleich mit zwei Ausstellungen. In dem Ausstellungsprojekt "Meister & Schüler*innen – Beispiele der Bremer Bildhauerschule" werden insgesamt 12 Arbeiten ab Anfang Juli auf der Bergstraße mitten in Worpswede für ein Jahr lang im öffentlichen Raum präsentiert. Eine begleitende Ausstellung mit weiteren Arbeiten findet im September parallel dazu in der Galerie Altes Rathaus statt.

Altenstein und seine Weggefährten taten das, was ihre Vorläufer sich nicht vorstellen konnten: Sie entschieden sich für die Figur und griffen gleichzeitig mit großer Selbstverständlichkeit auf die Errungenschaften der ungegenständlichen Plastik zurück. Diese unerwartete Kombination bot die Möglichkeit, Figuren zu schaffen, ohne auf die alten Muster des Naturalismus zurückgreifen zu müssen. In Altensteins Skulpturen ist der Mensch stets in eine Form eingebettet, die sowohl künstlerisch gestaltet als auch inhaltlich von Bedeutung ist. Damit ist er ein wichtiger Vertreter des sogenannten "Realismus" in der Bildhauerei der Bundesrepublik, dem es nicht nur um die Darstellung des Menschen ging, sondern auch darum, ihn in gesellschaftlichen Zusammenhängen zu zeigen. Dabei verlagerte sich sein Interesse immer mehr auf die Beziehungen der Menschen untereinander. Altensteins Oeuvre ist vielseitig. Eine wichtige Konstante ist die Art und Weise, wie er in jeder Figur eine vereinfachte plastische Form und eine lebendige Oberfläche in ein Gleichgewicht bringt. Inhaltliche und formale Aspekte stehen gleichberechtigt nebeneinander, so dass auch die Modellierung die Stimmung der Figuren trägt.

Von 1975 bis 2009 war Altenstein Professor für Bildhauerei an der Hochschule für Künste Bremen. Zusammen mit seinem Kollegen Waldemar Otto (bis 1994) prägte er die Ausbildung und damit die figurative Bildhauerei in der Region. Altenstein war dabei derjenige, der ungegenständlichen Positionen grundsätzlich positiv gegenüberstand, so dass bei seinen Studierenden die Vielfalt der bildhauerischen Auffassungen der 1980er Jahre sichtbar wird. In der Ausstellung in Worpswede wird diese "Generation" durch Rainer Fest (Glashütte), Barbara Deutschmann (Bremen), Ulrike Göllner (Verden), Hans J. Müller (Bremen) und Silvia Siemes (Tengen) vertreten. Auffällig ist dabei, welche unterschiedlichen Materialien diese Bildhauer*innen benutzen. Wichtig für die Bremer Situation war, dass viele

Studierende über den zweiten Bildungsweg an die Akademie kamen und handwerkliches Können mitbrachten. Ein Beispiel dafür ist Stefan Saxen (Bremen), der ursprünglich als Steinmetz ausgebildet wurde und auf dieser Basis in Bremen seine eigene Sprache entwickelte.

Nach der Emeritierung seines Kollegen entwickelte sich Altensteins Klasse zu einem Sammelbecken für die Künstler*innen in Deutschland, die an der Figur festhalten wollten. Die grundsätzlich offene Haltung des Professors führte zu einer bemerkenswert vielfältigen Klasse, in der sehr unterschiedliche Auffassungen von der figurlicher Bildhauerei aufeinandertrafen. Diese "Generation" wird in der Ausstellung durch Cornelia Brader (Memmingen), Klaus Effern, Dietrich Heller und Amir Omerovic (alle Bremen) vertreten. Hinrich Brockmöller (Bremen) gehört zu den letzten Student*innen Altensteins, die sich nach seiner Emeritierung neu orientieren mussten.

Altensteins Lehre zeichnete sich durch drei Merkmale aus. Erstens verstand er den Professor als die Person, die Möglichkeiten für seine Student*innen schafft. Mit großen Ateliers schuf er optimale Arbeitsbedingungen. Eine Folge war, dass seine Studierenden groß arbeiten konnten und es oft immer noch tun. Zweitens vermittelte er Kunstgeschichte und Toleranz. Alle wussten, dass es viele Möglichkeiten gibt, Bildhauerei zu machen. Das bewahrte die Klasse vor Fundamentalismus. Drittens hielt er sich offensiv aus inhaltlichen Debatten heraus. Jeder Mensch habe eigene Inhalte und die Aufgabe von Künstler*innen sei es, dafür eine Form zu finden. Und wenn jede*r andere Inhalte hat, heißt das automatisch, dass sich, wenn es gut geht, ganz unterschiedliche Sprachen entwickeln. Die manchmal zu hörende Kritik, das sei doch alles bloß figurlich, geht am Kern vorbei, nämlich, dass die Künstler*innen dafür jeweils eine eigene individuelle Sprache entwickelt haben: Wer nur Figur sieht, sollte besser schauen.

Veranstalter: Gemeinde Worpswede
Homepage: www.galerie-althaus.de
E-Mail: k.krohn@gemeinde-worpswede.de
Telefon: 04792-9878919

09.12.2023 (Sa)
09:00 bis 14:00 Uhr

Wochenmarkt

Kleiner, feiner Wochenmarkt auf dem Dorfplatz, der alles bietet, was das Wochenende schöner macht! Zum Beispiel

- beste Kaffeespezialitäten
 - Obst und Gemüse in Bio-Qualität
 - Frischfisch, Räucherfisch und Fischbrötchen
 - Fleisch- und Wurstwaren
 - Bäckerei mit Brot, Brötchen und Kuchen
 - eine riesige Auswahl an Gewürzen
 - Käsespezialitäten
 - Honig direkt vom Imker
 - Blumen, Kränze und Gestecke
 - wechselndes Kunsthandwerk
 - Antiquitäten
- und bei trockenem Wetter auch die Kunst an der Wäscheleine von Ina und Markus Landt

Veranstalter: Worpsweder Touristik- und Kulturmarketing GmbH

Homepage: worpswede-touristik.de

E-Mail: info@worpswede-touristik.de

Telefon: 04792935820

Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
Bergstraße
Dorfplatz

09.12.2023 (Sa)
10:00 bis 18:00 Uhr

Irmgard Dahms / Rosa Jaisli

In der Gemeinschaftsausstellung zeigt Irmgard Dahms mit dem Titel "nebelweiß flammruß bestenfalls Schönheit" Erscheinungsformen der Natur. Sie malt mit Eitempera auf Leinwand, mit Zeichentusche auf Papier und Folie und zeichnet mit Bleistift und Buntstiften, mit Fine Linder und Kugelschreiber. Rosa Jaisli zeigt mit dem Titel "en la memoria, translucido" Skulpturen aus Alabasterstein und Papier.

Veranstalter: nwwk

Homepage: www.nwwk.de

E-Mail: info@nwwk.de

Telefon: 04792 950 622

27726 Worpswede
Bergstraße 22
Galerie des nwwk im Hotel
Village

09.12.2023 (Sa)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Barbizon und Otto Modersohn

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto-Modersohn-Museum

Im Jahr 1889 starb der französische Landschaftsmaler Jules Dupré. Er war der letzte aus jener Künstlergruppe, die sich – in wechselnder Zusammensetzung – seit den späten zwanziger Jahren des 19. Jahrhunderts in dem Straßendorf Barbizon am Wald von Fontainebleau, etwa 60 km südöstlich von Paris, zusammengefunden hatte, und die beinahe in ganz Europa zum Vorbild für eine neue Landschaftskunst der Einfachheit geworden war. Im Jahr 1889 kam Otto Modersohn zum ersten Mal in das Dorf am Weyerberg. Damals. Fast 60 Jahre nach Théodore Rousseau, Jean-François Millet, Camille Corot, Jules Dupré, Virgilio Narcisso de la Peña, Constant Troyon und Charles François Daubigny fanden in Worpswede die künstlerischen Ideale dieser Maler im frühen Schaffen Otto Modersohns (1865-1943) einen Nachhall.

Gezeigt werden in dieser Ausstellung die Gemälde dieser Künstler aus zwei Bremer Privatsammlungen.

Die Ausstellung stellt zugleich eine Einführung in die für 2024 geplante Ausstellung des Frühwerks von Otto Modersohn dar, beginnend mit den bisher noch nie gezeigten Zeichnungen der Jugend- und Akademiezeit.

Das Früh- und Hauptwerk Otto Modersohns wird in der Bestandsausstellung des Museums permanent gezeigt.

Homepage: www.otto-modersohn-museum.de
E-Mail: info@modersohn-museum.de
Telefon: 04293328

09.12.2023 (Sa)
11:00 bis 13:00 Uhr

Worpswede erleben

Sie möchten Worpswede kennenlernen? Dann sind Sie hier richtig!
Begleiten Sie uns zu den schönsten Ecken Worpswedens und erfahren Sie unterwegs viel Wissenswertes über den Künstlerort und die ihn umgebende Moorlandschaft. Den eersten sien Dot, den tweeten sien Not, den drütten sien Brot": Hören Sie unterwegs von der Besiedlungsgeschichte des Teufelsmoores, die mit schwerer Arbeit und großen Entbehrungen einherging. Welche Faszination übte das kleine Bauerndorf inmitten dieser Region später auf die Künstler aus? Was veranlasste Künstlerinnen, wie Paula Modersohn-Becker und andere, sich hier niederzulassen?
Barkenhoff, Kaffee Verrückt oder Käseglocke: Wie wurde der Ort durch die unterschiedlichsten Künstlerbauten geprägt?
Diese und viele andere Fragen werden während unseres Spaziergangs mit dem Besuch eines Museums beantwortet.

Termine: Ganzjährig jeden Samstag um 11 h,
April bis Oktober mittwochs, freitags und sonntags 11 h
Sondertermine: Rosenmontag, Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai, Himmelfahrt, 3. + 31. Oktober 11 h
Silvester 14 h, Neujahr 12 h
Dauer: ca. 2 Stunden
Preis: 14 € pro Person inkl. Museumseintritt
Treffpunkt: Tourist-Information Worpswede, Bergstraße 13,

Das Angebot ist auch für Gruppen individuell buchbar.

Homepage: www.worpswede-fuehrung.de
E-Mail: info@worpswede-touristik.de
Telefon: 04792-935820
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 14,-- inkl. Museumseintritt
Vorverkauf: Touristinformation Worpswede

27726 Worpswede
Bergstraße 13
Tourist-Information
Worpswede

09.12.2023 (Sa)
11:00 bis 17:00 Uhr

Mit der Kamera

Ergänzend zur Dauerausstellung im Haupthaus zeigt der Barkenhoff in den Remisen eine Ausstellung mit frühen Fotografien des Künstlerdorfes. Mit der Kamera fingen die Fotograf*innen Licht, Landschaft und Menschen auf ihre eigene Weise ein. Bilder von Carl Eeg, Rudolph Stickelmann, Georg Tappert oder Hans Saebens zeigen ihre besondere Sicht auf Worpswede.

Veranstalter: Barkenhoff, Worpsweder Museen
Homepage: www.worpswede-museen.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 0 47 92 - 39 68
Eintritt: EUR 4,-- bis EUR 7,--

27726 Worpswede
Ostendorfer Straße 10
Barkenhoff

09.12.2023 (Sa)
11:00 bis 17:00 Uhr

Otto Meier - "Pötte, nichts als Pötte"

... so bezeichnete der Keramiker selbst sein Werk. Doch die frei auf einer fußbetriebenen Töpferplatte gedrehten Einzelstücke sind alles andere als »Pötte«: Sie zeugen von schlichter Eleganz und offenbaren mittels ihrer unverwechselbaren Glasuren die starke Verbundenheit des Künstlers mit der Natur Worpswedes. Die Sonderausstellung bietet die seltene Gelegenheit, Werke des Worpsweder Altmeisters aus Privatbesitz zu sehen.

Veranstalter: Grosse Kunstschau
Homepage: www.worpswede-museen.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Eintritt: EUR 5,-- bis EUR 8,--

27726 Worpswede
Lindenallee 5
Grosse Kunstschau

09.12.2023 (Sa)
11:00 bis 17:00 Uhr

Dreiklang

27726 Worpswede
Bergstraße 1
Galerie Altes Rathaus

Ab dem 26. November begegnen sich in der Galerie Altes Rathaus in Worpswede die Arbeiten von drei äußerlich scheinbar gegensätzlich wirkenden Künstler*innen: Philemon-Sophia Hoepfner-Jordan, Jutta-Maria Clemens und Dirk Beckedorf. Ihre Werke schaffen einen gemeinsamen Raum und Klang, der der Ausstellung auch den Namen gibt: "Dreiklang"

Philemon-Sophia Höpfner-Jordan lebt und arbeitet seit 12 Jahren in Worpswede. Sie ist eine vielseitige Künstlerin, Kunst- und Bekleidungstherapeutin. Viele aus dem Ort und darüber hinaus, kennen ihr Atelier-Rubin und ihre künstlerische und geistige Präsenz. Sie ist Studentin von Beuys und j. Stüttgen und von Prof. Jobst Günther, bei dem sie in Berlin Kunst studierte. Darüber hinaus ist sie schöpferische Geisteswissenschaftlerin.

Seit einigen Jahren ist eine besondere Qualität ihrer Arbeit das Papier-schöpfen, die in dieser gemeinsamen Ausstellung zu erleben sind. Ihre Papier-Geschöpfe entstehen ausschließlich aus dem Abfallpapiern, die im Alltag anfallen. Philemon-Sophia geht es nicht nur um das praktische Handwerk des Schöpfens an sich, sondern um die seelisch-geistige Dimension: der Transformation einer Form, ihre Auflösungs- und Umwandlungsprozesse in neue Formen. Das Urbild der Wandlungsprozesse im Menschen selbst. Das Wunder der Schöpfung, spiegelt sich in den einzelnen Ge-Schöpfen wieder..

Jutta-Maria Clemens ist eine arrivierte Künstlerin mit Atelier und Schaffen in Berlin. Ihre Liebe sind die Blüten. Dabei ist ein wesentliches Merkmal ihres Gestaltungsprozesses das "Werden und Vergehen", im Inhalt der Werke wie im Malen selbst.

"Moderne Blumenmalerei kann, muss aber nicht ... fotorealistisch sein. Sie kann neue Betrachtungsweisen wählen. Sie kann der – einst ausgesperrten – menschlichen Innerlichkeit Raum und Abbild geben. So wie wir es in den Bildern von Jutta Maria Clemens erleben. Denn hier haben wir es nicht mit Augenblickaufnahmen des Blühens zu tun. Jutta Maria Clemens Werke sind ›Erlebnisbilder‹. Die gestalteten Blütenensembles sind keine Realitätsabbildungen, keine Objekte äußerer Betrachtung. Ihre Bilder sind dialogische Kompositionen aus subjektiver, phantasievoller Verarbeitung eines Erlebnisobjektes. Jutta Maria Clemens bannt diese durch intuitive, emotionale, intellektuelle und spirituelle Reflexion auf die Leinwand. Jedes ›Bild‹ ist auch eine Aussage über menschliche Befindlichkeit. Das macht die Modernität ihrer künstlerischen Arbeiten aus." (Hans Christian Förster, Publizist und Philosoph)

Dirk Beckedorf ist Arzt für Innere Medizin, Psycho- und Hörtherapeut und vor allem

leidenschaftlicher Maler und Glaskünstler. Er lebt und arbeitet seit fast 40 Jahren in Bremen. Parallel zum Medizinstudium studierte er auch Freie Malerei in Kassel. Eine wesentliche Prägung erfuhr sein Malen durch die Begegnung mit der japanischen Künstlerin Meera Hashimoto in Indien. Durch sie entwickelte er seinen eigenen Weg der Gestaltung, der einen Teil der heilsamen Wirkung seiner Arbeiten verstehen lässt:

"Ich male immer knieend auf dem Boden. Das Fließen des Wassers und der Farben auf dem liegenden Papier entspricht den Bewegungen und der Lebendigkeit in der Natur. Handgeschöpftes Papier aus Indien oder eine Leinwand liegt ausgebreitet vor mir. Neben mir stehen die Materialien: Tuschen, die ähnlich wie Aquarellfarben wunderbar farbintensiv leuchten, aber wasserfest sind. Außerdem Acrylfarben, auch reine Farbpigmente. Ab und zu verwende ich auch Naturmaterialien wie z.B. Sand. Außerdem nehme ich Wassereimer, Sprühflasche, Schwämme und Lappen. Es entstehen in vielen Arbeitsgängen Schichten. In den ersten Schichten verbinde ich mich absichtslos mit der Umgebung. Nach dynamischem erstem Malen tauche ich dann oft in Stille und Meditation ein. Aus den spontan entstandenen Strukturen entwickeln sich schließlich natürliche und gegenständliche Formen. In glücklichen Momenten entsteht Verbindung, eine Resonanz, die sich im Bild ausdrückt. Einerseits enthält das Bild etwas Konkretes, die Gestalt, und andererseits den freien Raum, aus dem alle Dinge entstehen."

Veranstalter: Gemeinde Worpswede
Homepage: www.galerie-altes-rathaus-worpswede.de
E-Mail: k.krohn@gemeinde-worpswede.de
Telefon: 04792-9878919
Eintritt: kostenlos

09.12.2023 (Sa)
11:00 bis 17:00 Uhr

Findstücke. Moskau - Worpswede / Kabinettausstellung

Ergänzend zur Dauerausstellung zeigt das Haus im Schluh den dokumentarischen Nachlass von Jan Vogeler (1923 – 2005). Der Sohn von Heinrich Vogeler und Sonja Marchlewska brachte wichtige Werke seines Vaters aus der Sowjetzeit sowie seinen privaten dokumentarischen Besitz in die Sammlung Haus im Schluh ein. Zum 100. Geburtstag Jan Vogelers werden historisch interessante ›Findstücke‹ gezeigt. Mit dem ›Findbuch‹ steht nun das wichtigste Instrument für eine wissenschaftliche Aufarbeitung dieser Dokumente aus der Sowjetzeit zur Verfügung.

Veranstalter: Haus im Schluh
Homepage: www.worpswede-museen.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

27726 Worpswede
Im Schluh 35-37
Haus im Schluh

09.12.2023 (Sa)
11:00 bis 17:00 Uhr

Fokus Sammlung

Die Worpsweder Kunsthalle zeigt in ihrer Winterausstellung Landschaftsmalerei (siehe auch S. 9) aus dem Bestand der Worpsweder Kunststiftung Friedrich Netzel. In Zeiten anhaltender Veränderungen ist die Sehnsucht nach einer heilen Welt so groß wie lange nicht mehr. Die Werke der Gründungs- und der nachfolgenden Generationen zeigen typisch-vertraute Motive und Ansichten Worpswedens und der Teufelsmoorlandschaft. Dargestellt wird das einmalige Wechselspiel zwischen Kunst- und Naturerlebnis, das einst die Künstlerkolonie prägte und bis heute für Popularität sorgt.

Veranstalter: Worpsweder Kunsthalle
Homepage: www.worpswede-museen.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 0 47 92 - 39 68
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

27726 Worpswede
Bergstraße 1
Worpsweder Kunsthalle

09.12.2023 (Sa)
11:00 bis 18:00 Uhr

Novemberland

Die scheinbar endlose Weite der norddeutschen Landschaft in ihrer ganzen Melancholie und Kargheit, reduziert auf Himmel und Erde, Wolken und Moor, Farben und Stimmungen, bildet ein zentrales Thema im Werk Helmut Feldmanns. Von der Druckgrafik herkommend, verwendet er für seine Gemälde die Kupferdruckfarbe, der er in dieser neuen Verwendungsform eine beeindruckende Nuanciertheit und räumliche Tiefe abgewinnt.

Radierungen von Fritz Overbeck sowie Ölgemälde von Fritz Overbeck und Hermine Overbeck

Veranstalter: Overbeck-Museum
Homepage: overbeck-museum.de/
E-Mail: f.voelkel@kulturbuero-bremen-nord.de
Telefon: 01744245834
Eintritt: 5,00 € / erm. 4,00 €

28757 Bremen
Alte Hafensstraße 30
Overbeck-Museum

09.12.2023 (Sa)
11:00 bis 17:00 Uhr

-winterlichtesmoor-
Ausstellung vom 7.10. - 31.12.23

**27711 Osterholz-
Scharmbeck**
Zur kleinen Reihe 14
Galerie und Atelier Dorf
Teufelsmoor

Jetzt, wenn die Tage kürzer werden, in dieser Zeit zwischen Herbst und Frühling, sehen und erfahren auch die Künstler*innen die Landschaft in der Region Teufelsmoor im Kreis Osterholz neu. Nach der Atelierausstellung lichtweitesmoor im Sommer setzt der Künstler Heinz Cymontkowski seine Projektreihe fort. Die Natur legt eine Ruhepause ein, die Horizontlinien werden klarer durch den Fall der Blätter. Das sog. 4. Jahresquartal lässt wieder neue Erfahrungen in der Naturlandschaft entdecken. Farben, Pinsel, Spachtel, Papier und Leinwand, Moorboden und Verbranntes werden neu gemischt. Naturfragmente nennt der Künstler diese Werkreihe, die ihn seit Jahren begleitet auf seiner Suche nach der Urform dieser Landschaft. Die digitalen Möglichkeiten mögen nachspüren und ein Sehen verändern, bleiben aber für den Künstler weit hinter den Möglichkeiten des Selberschaffens zurück und das digitale Erkunden der Wege entfernt sich von den Realitäten und dem Verstehen der Naturlandschaft Teufelsmoor.

Gezeigt werden in der Atelierausstellung auch Arbeiten aus anderen Werkreihen, wie Tänzer und Tanz, Akt und Alltägliches. Zu sehen sind Ölbilder, Aquarelle und Tuschezeichnungen. Das Original und Originalität stehen im Vordergrund.

Veranstalter: Ateliergruppe Teufelsmoor Dorf
Telefon: 0151 - 56148271

09.12.2023 (Sa)
11:00 bis 18:00 Uhr

Alte und neue Worpsweder Kunst
In der Galerie Cohrs-Zirus wird die Worpsweder Kunst von den Anfängen bis zur Gegenwart gezeigt. Ölbilder, Handzeichnungen, Graphiken und Plastiken der ersten und zweiten Künstlergeneration sowie zeitgenössischer Worpsweder Künstler sind hier vertreten; von Otto Modersohn (Abb.) über Lisel Oppel bis hin zu Waldemar Otto erwartet Sie eine umfangreiche Repräsentation der Worpsweder Kunst.
Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag von 11-13 und 14-18 Uhr.

27726 Worpswede
Bergstraße 33
Galerie Cohrs-Zirus

Veranstalter: Galerie Cohrs-Zirus, Worpswede
Homepage: Galerie-Cohrs-Zirus-Worpswede.de
Telefon: 04792/1748

09.12.2023 (Sa)
12:00 bis 15:30 Uhr

Letzte Hilfe - Sterben als Teil des Lebens

Lebensende und Sterben machen uns als Mitmenschen oft hilflos. Die "Letzte Hilfe" orientiert sich an der "Ersten Hilfe" und vermittelt Grundwissen zu folgenden Fragen: Wie erkennt man, dass ein Mensch stirbt? Wie können körperliche, psychische, soziale und existenzielle Nöte gelindert werden? Wie können wir durch Rituale und Bestattungsformen Abschied nehmen und warum sind Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht wichtig? Der Kurs richtet sich an alle Interessierten, unabhängig von medizinischer Vorbildung oder persönlicher Betroffenheit. Er möchte uns ermutigen, uns Sterbenden zuzuwenden. Denn Zuwendung brauchen wir am Ende des Lebens alle am meisten.

Veranstalter: vhs Lilienthal
E-Mail: vhs@lilienthal.de
Telefon: 04298929240
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 29,75

28865 Lilienthal
Klosterstr. 25
Murkens Hof, Raum
Heidberg

09.12.2023 (Sa)
13:00 bis 17:00 Uhr

Kleinodien & Preziosen

Mimis Erbe präsentiert zum Jahresende ihre traditionelle Verkaufsausstellung mit vielfältigen Arbeiten der Künstler:innen der Galerie.

Veranstalter: Mimis Erbe

27726 Worpswede
Findorffstraße 10
Mimis Erbe

09.12.2023 (Sa)
13:00 bis 20:00 Uhr

Music Hall Weihnachtsmarkt

Saisongenuss in zauberhafter Atmosphäre

Nach drei Jahren unfreiwilliger Pause ist Anfang Dezember endlich wieder Zeit für den wunderbar stimmungsvollen Music-Hall-Weihnachtsmarkt. In zauberhafter Atmosphäre findet man hier schöne und liebevoll gefertigte Geschenke und kulinarische Gaumenfreuden. Rund 45 Aussteller präsentieren im Ambiente einer kleinen historischen Stadt ihre ausschließlich handgearbeiteten Waren. Rund um den großen geschmückten Weihnachtsbaum im Saal und in der Kneipe, aber auch auf dem Außengelände laden die liebevoll dekorierten Stände und Holzhütten zum ausgiebigen Sehen, Schmecken, Riechen und Fühlen ein. Viele Kunsthandwerker sind erstmals dabei. Auch die Benefiz-Tombola des Worpsweder Lions Club wird wieder stattfinden. Genauso wie ein musikalisches Rahmenprogramm am Samstagabend und der Besuch des Weihnachtsmanns mit der Möglichkeit für die kleinen Besucher ihren Wunschzettel abzugeben.

Veranstalter: Music Hall Worpswede
Homepage: www.musichall-worpswede.de
E-Mail: info@musichallworpswede.de
Telefon: 0479296151
Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
Findorffstraße 21
Music Hall Worpswede

09.12.2023 (Sa)
14:00 bis 18:00 Uhr

**Johannes Helm - Menschenkenner, Träumer
und Künstler**

28865 Lilienthal
Trupe 6
Lilienthaler Kunststiftung

Ausstellung bis 10. März 2024. Die Lilienthaler Kunststiftung möchte im Herbst/Winterhalbjahr 2023/2024 über die niedersächsischen Grenzen nach Mecklenburg-Vorpommern schauen. Dort entdeckte sie den Professor für Klinische Psychologie von der Humboldt-Universität zu Berlin, dessen große Neigung seit seiner Emeritierung die Malerei wurde. Da er keine Neigung hatte, sich zu professionalisieren, ist sein Malstil von Anfang an naiv. In Anlehnung an die bekannteren Naiven der DDR, wie Albert Ebert oder Paul Schultz-Liebisch, entwickelte er über die Jahre seine eigenen Themen und Motive, die sich im Laufe der Jahre durch sein Werk ziehen und ihn heute, dreißig Jahre später unverwechselbar machen.

Es ist möglicherweise das Geheimnis der Naivität, die einen weitaus größeren Zugang des Betrachters zu den Gemälden entstehen lässt. Johannes Helm schafft es, die Inhalte seiner Weltsicht spielerisch, aber stets mit ganzer Wahrheit auf die Leinwand zu bringen. Er selbst nennt dies Malgrund. Und es sind in seinem und diesem Sinn Gründe auf denen er seine Bilder festhält und gleichzeitig Dokumente und Zeugnisse wie Beweggründe, warum er seine Bilder malt.

In Alt-Meteln, unweit von Schwerin lebt er nun 96jährig, - damals in der engen Nachbarschaft mit Christa Wolf - und seit über 60 Jahren mit der Schriftstellerin und Psychologin und bekannten Ingeborg-Bachmann-Preisträgerin Helga Schubert verheiratet.

Helga Schubert wird die Laudatio zu der Ausstellungseröffnung in Lilienthal halten. Ein wirklich erfreuliches Ereignis, mit dem die Lilienthaler Kunststiftung den kulturellen Winter ankündigen kann.

29.10.23 – 10.03.24, Do - So 14 – 18 Uhr,
Lilienthaler Kunststiftung,
Trupe 6, Lilienthal, tel. 04298-907641
www.kunststiftung-lilienthal.de

Veranstalter: Lilienthaler Kunststiftung
Homepage: www.kunststiftung-lilienthal.de
E-Mail: edobers@t-online.de
Telefon: 017630315787

09.12.2023 (Sa)
14:00 Uhr

Bremer Stadtmusikanten

Das weltbekannte Märchen der Brüder Grimm kommt vor Weihnachten auf die Märchenbühne des Möbelhauses Meyerhoff. Esel, Hund, Katze und Hahn sind bei ihren Herren nicht mehr wohlgekommen.

Sie ziehen los, um ihr Glück zu suchen, denn "etwas Besseres als den Tod, findet man überall".

Als sie im Wald übernachten müssen, stoßen Sie auf eine einsame Hütte, die von Räufern bewohnt wird. Sie beschließen, diese gemeinsam zu vertreiben, um fortan ihr eigenes, selbstbestimmtes Leben zu leben.

Veranstalter: Theater in OHZ (TiO)

Homepage: www.theater-in-ohz.de

E-Mail: jens.wendelken@gmx.de

Telefon: 04791-8040

Eintritt: EUR 7,--

Vorverkauf: Hauptkasse Möbelhaus Meyerhoff

VV-Gebühr: EUR 7,--

27711 Osterholz-Scharmbeck
Hördorfer Weg 33-37
Forum Möbelhaus Meyerhoff

09.12.2023 (Sa)
14:00 bis 21:00 Uhr

**St. Liborius Weihnachtszauber -
Weihnachtsmarkt in Bremervörde**

4 Tage lang wird es weihnachtlich von der St. Liborius Kirche bis hin zum Rathausmarkt. Die Stände auf dem Weihnachtsmarkt und im Ludwig-Harms-Haus bieten die Möglichkeit zum gemütlichen Stöbern nach Geschenken und sowohl auf der Bühne, als auch in der St. Liborius Kirche, lädt ein weihnachtliches Programm dazu ein, die besinnliche Zeit zu genießen. Natürlich wird auch der Weihnachtsmann traditionell am Samstag am Bahnhof ankommen und freut sich auf viele Kinder, die ihn zum Weihnachtsmarkt begleiten. Das Nighshopping am Freitag wird es auch wieder geben. Für vielfältige kulinarische Leckereien wird gesorgt sein!

Öffnungszeiten:

Donnerstag von 16.00 bis 20.00 Uhr

Freitag von 14.00 bis 21.00 Uhr (inklusive Night-Shopping bis 22.00 Uhr)

Samstag von 14.00 bis 21.00 Uhr

Sonntag von 14.00 bis 18.00 Uhr

Ankunft des Weihnachtsmannes am Samstag, den 09.12.2023 um 16.27 Uhr Bahnhof Bremervörde

Veranstalter: Natur- und Erlebnispark
Bremervörde GmbH

E-Mail: touristik@bremervoerde.de

Telefon: 04761-987142

Eintritt: kostenlos

27432 Bremervörde
Ecke Neue
Straße/Kirchenstraße
rund um die St. Liborius-
Kirche

<p>09.12.2023 (Sa) 14:30 bis 17:30 Uhr</p>	<p>Ausstellung mit Werken von Dr. Detlev Schweckendiek im Rahmen des Weihnachtsmarktes St. Liborius Weihnachtszauber Der Förderverein Natur- und Erlebnispark Bremervörde e.V. wird während des St. Liborius Weihnachtszaubers im Ludwig-Harms-Haus über 20 Bilder des Arztes und Künstlers Dr. Detlev Schweckendiek ausstellen und die Besucher haben die Möglichkeit, diese einzigartigen Werke käuflich zu erwerben. Der Erlös aus den verkauften Werken kommt der Vereinsarbeit des Fördervereins Natur- und Erlebnispark Bremervörde e.V. zu Gute. Mit den Verkaufserlösen werden verschiedene Projekte, wie z. B. die Ferienspaßaktion, unterstützt.</p> <p>Veranstalter: Förcerverein Natur- und Erlebnispark Bremervörde e.V. Telefon: 04761/987150 Eintritt: kostenlos</p>	<p>27432 Bremervörde Kirchenstraße 2 Ludwig-Harms-Haus</p>
<p>09.12.2023 (Sa) 17:00 bis 20:00 Uhr</p>	<p>Weihnachtsmarkt auf dem Worpsweder Dorfplatz In diesem Jahr lockt wieder der beschauliche Weihnachtsmarkt auf dem Worpsweder Dorfplatz Jung und Alt in seine Mitte. In dörflichem Ambiente kann man bei Glühwein und Kerzenschein die weihnachtliche Stimmung genießen!</p>	<p>27726 Worpswede Dorfplatz Worpswede</p>
<p>09.12.2023 (Sa) 20:00 bis 22:30 Uhr</p>	<p>Die feisten Jetzt! Veranstalter: Stadtmaking Osterholz-Scharmbeck GmbH Homepage: www.stadhalle-ohz.de Eintritt: EUR 30,90 bis EUR 35,40</p>	<p>27711 Osterholz-Scharmbeck Jacob-Frerichs-Straße 1 Stadhalle Osterholz-Scharmbeck</p>

Der weit bekannte Worpsweder Bildhauer Bernd Altenstein, ein wichtiger Vertreter der figürlichen Bildhauerei in Deutschland nach 1970, feiert in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag. Seine Figur "Das Ende", besser bekannt als "ohne Brille wäre das nicht passiert" in den Wallanlagen, ist nach den Stadtmusikanten die wohl bekannteste Skulptur in Bremen.

Nun würdigt der Künstlerort Worpswede sein Werk und seine wichtige Rolle als Lehrer gleich mit zwei Ausstellungen. In dem Ausstellungsprojekt "Meister & Schüler*innen – Beispiele der Bremer Bildhauerschule" werden insgesamt 12 Arbeiten ab Anfang Juli auf der Bergstraße mitten in Worpswede für ein Jahr lang im öffentlichen Raum präsentiert. Eine begleitende Ausstellung mit weiteren Arbeiten findet im September parallel dazu in der Galerie Altes Rathaus statt.

Altenstein und seine Weggefährten taten das, was ihre Vorläufer sich nicht vorstellen konnten: Sie entschieden sich für die Figur und griffen gleichzeitig mit großer Selbstverständlichkeit auf die Errungenschaften der ungegenständlichen Plastik zurück. Diese unerwartete Kombination bot die Möglichkeit, Figuren zu schaffen, ohne auf die alten Muster des Naturalismus zurückgreifen zu müssen. In Altensteins Skulpturen ist der Mensch stets in eine Form eingebettet, die sowohl künstlerisch gestaltet als auch inhaltlich von Bedeutung ist. Damit ist er ein wichtiger Vertreter des sogenannten "Realismus" in der Bildhauerei der Bundesrepublik, dem es nicht nur um die Darstellung des Menschen ging, sondern auch darum, ihn in gesellschaftlichen Zusammenhängen zu zeigen. Dabei verlagerte sich sein Interesse immer mehr auf die Beziehungen der Menschen untereinander. Altensteins Oeuvre ist vielseitig. Eine wichtige Konstante ist die Art und Weise, wie er in jeder Figur eine vereinfachte plastische Form und eine lebendige Oberfläche in ein Gleichgewicht bringt. Inhaltliche und formale Aspekte stehen gleichberechtigt nebeneinander, so dass auch die Modellierung die Stimmung der Figuren trägt.

Von 1975 bis 2009 war Altenstein Professor für Bildhauerei an der Hochschule für Künste Bremen. Zusammen mit seinem Kollegen Waldemar Otto (bis 1994) prägte er die Ausbildung und damit die figurative Bildhauerei in der Region. Altenstein war dabei derjenige, der ungegenständlichen Positionen grundsätzlich positiv gegenüberstand, so dass bei seinen Studierenden die Vielfalt der bildhauerischen Auffassungen der 1980er Jahre sichtbar wird. In der Ausstellung in Worpswede wird diese "Generation" durch Rainer Fest (Glashütte), Barbara Deutschmann (Bremen), Ulrike Göllner (Verden), Hans J. Müller (Bremen) und Silvia Siemes (Tengen) vertreten. Auffällig ist dabei, welche unterschiedlichen Materialien diese Bildhauer*innen benutzen. Wichtig für die Bremer Situation war, dass viele

Studierende über den zweiten Bildungsweg an die Akademie kamen und handwerkliches Können mitbrachten. Ein Beispiel dafür ist Stefan Saxen (Bremen), der ursprünglich als Steinmetz ausgebildet wurde und auf dieser Basis in Bremen seine eigene Sprache entwickelte.

Nach der Emeritierung seines Kollegen entwickelte sich Altensteins Klasse zu einem Sammelbecken für die Künstler*innen in Deutschland, die an der Figur festhalten wollten. Die grundsätzlich offene Haltung des Professors führte zu einer bemerkenswert vielfältigen Klasse, in der sehr unterschiedliche Auffassungen von der figurlicher Bildhauerei aufeinandertrafen. Diese "Generation" wird in der Ausstellung durch Cornelia Brader (Memmingen), Klaus Effern, Dietrich Heller und Amir Omerovic (alle Bremen) vertreten. Hinrich Brockmöller (Bremen) gehört zu den letzten Student*innen Altensteins, die sich nach seiner Emeritierung neu orientieren mussten.

Altensteins Lehre zeichnete sich durch drei Merkmale aus. Erstens verstand er den Professor als die Person, die Möglichkeiten für seine Student*innen schafft. Mit großen Ateliers schuf er optimale Arbeitsbedingungen. Eine Folge war, dass seine Studierenden groß arbeiten konnten und es oft immer noch tun. Zweitens vermittelte er Kunstgeschichte und Toleranz. Alle wussten, dass es viele Möglichkeiten gibt, Bildhauerei zu machen. Das bewahrte die Klasse vor Fundamentalismus. Drittens hielt er sich offensiv aus inhaltlichen Debatten heraus. Jeder Mensch habe eigene Inhalte und die Aufgabe von Künstler*innen sei es, dafür eine Form zu finden. Und wenn jede*r andere Inhalte hat, heißt das automatisch, dass sich, wenn es gut geht, ganz unterschiedliche Sprachen entwickeln. Die manchmal zu hörende Kritik, das sei doch alles bloß figurlich, geht am Kern vorbei, nämlich, dass die Künstler*innen dafür jeweils eine eigene individuelle Sprache entwickelt haben: Wer nur Figur sieht, sollte besser schauen.

Veranstalter: Gemeinde Worpswede
Homepage: www.galerie-althaus.de
E-Mail: k.krohn@gemeinde-worpswede.de
Telefon: 04792-9878919

10.12.2023 (So)
10:00 bis 18:00 Uhr

Irmgard Dahms / Rosa Jaisli

In der Gemeinschaftsausstellung zeigt Irmgard Dahms mit dem Titel "nebelweiß flammruß bestenfalls Schönheit" Erscheinungsformen der Natur. Sie malt mit Eitempera auf Leinwand, mit Zeichentusche auf Papier und Folie und zeichnet mit Bleistift und Buntstiften, mit Fine Linder und Kugelschreiber. Rosa Jaisli zeigt mit dem Titel "en la memoria, translucido" Skulpturen aus Alabasterstein und Papier.

Veranstalter: nwwk
Homepage: www.nwwk.de
E-Mail: info@nwwk.de
Telefon: 04792 950 622

27726 Worpswede
Bergstraße 22
Galerie des nwwk im Hotel
Village

10.12.2023 (So)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Barbizon und Otto Modersohn

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto-Modersohn-Museum

Im Jahr 1889 starb der französische Landschaftsmaler Jules Dupré. Er war der letzte aus jener Künstlergruppe, die sich – in wechselnder Zusammensetzung – seit den späten zwanziger Jahren des 19. Jahrhunderts in dem Straßendorf Barbizon am Wald von Fontainebleau, etwa 60 km südöstlich von Paris, zusammengefunden hatte, und die beinahe in ganz Europa zum Vorbild für eine neue Landschaftskunst der Einfachheit geworden war. Im Jahr 1889 kam Otto Modersohn zum ersten Mal in das Dorf am Weyerberg. Damals. Fast 60 Jahre nach Théodore Rousseau, Jean-François Millet, Camille Corot, Jules Dupré, Virgilio Narcisso de la Peña, Constant Troyon und Charles François Daubigny fanden in Worpswede die künstlerischen Ideale dieser Maler im frühen Schaffen Otto Modersohns (1865-1943) einen Nachhall.

Gezeigt werden in dieser Ausstellung die Gemälde dieser Künstler aus zwei Bremer Privatsammlungen. Die Ausstellung stellt zugleich eine Einführung in die für 2024 geplante Ausstellung des Frühwerks von Otto Modersohn dar, beginnend mit den bisher noch nie gezeigten Zeichnungen der Jugend- und Akademiezeit.

Das Früh- und Hauptwerk Otto Modersohns wird in der Bestandsausstellung des Museums permanent gezeigt.

Homepage: www.otto-modersohn-museum.de
E-Mail: info@modersohn-museum.de
Telefon: 04293328

10.12.2023 (So)
11:00 bis 17:00 Uhr

Mit der Kamera

27726 Worpswede
Ostendorfer Straße 10
Barkenhoff

Ergänzend zur Dauerausstellung im Haupthaus zeigt der Barkenhoff in den Remisen eine Ausstellung mit frühen Fotografien des Künstlerdorfes. Mit der Kamera fingen die Fotograf*innen Licht, Landschaft und Menschen auf ihre eigene Weise ein. Bilder von Carl Eeg, Rudolph Stickelmann, Georg Tappert oder Hans Saebens zeigen ihre besondere Sicht auf Worpswede.

Veranstalter: Barkenhoff, Worpsweder Museen
Homepage: www.worpswede-museen.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 0 47 92 - 39 68
Eintritt: EUR 4,-- bis EUR 7,--

10.12.2023 (So)
11:00 bis 17:00 Uhr

Otto Meier - "Pötte, nichts als Pötte"

... so bezeichnete der Keramiker selbst sein Werk. Doch die frei auf einer fußbetriebenen Töpferplatte gedrehten Einzelstücke sind alles andere als »Pötte«: Sie zeugen von schlichter Eleganz und offenbaren mittels ihrer unverwechselbaren Glasuren die starke Verbundenheit des Künstlers mit der Natur Worpswedes. Die Sonderausstellung bietet die seltene Gelegenheit, Werke des Worpsweder Altmeisters aus Privatbesitz zu sehen.

Veranstalter: Grosse Kunstschau
Homepage: www.worpswede-museen.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Eintritt: EUR 5,-- bis EUR 8,--

27726 Worpswede
Lindenallee 5
Grosse Kunstschau

10.12.2023 (So)
11:00 bis 17:00 Uhr

Dreiklang

27726 Worpswede
Bergstraße 1
Galerie Altes Rathaus

Ab dem 26. November begegnen sich in der Galerie Altes Rathaus in Worpswede die Arbeiten von drei äußerlich scheinbar gegensätzlich wirkenden Künstler*innen: Philemon-Sophia Hoepfner-Jordan, Jutta-Maria Clemens und Dirk Beckedorf. Ihre Werke schaffen einen gemeinsamen Raum und Klang, der der Ausstellung auch den Namen gibt: "Dreiklang"

Philemon-Sophia Höpfner-Jordan lebt und arbeitet seit 12 Jahren in Worpswede. Sie ist eine vielseitige Künstlerin, Kunst- und Bekleidungstherapeutin. Viele aus dem Ort und darüber hinaus, kennen ihr Atelier-Rubin und ihre künstlerische und geistige Präsenz. Sie ist Studentin von Beuys und j. Stüttgen und von Prof. Jobst Günther, bei dem sie in Berlin Kunst studierte. Darüber hinaus ist sie schöpferische Geisteswissenschaftlerin.

Seit einigen Jahren ist eine besondere Qualität ihrer Arbeit das Papier-schöpfen, die in dieser gemeinsamen Ausstellung zu erleben sind. Ihre Papier-Geschöpfe entstehen ausschließlich aus dem Abfallpapiern, die im Alltag anfallen. Philemon-Sophia geht es nicht nur um das praktische Handwerk des Schöpfens an sich, sondern um die seelisch-geistige Dimension: der Transformation einer Form, ihre Auflösungs- und Umwandlungsprozesse in neue Formen. Das Urbild der Wandlungsprozesse im Menschen selbst. Das Wunder der Schöpfung, spiegelt sich in den einzelnen Ge-Schöpfen wieder..

Jutta-Maria Clemens ist eine arrivierte Künstlerin mit Atelier und Schaffen in Berlin. Ihre Liebe sind die Blüten. Dabei ist ein wesentliches Merkmal ihres Gestaltungsprozesses das "Werden und Vergehen", im Inhalt der Werke wie im Malen selbst.

"Moderne Blumenmalerei kann, muss aber nicht ... fotorealistisch sein. Sie kann neue Betrachtungsweisen wählen. Sie kann der – einst ausgesperrten – menschlichen Innerlichkeit Raum und Abbild geben. So wie wir es in den Bildern von Jutta Maria Clemens erleben. Denn hier haben wir es nicht mit Augenblicksaufnahmen des Blühens zu tun. Jutta Maria Clemens Werke sind ›Erlebnisbilder‹. Die gestalteten Blütenensembles sind keine Realitätsabbildungen, keine Objekte äußerer Betrachtung. Ihre Bilder sind dialogische Kompositionen aus subjektiver, phantasievoller Verarbeitung eines Erlebnisobjektes. Jutta Maria Clemens bannt diese durch intuitive, emotionale, intellektuelle und spirituelle Reflexion auf die Leinwand. Jedes ›Bild‹ ist auch eine Aussage über menschliche Befindlichkeit. Das macht die Modernität ihrer künstlerischen Arbeiten aus." (Hans Christian Förster, Publizist und Philosoph)

Dirk Beckedorf ist Arzt für Innere Medizin, Psycho- und Hörtherapeut und vor allem

leidenschaftlicher Maler und Glaskünstler. Er lebt und arbeitet seit fast 40 Jahren in Bremen. Parallel zum Medizinstudium studierte er auch Freie Malerei in Kassel. Eine wesentliche Prägung erfuhr sein Malen durch die Begegnung mit der japanischen Künstlerin Meera Hashimoto in Indien. Durch sie entwickelte er seinen eigenen Weg der Gestaltung, der einen Teil der heilsamen Wirkung seiner Arbeiten verstehen lässt:

"Ich male immer knieend auf dem Boden. Das Fließen des Wassers und der Farben auf dem liegenden Papier entspricht den Bewegungen und der Lebendigkeit in der Natur. Handgeschöpftes Papier aus Indien oder eine Leinwand liegt ausgebreitet vor mir. Neben mir stehen die Materialien: Tuschen, die ähnlich wie Aquarellfarben wunderbar farbintensiv leuchten, aber wasserfest sind. Außerdem Acrylfarben, auch reine Farbpigmente. Ab und zu verwende ich auch Naturmaterialien wie z.B. Sand. Außerdem nehme ich Wassereimer, Sprühflasche, Schwämme und Lappen. Es entstehen in vielen Arbeitsgängen Schichten. In den ersten Schichten verbinde ich mich absichtslos mit der Umgebung. Nach dynamischem erstem Malen tauche ich dann oft in Stille und Meditation ein. Aus den spontan entstandenen Strukturen entwickeln sich schließlich natürliche und gegenständliche Formen. In glücklichen Momenten entsteht Verbindung, eine Resonanz, die sich im Bild ausdrückt. Einerseits enthält das Bild etwas Konkretes, die Gestalt, und andererseits den freien Raum, aus dem alle Dinge entstehen."

Veranstalter: Gemeinde Worpswede
Homepage: www.galerie-altes-rathaus-worpswede.de
E-Mail: k.krohn@gemeinde-worpswede.de
Telefon: 04792-9878919
Eintritt: kostenlos

10.12.2023 (So)
11:00 bis 17:00 Uhr

**Findstücke. Moskau - Worpswede /
Kabinettausstellung**

Ergänzend zur Dauerausstellung zeigt das Haus im Schluh den dokumentarischen Nachlass von Jan Vogeler (1923 – 2005). Der Sohn von Heinrich Vogeler und Sonja Marchlewska brachte wichtige Werke seines Vaters aus der Sowjetzeit sowie seinen privaten dokumentarischen Besitz in die Sammlung Haus im Schluh ein. Zum 100. Geburtstag Jan Vogelers werden historisch interessante ›Findstücke‹ gezeigt. Mit dem ›Findbuch‹ steht nun das wichtigste Instrument für eine wissenschaftliche Aufarbeitung dieser Dokumente aus der Sowjetzeit zur Verfügung.

Veranstalter: Haus im Schluh
Homepage: www.worpswede-museen.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

27726 Worpswede
Im Schluh 35-37
Haus im Schluh

10.12.2023 (So)
11:00 bis 17:00 Uhr

Fokus Sammlung

Die Worpsweder Kunsthalle zeigt in ihrer Winterausstellung Landschaftsmalerei (siehe auch S. 9) aus dem Bestand der Worpsweder Kunststiftung Friedrich Netzel. In Zeiten anhaltender Veränderungen ist die Sehnsucht nach einer heilen Welt so groß wie lange nicht mehr. Die Werke der Gründungs- und der nachfolgenden Generationen zeigen typisch-vertraute Motive und Ansichten Worpswedes und der Teufelsmoorlandschaft. Dargestellt wird das einmalige Wechselspiel zwischen Kunst- und Naturerlebnis, das einst die Künstlerkolonie prägte und bis heute für Popularität sorgt.

Veranstalter: Worpsweder Kunsthalle
Homepage: www.worpswede-museen.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 0 47 92 - 39 68
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

27726 Worpswede
Bergstraße 1
Worpsweder Kunsthalle

10.12.2023 (So)
11:00 bis 18:00 Uhr

Music Hall Weihnachtsmarkt

Saisongenuss in zauberhafter Atmosphäre

Nach drei Jahren unfreiwilliger Pause ist Anfang Dezember endlich wieder Zeit für den wunderbar stimmungsvollen Music-Hall-Weihnachtsmarkt. In zauberhafter Atmosphäre findet man hier schöne und liebevoll gefertigte Geschenke und kulinarische Gaumenfreuden. Rund 45 Aussteller präsentieren im Ambiente einer kleinen historischen Stadt ihre ausschließlich handgearbeiteten Waren. Rund um den großen geschmückten Weihnachtsbaum im Saal und in der Kneipe, aber auch auf dem Außengelände laden die liebevoll dekorierten Stände und Holzhütten zum ausgiebigen Sehen, Schmecken, Riechen und Fühlen ein. Viele Kunsthandwerker sind erstmals dabei. Auch die Benefiz-Tombola des Worpsweder Lions Club wird wieder stattfinden. Genauso wie ein musikalisches Rahmenprogramm am Samstagabend und der Besuch des Weihnachtsmanns mit der Möglichkeit für die kleinen Besucher ihren Wunschzettel abzugeben.

Veranstalter: Music Hall Worpswede
Homepage: www.musichall-worpswede.de
E-Mail: info@musichallworpswede.de
Telefon: 0479296151
Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
Findorffstraße 21
Music Hall Worpswede

10.12.2023 (So)
11:00 bis 18:00 Uhr

Novemberland

Die scheinbar endlose Weite der norddeutschen Landschaft in ihrer ganzen Melancholie und Kargheit, reduziert auf Himmel und Erde, Wolken und Moor, Farben und Stimmungen, bildet ein zentrales Thema im Werk Helmut Feldmanns. Von der Druckgrafik herkommend, verwendet er für seine Gemälde die Kupferdruckfarbe, der er in dieser neuen Verwendungsform eine beeindruckende Nuanciertheit und räumliche Tiefe abgewinnt.

Radierungen von Fritz Overbeck sowie Ölgemälde von Fritz Overbeck und Hermine Overbeck

Veranstalter: Overbeck-Museum
Homepage: overbeck-museum.de/
E-Mail: f.voelkel@kulturbuero-bremen-nord.de
Telefon: 01744245834
Eintritt: 5,00 € / erm. 4,00 €

28757 Bremen
Alte Hafensstraße 30
Overbeck-Museum

10.12.2023 (So)
11:00 bis 17:00 Uhr

-winterlichtesmoor-

Ausstellung vom 7.10. - 31.12.23

Jetzt, wenn die Tage kürzer werden, in dieser Zeit zwischen Herbst und Frühling, sehen und erfahren auch die Künstler*innen die Landschaft in der Region Teufelsmoor im Kreis Osterholz neu. Nach der Atelierausstellung lichtweitesmoor im Sommer setzt der Künstler Heinz Cymontkowski seine Projektreihe fort. Die Natur legt eine Ruhepause ein, die Horizontlinien werden klarer durch den Fall der Blätter. Das sog. 4. Jahresquartal lässt wieder neue Erfahrungen in der Naturlandschaft entdecken. Farben, Pinsel, Spachtel, Papier und Leinwand, Moorboden und Verbranntes werden neu gemischt. Naturfragmente nennt der Künstler diese Werkreihe, die ihn seit Jahren begleitet auf seiner Suche nach der Urform dieser Landschaft.

Die digitalen Möglichkeiten mögen nachspüren und ein Sehen verändern, bleiben aber für den Künstler weit hinter den Möglichkeiten des Selberschaffens zurück und das digitale Erkunden der Wege entfernt sich von den Realitäten und dem Verstehen der Naturlandschaft Teufelsmoor.

Gezeigt werden in der Atelierausstellung auch Arbeiten aus anderen Werkreihen, wie Tänzer und Tanz, Akt und Alltägliches. Zu sehen sind Ölbilder, Aquarelle und Tuschezeichnungen. Das Original und Originalität stehen im Vordergrund.

Veranstalter: Ateliergruppe Teufelsmoor Dorf
Telefon: 0151 - 56148271

27711 Osterholz-Scharmbeck
Zur kleinen Reihe 14
Galerie und Atelier Dorf
Teufelsmoor

<p>10.12.2023 (So) 11:00 bis 18:00 Uhr</p>	<p>Alte und neue Worpsweder Kunst In der Galerie Cohrs-Zirus wird die Worpsweder Kunst von den Anfängen bis zur Gegenwart gezeigt. Ölbilder, Handzeichnungen, Graphiken und Plastiken der ersten und zweiten Künstlergeneration sowie zeitgenössischer Worpsweder Künstler sind hier vertreten; von Otto Modersohn (Abb.) über Lisel Oppel bis hin zu Waldemar Otto erwartet Sie eine umfangreiche Repräsentation der Worpsweder Kunst. Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag von 11-13 und 14-18 Uhr.</p> <p>Veranstalter: Galerie Cohrs-Zirus, Worpswede Homepage: Galerie-Cohrs-Zirus-Worpswede.de Telefon: 04792/1748</p>	<p>27726 Worpswede Bergstraße 33 Galerie Cohrs-Zirus</p>
<p>10.12.2023 (So) 13:00 bis 17:00 Uhr</p>	<p>Kleinodien & Preziosen Mimis Erbe präsentiert zum Jahresende ihre traditionelle Verkaufsausstellung mit vielfältigen Arbeiten der Künstler:innen der Galerie.</p> <p>Veranstalter: Mimis Erbe</p>	<p>27726 Worpswede Findorffstraße 10 Mimis Erbe</p>
<p>10.12.2023 (So) 14:00 bis 15:30 Uhr</p>	<p>Führung mit dem Falkner Fachliches und Unterhaltsames aus der Vogelwelt erfahren Sie bei einer Führung durch das Vogelmuseum. Teilweise unterstützt von seinen Greifvögeln zeigt der Geschäftsführer der Museumsanlage Norbert Nowka die Vielfalt des Norddeutschen Vogelmuseums. Fast 500 Vögel auf 800 qm Fläche, spektakuläre Dioramen und eindrucksvolle Ansichten aus nächster Nähe. Durch Fachwissen und seine Leidenschaft für Greifvögel erschließt Norbert Nowka dem Besucher erstaunliche Einblicke in die größte Sammlung an Präparaten in Norddeutschland. Leitung: Falkner Norbert Nowka</p> <p>Veranstalter: Museumsanlage Osterholz Homepage: www.vogelmuseum-museumsanlage-ohz.de E-Mail: info@vogelmuseum-museumsanlage-ohz.de Telefon: 04791-13105 Eintritt: EUR 10,-- bis EUR 10,--</p>	<p>27711 Osterholz-Scharmbeck Bördestr. 42 Museumsanlage Osterholz</p>

10.12.2023 (So)
14:00 bis 18:00 Uhr

**Johannes Helm - Menschenkenner, Träumer
und Künstler**

28865 Lilienthal
Trupe 6
Lilienthaler Kunststiftung

Ausstellung bis 10. März 2024. Die Lilienthaler Kunststiftung möchte im Herbst/Winterhalbjahr 2023/2024 über die niedersächsischen Grenzen nach Mecklenburg-Vorpommern schauen. Dort entdeckte sie den Professor für Klinische Psychologie von der Humboldt-Universität zu Berlin, dessen große Neigung seit seiner Emeritierung die Malerei wurde. Da er keine Neigung hatte, sich zu professionalisieren, ist sein Malstil von Anfang an naiv. In Anlehnung an die bekannteren Naiven der DDR, wie Albert Ebert oder Paul Schultz-Liebisch, entwickelte er über die Jahre seine eigenen Themen und Motive, die sich im Laufe der Jahre durch sein Werk ziehen und ihn heute, dreißig Jahre später unverwechselbar machen.

Es ist möglicherweise das Geheimnis der Naivität, die einen weitaus größeren Zugang des Betrachters zu den Gemälden entstehen lässt. Johannes Helm schafft es, die Inhalte seiner Weltsicht spielerisch, aber stets mit ganzer Wahrheit auf die Leinwand zu bringen. Er selbst nennt dies Malgrund. Und es sind in seinem und diesem Sinn Gründe auf denen er seine Bilder festhält und gleichzeitig Dokumente und Zeugnisse wie Beweggründe, warum er seine Bilder malt.

In Alt-Meteln, unweit von Schwerin lebt er nun 96jährig, - damals in der engen Nachbarschaft mit Christa Wolf - und seit über 60 Jahren mit der Schriftstellerin und Psychologin und bekannten Ingeborg-Bachmann-Preisträgerin Helga Schubert verheiratet.

Helga Schubert wird die Laudatio zu der Ausstellungseröffnung in Lilienthal halten. Ein wirklich erfreuliches Ereignis, mit dem die Lilienthaler Kunststiftung den kulturellen Winter ankündigen kann.

29.10.23 – 10.03.24, Do - So 14 – 18 Uhr,
Lilienthaler Kunststiftung,
Trupe 6, Lilienthal, tel. 04298-907641
www.kunststiftung-lilienthal.de

Veranstalter: Lilienthaler Kunststiftung
Homepage: www.kunststiftung-lilienthal.de
E-Mail: edobers@t-online.de
Telefon: 017630315787

10.12.2023 (So)
14:00 Uhr

Bremer Stadtmusikanten

Das weltbekannte Märchen der Brüder Grimm kommt vor Weihnachten auf die Märchenbühne des Möbelhauses Meyerhoff. Esel, Hund, Katze und Hahn sind bei ihren Herren nicht mehr wohlgekommen.

Sie ziehen los, um ihr Glück zu suchen, denn "etwas Besseres als den Tod, findet man überall".

Als sie im Wald übernachten müssen, stoßen Sie auf eine einsame Hütte, die von Räufern bewohnt wird. Sie beschließen, diese gemeinsam zu vertreiben, um fortan ihr eigenes, selbstbestimmtes Leben zu leben.

Veranstalter: Theater in OHZ (TiO)

Homepage: www.theater-in-ohz.de

E-Mail: jens.wendelken@gmx.de

Telefon: 04791-8040

Eintritt: EUR 7,--

Vorverkauf: Hauptkasse Möbelhaus Meyerhoff

VV-Gebühr: EUR 7,--

27711 Osterholz-Scharmbeck
Hördorfer Weg 33-37
Forum Möbelhaus Meyerhoff

10.12.2023 (So)
14:00 bis 18:00 Uhr

**St. Liborius Weihnachtszauber -
Weihnachtsmarkt in Bremervörde**

4 Tage lang wird es weihnachtlich von der St. Liborius Kirche bis hin zum Rathausmarkt. Die Stände auf dem Weihnachtsmarkt und im Ludwig-Harms-Haus bieten die Möglichkeit zum gemütlichen Stöbern nach Geschenken und sowohl auf der Bühne, als auch in der St. Liborius Kirche, lädt ein weihnachtliches Programm dazu ein, die besinnliche Zeit zu genießen. Natürlich wird auch der Weihnachtsmann traditionell am Samstag am Bahnhof ankommen und freut sich auf viele Kinder, die ihn zum Weihnachtsmarkt begleiten. Das Nighshopping am Freitag wird es auch wieder geben. Für vielfältige kulinarische Leckereien wird gesorgt sein!

Öffnungszeiten:

Donnerstag von 16.00 bis 20.00 Uhr

Freitag von 14.00 bis 21.00 Uhr (inklusive Night-Shopping bis 22.00 Uhr)

Samstag von 14.00 bis 21.00 Uhr

Sonntag von 14.00 bis 18.00 Uhr

Ankunft des Weihnachtsmannes am Samstag, den 09.12.2023 um 16.27 Uhr Bahnhof Bremervörde

Veranstalter: Natur- und Erlebnispark
Bremervörde GmbH

E-Mail: touristik@bremervoerde.de

Telefon: 04761-987142

Eintritt: kostenlos

27432 Bremervörde
Ecke Neue
Straße/Kirchenstraße
rund um die St. Liborius-
Kirche

<p>10.12.2023 (So) 14:30 bis 17:00 Uhr</p>	<p>Märchen zur Weihnachtszeit Märchen und Backwerk zur Advents- und Weihnachtszeit. Es wird gebacken und erzählt. Ein rundum stimmungsvolles Ereignis!</p> <p>Veranstalter: Märchenbackstube Homepage: www.maerchenbackstube.de E-Mail: wunder@maerchenbackstube.de Telefon: 0160-7522716 Anmeldung: erforderlich Eintritt: EUR 15,- bis EUR 25,-</p>	<p>27412 Wilstedt Vorwerker Str. 12 Märchenbackstube</p>
<p>10.12.2023 (So) 14:30 bis 17:30 Uhr</p>	<p>Ausstellung mit Werken von Dr. Detlev Schweckendiek im Rahmen des Weihnachtsmarktes St. Liborius Weihnachtszauber Der Förderverein Natur- und Erlebnispark Bremervörde e.V. wird während des St. Liborius Weihnachtszaubers im Ludwig-Harms-Haus über 20 Bilder des Arztes und Künstlers Dr. Detlev Schweckendiek ausstellen und die Besucher haben die Möglichkeit, diese einzigartigen Werke käuflich zu erwerben. Der Erlös aus den verkauften Werken kommt der Vereinsarbeit des Fördervereins Natur- und Erlebnispark Bremervörde e.V. zu Gute. Mit den Verkaufserlösen werden verschiedene Projekte, wie z. B. die Ferienspaßaktion, unterstützt.</p> <p>Veranstalter: Förcerverein Natur- und Erlebnispark Bremervörde e.V. Telefon: 04761/987150 Eintritt: kostenlos</p>	<p>27432 Bremervörde Kirchenstraße 2 Ludwig-Harms-Haus</p>
<p>10.12.2023 (So) 15:00 bis 19:00 Uhr</p>	<p>Weihnachtszauber Wir kommen gemütlich zusammen, es gibt Punsch, Selbstgebackenes und Inspirierendes. Komm' gerne vorbei und entdecke das besondere Haus der Möglichkeiten hier in Worpswede. Wir freuen uns auf dich!</p> <p>Veranstalter: Jetzt - Haus der Möglichkeiten Eintritt: kostenlos</p>	<p>27726 Worpswede Hembergstraße 17</p>
<p>10.12.2023 (So) 17:00 bis 20:00 Uhr</p>	<p>Weihnachtsmarkt auf dem Worpsweder Dorfplatz In diesem Jahr lockt wieder der beschauliche Weihnachtsmarkt auf dem Worpsweder Dorfplatz Jung und Alt in seine Mitte. In dörflichem Ambiente kann man bei Glühwein und Kerzenschein die weihnachtliche Stimmung genießen!</p>	<p>27726 Worpswede Dorfplatz Worpswede</p>
<p>10.12.2023 (So) 17:00 bis 18:00 Uhr</p>	<p>Konzertreihe 'Worpsweder Orgelmusik' Galeriechor Worpswede Cornelius Neitsch, Leitung</p> <p>Chormusik zum 2. Advent</p> <p>Eintritt frei Es wird um eine Spende gebeten</p> <p>Veranstalter: Zions-Kirchengemeinde Homepage: www.dieneueorgel.de/kalender/ E-Mail: kushniarova@gmail.com Telefon: 017699732700</p>	<p>27726 Worpswede An der Kirche 3 Zionskirche</p>

10.12.2023 (So)
17:00 Uhr

Oratorio de Noël

Camille Saint-Saëns
Oratorio de Noël op. 12
Elena Tsantidis Sopran, NN Alt
Michel Gattwinkel Tenor, Miguel Callejas Bass
Instrumentalensemble
Bachchor der Kantorei St. Marien Lilienthal
Leitung: Renate Meyhöfer-Bratschke

28865 Lilienthal
Klosterstraße 14

Veranstalter: Ev.-luth. Kirchengemeinde Lilienthal

Telefon: 04298-1053

Eintritt: EUR 15,--

10.12.2023 (So)
20:00 Uhr

Adieu Mascotte - Stummfilmkonzert

Eine Liebeskomödie aus dem Jahre 1929 mit
Lilian Harvey. Begleitet wird der Stummfilm von
der Hamburger Pianistin Marie-Luise Bolte, und
vorab gibt es Kaffee und Kuchen.

27442 Gnarrenburg
Kuhstedtermoor 24
Cultimo

Veranstalter: Cultimo e.V.

Homepage: cultimo-kuhstedtermoor.de

E-Mail: events@cultimo-kuhstedtermoor.de

Telefon: 04763-9376071

Der weit bekannte Worpsweder Bildhauer Bernd Altenstein, ein wichtiger Vertreter der figürlichen Bildhauerei in Deutschland nach 1970, feiert in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag. Seine Figur "Das Ende", besser bekannt als "ohne Brille wäre das nicht passiert" in den Wallanlagen, ist nach den Stadtmusikanten die wohl bekannteste Skulptur in Bremen.

Nun würdigt der Künstlerort Worpswede sein Werk und seine wichtige Rolle als Lehrer gleich mit zwei Ausstellungen. In dem Ausstellungsprojekt "Meister & Schüler*innen – Beispiele der Bremer Bildhauerschule" werden insgesamt 12 Arbeiten ab Anfang Juli auf der Bergstraße mitten in Worpswede für ein Jahr lang im öffentlichen Raum präsentiert. Eine begleitende Ausstellung mit weiteren Arbeiten findet im September parallel dazu in der Galerie Altes Rathaus statt.

Altenstein und seine Weggefährten taten das, was ihre Vorläufer sich nicht vorstellen konnten: Sie entschieden sich für die Figur und griffen gleichzeitig mit großer Selbstverständlichkeit auf die Errungenschaften der ungegenständlichen Plastik zurück. Diese unerwartete Kombination bot die Möglichkeit, Figuren zu schaffen, ohne auf die alten Muster des Naturalismus zurückgreifen zu müssen. In Altensteins Skulpturen ist der Mensch stets in eine Form eingebettet, die sowohl künstlerisch gestaltet als auch inhaltlich von Bedeutung ist. Damit ist er ein wichtiger Vertreter des sogenannten "Realismus" in der Bildhauerei der Bundesrepublik, dem es nicht nur um die Darstellung des Menschen ging, sondern auch darum, ihn in gesellschaftlichen Zusammenhängen zu zeigen. Dabei verlagerte sich sein Interesse immer mehr auf die Beziehungen der Menschen untereinander. Altensteins Oeuvre ist vielseitig. Eine wichtige Konstante ist die Art und Weise, wie er in jeder Figur eine vereinfachte plastische Form und eine lebendige Oberfläche in ein Gleichgewicht bringt. Inhaltliche und formale Aspekte stehen gleichberechtigt nebeneinander, so dass auch die Modellierung die Stimmung der Figuren trägt.

Von 1975 bis 2009 war Altenstein Professor für Bildhauerei an der Hochschule für Künste Bremen. Zusammen mit seinem Kollegen Waldemar Otto (bis 1994) prägte er die Ausbildung und damit die figurative Bildhauerei in der Region. Altenstein war dabei derjenige, der ungegenständlichen Positionen grundsätzlich positiv gegenüberstand, so dass bei seinen Studierenden die Vielfalt der bildhauerischen Auffassungen der 1980er Jahre sichtbar wird. In der Ausstellung in Worpswede wird diese "Generation" durch Rainer Fest (Glashütte), Barbara Deutschmann (Bremen), Ulrike Göllner (Verden), Hans J. Müller (Bremen) und Silvia Siemes (Tengen) vertreten. Auffällig ist dabei, welche unterschiedlichen Materialien diese Bildhauer*innen benutzen. Wichtig für die Bremer Situation war, dass viele

Studierende über den zweiten Bildungsweg an die Akademie kamen und handwerkliches Können mitbrachten. Ein Beispiel dafür ist Stefan Saxen (Bremen), der ursprünglich als Steinmetz ausgebildet wurde und auf dieser Basis in Bremen seine eigene Sprache entwickelte.

Nach der Emeritierung seines Kollegen entwickelte sich Altensteins Klasse zu einem Sammelbecken für die Künstler*innen in Deutschland, die an der Figur festhalten wollten. Die grundsätzlich offene Haltung des Professors führte zu einer bemerkenswert vielfältigen Klasse, in der sehr unterschiedliche Auffassungen von der figurlicher Bildhauerei aufeinandertrafen. Diese "Generation" wird in der Ausstellung durch Cornelia Brader (Memmingen), Klaus Effern, Dietrich Heller und Amir Omerovic (alle Bremen) vertreten. Hinrich Brockmöller (Bremen) gehört zu den letzten Student*innen Altensteins, die sich nach seiner Emeritierung neu orientieren mussten.

Altensteins Lehre zeichnete sich durch drei Merkmale aus. Erstens verstand er den Professor als die Person, die Möglichkeiten für seine Student*innen schafft. Mit großen Ateliers schuf er optimale Arbeitsbedingungen. Eine Folge war, dass seine Studierenden groß arbeiten konnten und es oft immer noch tun. Zweitens vermittelte er Kunstgeschichte und Toleranz. Alle wussten, dass es viele Möglichkeiten gibt, Bildhauerei zu machen. Das bewahrte die Klasse vor Fundamentalismus. Drittens hielt er sich offensiv aus inhaltlichen Debatten heraus. Jeder Mensch habe eigene Inhalte und die Aufgabe von Künstler*innen sei es, dafür eine Form zu finden. Und wenn jede*r andere Inhalte hat, heißt das automatisch, dass sich, wenn es gut geht, ganz unterschiedliche Sprachen entwickeln. Die manchmal zu hörende Kritik, das sei doch alles bloß figurlich, geht am Kern vorbei, nämlich, dass die Künstler*innen dafür jeweils eine eigene individuelle Sprache entwickelt haben: Wer nur Figur sieht, sollte besser schauen.

Veranstalter: Gemeinde Worpswede
Homepage: www.galerie-althaus.de
E-Mail: k.krohn@gemeinde-worpswede.de
Telefon: 04792-9878919

11.12.2023 (Mo)
09:00 bis 18:00 Uhr

Ingeborg Ahner-Siese

Ingeborg Ahner-Siese wäre am 5. Dezember 2023 100 Jahre alt geworden. Sie hat als Bildhauerin und engagierte Bürgerin viele Spuren in Bremen und Lilienthal hinterlassen. Die Ausstellung gibt einen Einblick in ihr Leben und Schaffen und zeigt auch Werke und Relikte, die bisher nur im Atelier in Worphausen zu sehen waren.

Veranstalter: Kulturamt Lilienthal & Lilienthaler Kunststiftung
E-Mail: david.cramer@lilienthal.de
Telefon: 04298929117

28865 Lilienthal
Klosterstr. 25
Murkens Hof, Galerie

11.12.2023 (Mo)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Barbizon und Otto Modersohn

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto-Modersohn-Museum

Im Jahr 1889 starb der französische Landschaftsmaler Jules Dupré. Er war der letzte aus jener Künstlergruppe, die sich – in wechselnder Zusammensetzung – seit den späten zwanziger Jahren des 19. Jahrhunderts in dem Straßendorf Barbizon am Wald von Fontainebleau, etwa 60 km südöstlich von Paris, zusammengefunden hatte, und die beinahe in ganz Europa zum Vorbild für eine neue Landschaftskunst der Einfachheit geworden war. Im Jahr 1889 kam Otto Modersohn zum ersten Mal in das Dorf am Weyerberg. Damals. Fast 60 Jahre nach Théodore Rousseau, Jean-François Millet, Camille Corot, Jules Dupré, Virgilio Narcisso de la Peña, Constant Troyon und Charles François Daubigny fanden in Worpswede die künstlerischen Ideale dieser Maler im frühen Schaffen Otto Modersohns (1865-1943) einen Nachhall.

Gezeigt werden in dieser Ausstellung die Gemälde dieser Künstler aus zwei Bremer Privatsammlungen.

Die Ausstellung stellt zugleich eine Einführung in die für 2024 geplante Ausstellung des Frühwerks von Otto Modersohn dar, beginnend mit den bisher noch nie gezeigten Zeichnungen der Jugend- und Akademiezeit.

Das Früh- und Hauptwerk Otto Modersohns wird in der Bestandsausstellung des Museums permanent gezeigt.

Homepage: www.otto-modersohn-museum.de
E-Mail: info@modersohn-museum.de
Telefon: 04293328

11.12.2023 (Mo)
17:00 bis 20:00 Uhr

Weihnachtsmarkt auf dem Worpsweder Dorfplatz

27726 Worpswede
Dorfplatz Worpswede

In diesem Jahr lockt wieder der beschauliche Weihnachtsmarkt auf dem Worpsweder Dorfplatz Jung und Alt in seine Mitte. In dörflichem Ambiente kann man bei Glühwein und Kerzenschein die weihnachtliche Stimmung genießen!

Der weit bekannte Worpsweder Bildhauer Bernd Altenstein, ein wichtiger Vertreter der figürlichen Bildhauerei in Deutschland nach 1970, feiert in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag. Seine Figur "Das Ende", besser bekannt als "ohne Brille wäre das nicht passiert" in den Wallanlagen, ist nach den Stadtmusikanten die wohl bekannteste Skulptur in Bremen.

Nun würdigt der Künstlerort Worpswede sein Werk und seine wichtige Rolle als Lehrer gleich mit zwei Ausstellungen. In dem Ausstellungsprojekt "Meister & Schüler*innen – Beispiele der Bremer Bildhauerschule" werden insgesamt 12 Arbeiten ab Anfang Juli auf der Bergstraße mitten in Worpswede für ein Jahr lang im öffentlichen Raum präsentiert. Eine begleitende Ausstellung mit weiteren Arbeiten findet im September parallel dazu in der Galerie Altes Rathaus statt.

Altenstein und seine Weggefährten taten das, was ihre Vorläufer sich nicht vorstellen konnten: Sie entschieden sich für die Figur und griffen gleichzeitig mit großer Selbstverständlichkeit auf die Errungenschaften der ungegenständlichen Plastik zurück. Diese unerwartete Kombination bot die Möglichkeit, Figuren zu schaffen, ohne auf die alten Muster des Naturalismus zurückgreifen zu müssen. In Altensteins Skulpturen ist der Mensch stets in eine Form eingebettet, die sowohl künstlerisch gestaltet als auch inhaltlich von Bedeutung ist. Damit ist er ein wichtiger Vertreter des sogenannten "Realismus" in der Bildhauerei der Bundesrepublik, dem es nicht nur um die Darstellung des Menschen ging, sondern auch darum, ihn in gesellschaftlichen Zusammenhängen zu zeigen. Dabei verlagerte sich sein Interesse immer mehr auf die Beziehungen der Menschen untereinander. Altensteins Oeuvre ist vielseitig. Eine wichtige Konstante ist die Art und Weise, wie er in jeder Figur eine vereinfachte plastische Form und eine lebendige Oberfläche in ein Gleichgewicht bringt. Inhaltliche und formale Aspekte stehen gleichberechtigt nebeneinander, so dass auch die Modellierung die Stimmung der Figuren trägt.

Von 1975 bis 2009 war Altenstein Professor für Bildhauerei an der Hochschule für Künste Bremen. Zusammen mit seinem Kollegen Waldemar Otto (bis 1994) prägte er die Ausbildung und damit die figurative Bildhauerei in der Region. Altenstein war dabei derjenige, der ungegenständlichen Positionen grundsätzlich positiv gegenüberstand, so dass bei seinen Studierenden die Vielfalt der bildhauerischen Auffassungen der 1980er Jahre sichtbar wird. In der Ausstellung in Worpswede wird diese "Generation" durch Rainer Fest (Glashütte), Barbara Deutschmann (Bremen), Ulrike Göllner (Verden), Hans J. Müller (Bremen) und Silvia Siemes (Tengen) vertreten. Auffällig ist dabei, welche unterschiedlichen Materialien diese Bildhauer*innen benutzen. Wichtig für die Bremer Situation war, dass viele

Studierende über den zweiten Bildungsweg an die Akademie kamen und handwerkliches Können mitbrachten. Ein Beispiel dafür ist Stefan Saxen (Bremen), der ursprünglich als Steinmetz ausgebildet wurde und auf dieser Basis in Bremen seine eigene Sprache entwickelte.

Nach der Emeritierung seines Kollegen entwickelte sich Altensteins Klasse zu einem Sammelbecken für die Künstler*innen in Deutschland, die an der Figur festhalten wollten. Die grundsätzlich offene Haltung des Professors führte zu einer bemerkenswert vielfältigen Klasse, in der sehr unterschiedliche Auffassungen von der figurlicher Bildhauerei aufeinandertrafen. Diese "Generation" wird in der Ausstellung durch Cornelia Brader (Memmingen), Klaus Effern, Dietrich Heller und Amir Omerovic (alle Bremen) vertreten. Hinrich Brockmöller (Bremen) gehört zu den letzten Student*innen Altensteins, die sich nach seiner Emeritierung neu orientieren mussten.

Altensteins Lehre zeichnete sich durch drei Merkmale aus. Erstens verstand er den Professor als die Person, die Möglichkeiten für seine Student*innen schafft. Mit großen Ateliers schuf er optimale Arbeitsbedingungen. Eine Folge war, dass seine Studierenden groß arbeiten konnten und es oft immer noch tun. Zweitens vermittelte er Kunstgeschichte und Toleranz. Alle wussten, dass es viele Möglichkeiten gibt, Bildhauerei zu machen. Das bewahrte die Klasse vor Fundamentalismus. Drittens hielt er sich offensiv aus inhaltlichen Debatten heraus. Jeder Mensch habe eigene Inhalte und die Aufgabe von Künstler*innen sei es, dafür eine Form zu finden. Und wenn jede*r andere Inhalte hat, heißt das automatisch, dass sich, wenn es gut geht, ganz unterschiedliche Sprachen entwickeln. Die manchmal zu hörende Kritik, das sei doch alles bloß figurlich, geht am Kern vorbei, nämlich, dass die Künstler*innen dafür jeweils eine eigene individuelle Sprache entwickelt haben: Wer nur Figur sieht, sollte besser schauen.

Veranstalter: Gemeinde Worpswede
Homepage: www.galerie-althaus.de
E-Mail: k.krohn@gemeinde-worpswede.de
Telefon: 04792-9878919

12.12.2023 (Di)
09:00 bis 18:00 Uhr

Ingeborg Ahner-Siese

Ingeborg Ahner-Siese wäre am 5. Dezember 2023 100 Jahre alt geworden. Sie hat als Bildhauerin und engagierte Bürgerin viele Spuren in Bremen und Lilienthal hinterlassen. Die Ausstellung gibt einen Einblick in ihr Leben und Schaffen und zeigt auch Werke und Relikte, die bisher nur im Atelier in Worphausen zu sehen waren.

Veranstalter: Kulturamt Lilienthal & Lilienthaler Kunststiftung
E-Mail: david.cramer@lilienthal.de
Telefon: 04298929117

28865 Lilienthal
Klosterstr. 25
Murkens Hof, Galerie

12.12.2023 (Di)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Barbizon und Otto Modersohn

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto-Modersohn-Museum

Im Jahr 1889 starb der französische Landschaftsmaler Jules Dupré. Er war der letzte aus jener Künstlergruppe, die sich – in wechselnder Zusammensetzung – seit den späten zwanziger Jahren des 19. Jahrhunderts in dem Straßendorf Barbizon am Wald von Fontainebleau, etwa 60 km südöstlich von Paris, zusammengefunden hatte, und die beinahe in ganz Europa zum Vorbild für eine neue Landschaftskunst der Einfachheit geworden war. Im Jahr 1889 kam Otto Modersohn zum ersten Mal in das Dorf am Weyerberg. Damals. Fast 60 Jahre nach Théodore Rousseau, Jean-François Millet, Camille Corot, Jules Dupré, Virgilio Narcisso de la Peña, Constant Troyon und Charles François Daubigny fanden in Worpswede die künstlerischen Ideale dieser Maler im frühen Schaffen Otto Modersohns (1865-1943) einen Nachhall.

Gezeigt werden in dieser Ausstellung die Gemälde dieser Künstler aus zwei Bremer Privatsammlungen.

Die Ausstellung stellt zugleich eine Einführung in die für 2024 geplante Ausstellung des Frühwerks von Otto Modersohn dar, beginnend mit den bisher noch nie gezeigten Zeichnungen der Jugend- und Akademiezeit.

Das Früh- und Hauptwerk Otto Modersohns wird in der Bestandsausstellung des Museums permanent gezeigt.

Homepage: www.otto-modersohn-museum.de
E-Mail: info@modersohn-museum.de
Telefon: 04293328

12.12.2023 (Di)
11:00 bis 17:00 Uhr

Fokus Sammlung

27726 Worpswede
Bergstraße 1
Worpsweder Kunsthalle

Die Worpsweder Kunsthalle zeigt in ihrer Winterausstellung Landschaftsmalerei (siehe auch S. 9) aus dem Bestand der Worpsweder Kunststiftung Friedrich Netzel. In Zeiten anhaltender Veränderungen ist die Sehnsucht nach einer heilen Welt so groß wie lange nicht mehr. Die Werke der Gründungs- und der nachfolgenden Generationen zeigen typisch-vertraute Motive und Ansichten Worpswedens und der Teufelsmoorlandschaft. Dargestellt wird das einmalige Wechselspiel zwischen Kunst- und Naturerlebnis, das einst die Künstlerkolonie prägte und bis heute für Popularität sorgt.

Veranstalter: Worpsweder Kunsthalle
Homepage: www.worpswede-museen.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 0 47 92 - 39 68
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

12.12.2023 (Di)
11:00 bis 18:00 Uhr

Novemberland

Die scheinbar endlose Weite der norddeutschen Landschaft in ihrer ganzen Melancholie und Kargheit, reduziert auf Himmel und Erde, Wolken und Moor, Farben und Stimmungen, bildet ein zentrales Thema im Werk Helmut Feldmanns. Von der Druckgrafik herkommend, verwendet er für seine Gemälde die Kupferdruckfarbe, der er in dieser neuen Verwendungsform eine beeindruckende Nuanciertheit und räumliche Tiefe abgewinnt.

Radierungen von Fritz Overbeck sowie Ölgemälde von Fritz Overbeck und Hermine Overbeck

Veranstalter: Overbeck-Museum
Homepage: overbeck-museum.de/
E-Mail: f.voelkel@kulturbuero-bremen-nord.de
Telefon: 01744245834
Eintritt: 5,00 € / erm. 4,00 €

28757 Bremen
Alte Hafensstraße 30
Overbeck-Museum

12.12.2023 (Di)
13:00 bis 17:00 Uhr

**Findstücke. Moskau - Worpswede /
Kabinettausstellung**

Ergänzend zur Dauerausstellung zeigt das Haus im Schluh den dokumentarischen Nachlass von Jan Vogeler (1923 – 2005). Der Sohn von Heinrich Vogeler und Sonja Marchlewska brachte wichtige Werke seines Vaters aus der Sowjetzeit sowie seinen privaten dokumentarischen Besitz in die Sammlung Haus im Schluh ein. Zum 100. Geburtstag Jan Vogelers werden historisch interessante ›Findstücke‹ gezeigt. Mit dem ›Findbuch‹ steht nun das wichtigste Instrument für eine wissenschaftliche Aufarbeitung dieser Dokumente aus der Sowjetzeit zur Verfügung.

Veranstalter: Haus im Schluh
Homepage: www.worpswede-museen.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

27726 Worpswede
Im Schluh 35-37
Haus im Schluh

12.12.2023 (Di)
14:00 bis 16:00 Uhr

Dreiklang

Ab dem 26. November begegnen sich in der Galerie Altes Rathaus in Worpswede die Arbeiten von drei äußerlich scheinbar gegensätzlich wirkenden Künstler*innen: Philemon-Sophia Hoepfner-Jordan, Jutta-Maria Clemens und Dirk Beckedorf. Ihre Werke schaffen einen gemeinsamen Raum und Klang, der der Ausstellung auch den Namen gibt: "Dreiklang"

27726 Worpswede
Bergstraße 1
Galerie Altes Rathaus

Philemon-Sophia Höpfner-Jordan lebt und arbeitet seit 12 Jahren in Worpswede. Sie ist eine vielseitige Künstlerin, Kunst- und Bekleidungstherapeutin. Viele aus dem Ort und darüber hinaus, kennen ihr Atelier-Rubin und ihre künstlerische und geistige Präsenz. Sie ist Studentin von Beuys und j. Stüttgen und von Prof. Jobst Günther, bei dem sie in Berlin Kunst studierte. Darüber hinaus ist sie schöpferische Geisteswissenschaftlerin.

Seit einigen Jahren ist eine besondere Qualität ihrer Arbeit das Papier-schöpfen, die in dieser gemeinsamen Ausstellung zu erleben sind. Ihre Papier-Geschöpfe entstehen ausschließlich aus dem Abfallpapiern, die im Alltag anfallen. Philemon-Sophia geht es nicht nur um das praktische Handwerk des Schöpfens an sich, sondern um die seelisch-geistige Dimension: der Transformation einer Form, ihre Auflösungs- und Umwandlungsprozesse in neue Formen. Das Urbild der Wandlungsprozesse im Menschen selbst. Das Wunder der Schöpfung, spiegelt sich in den einzelnen Ge-Schöpfen wieder..

Jutta-Maria Clemens ist eine arrivierte Künstlerin mit Atelier und Schaffen in Berlin. Ihre Liebe sind die Blüten. Dabei ist ein wesentliches Merkmal ihres Gestaltungsprozesses das "Werden und Vergehen", im Inhalt der Werke wie im Malen selbst.

"Moderne Blumenmalerei kann, muss aber nicht ... fotorealistisch sein. Sie kann neue Betrachtungsweisen wählen. Sie kann der – einst ausgesperrten – menschlichen Innerlichkeit Raum und Abbild geben. So wie wir es in den Bildern von Jutta Maria Clemens erleben. Denn hier haben wir es nicht mit Augenblickaufnahmen des Blühens zu tun. Jutta Maria Clemens Werke sind ›Erlebnisbilder‹. Die gestalteten Blütenensembles sind keine Realitätsabbildungen, keine Objekte äußerer Betrachtung. Ihre Bilder sind dialogische Kompositionen aus subjektiver, phantasievoller Verarbeitung eines Erlebnisobjektes. Jutta Maria Clemens bannt diese durch intuitive, emotionale, intellektuelle und spirituelle Reflexion auf die Leinwand. Jedes ›Bild‹ ist auch eine Aussage über menschliche Befindlichkeit. Das macht die Modernität ihrer künstlerischen Arbeiten aus." (Hans Christian Förster, Publizist und Philosoph)

Dirk Beckedorf ist Arzt für Innere Medizin, Psycho- und Hörtherapeut und vor allem

leidenschaftlicher Maler und Glaskünstler. Er lebt und arbeitet seit fast 40 Jahren in Bremen. Parallel zum Medizinstudium studierte er auch Freie Malerei in Kassel. Eine wesentliche Prägung erfuhr sein Malen durch die Begegnung mit der japanischen Künstlerin Meera Hashimoto in Indien. Durch sie entwickelte er seinen eigenen Weg der Gestaltung, der einen Teil der heilsamen Wirkung seiner Arbeiten verstehen lässt:

"Ich male immer knieend auf dem Boden. Das Fließen des Wassers und der Farben auf dem liegenden Papier entspricht den Bewegungen und der Lebendigkeit in der Natur. Handgeschöpftes Papier aus Indien oder eine Leinwand liegt ausgebreitet vor mir. Neben mir stehen die Materialien: Tuschen, die ähnlich wie Aquarellfarben wunderbar farbintensiv leuchten, aber wasserfest sind. Außerdem Acrylfarben, auch reine Farbpigmente. Ab und zu verwende ich auch Naturmaterialien wie z.B. Sand. Außerdem nehme ich Wassereimer, Sprühflasche, Schwämme und Lappen. Es entstehen in vielen Arbeitsgängen Schichten. In den ersten Schichten verbinde ich mich absichtslos mit der Umgebung. Nach dynamischem erstem Malen tauche ich dann oft in Stille und Meditation ein. Aus den spontan entstandenen Strukturen entwickeln sich schließlich natürliche und gegenständliche Formen. In glücklichen Momenten entsteht Verbindung, eine Resonanz, die sich im Bild ausdrückt. Einerseits enthält das Bild etwas Konkretes, die Gestalt, und andererseits den freien Raum, aus dem alle Dinge entstehen."

Veranstalter: Gemeinde Worpswede
Homepage: www.galerie-altes-rathaus-worpswede.de
E-Mail: k.krohn@gemeinde-worpswede.de
Telefon: 04792-9878919
Eintritt: kostenlos

12.12.2023 (Di)
17:00 bis 20:00 Uhr

Weihnachtsmarkt auf dem Worpsweder Dorfplatz

In diesem Jahr lockt wieder der beschauliche Weihnachtsmarkt auf dem Worpsweder Dorfplatz Jung und Alt in seine Mitte. In dörflichem Ambiente kann man bei Glühwein und Kerzenschein die weihnachtliche Stimmung genießen!

27726 Worpswede
Dorfplatz Worpswede

12.12.2023 (Di)
17:00 Uhr

Bremer Stadtmusikanten

Das weltbekannte Märchen der Brüder Grimm kommt vor Weihnachten auf die Märchenbühne des Möbelhauses Meyerhoff. Esel, Hund, Katze und Hahn sind bei ihren Herren nicht mehr wohlgekommen.

Sie ziehen los, um ihr Glück zu suchen, denn "etwas Besseres als den Tod, findet man überall".

Als sie im Wald übernachten müssen, stoßen Sie auf eine einsame Hütte, die von Räufern bewohnt wird. Sie beschließen, diese gemeinsam zu vertreiben, um fortan ihr eigenes, selbstbestimmtes Leben zu leben.

Veranstalter: Theater in OHZ (TiO)

Homepage: www.theater-in-ohz.de

E-Mail: jens.wendelken@gmx.de

Telefon: 04791-8040

Eintritt: EUR 7,--

Vorverkauf: Hauptkasse Möbelhaus Meyerhoff

VV-Gebühr: EUR 7,--

27711 Osterholz-Scharmbeck
Hördorfer Weg 33-37
Forum Möbelhaus Meyerhoff

12.12.2023 (Di)
19:30 bis 21:00 Uhr

Astrofotografie ohne Grenzen

An großen Sternwarten werden heutzutage die Beobachtungen automatisiert ausgeführt und nachträglich ausgewertet. Mittlerweile hat die automatisierte Bildgewinnung auch in die Hobbyastronomie Einzug gehalten, so dass es möglich ist, über Ländergrenzen und Zeitzonen hinweg Himmelsobjekte und astronomische Ereignisse am eigenen Computer zu verfolgen. Welche Wege dabei zum Erfolg führen und welcher Aufwand erforderlich ist, möchte der Referent in diesem Vortrag erläutern.

Veranstalter: Astronomische Vereinigung
Lilienthal e.V

Homepage: www.avl-lilienthal.de

Eintritt: kostenlos

28865 Lilienthal
Klosterstr. 25
Murkens Hof, Schroetersaal

Der weit bekannte Worpsweder Bildhauer Bernd Altenstein, ein wichtiger Vertreter der figürlichen Bildhauerei in Deutschland nach 1970, feiert in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag. Seine Figur "Das Ende", besser bekannt als "ohne Brille wäre das nicht passiert" in den Wallanlagen, ist nach den Stadtmusikanten die wohl bekannteste Skulptur in Bremen.

Nun würdigt der Künstlerort Worpswede sein Werk und seine wichtige Rolle als Lehrer gleich mit zwei Ausstellungen. In dem Ausstellungsprojekt "Meister & Schüler*innen – Beispiele der Bremer Bildhauerschule" werden insgesamt 12 Arbeiten ab Anfang Juli auf der Bergstraße mitten in Worpswede für ein Jahr lang im öffentlichen Raum präsentiert. Eine begleitende Ausstellung mit weiteren Arbeiten findet im September parallel dazu in der Galerie Altes Rathaus statt.

Altenstein und seine Weggefährten taten das, was ihre Vorläufer sich nicht vorstellen konnten: Sie entschieden sich für die Figur und griffen gleichzeitig mit großer Selbstverständlichkeit auf die Errungenschaften der ungegenständlichen Plastik zurück. Diese unerwartete Kombination bot die Möglichkeit, Figuren zu schaffen, ohne auf die alten Muster des Naturalismus zurückgreifen zu müssen. In Altensteins Skulpturen ist der Mensch stets in eine Form eingebettet, die sowohl künstlerisch gestaltet als auch inhaltlich von Bedeutung ist. Damit ist er ein wichtiger Vertreter des sogenannten "Realismus" in der Bildhauerei der Bundesrepublik, dem es nicht nur um die Darstellung des Menschen ging, sondern auch darum, ihn in gesellschaftlichen Zusammenhängen zu zeigen. Dabei verlagerte sich sein Interesse immer mehr auf die Beziehungen der Menschen untereinander. Altensteins Oeuvre ist vielseitig. Eine wichtige Konstante ist die Art und Weise, wie er in jeder Figur eine vereinfachte plastische Form und eine lebendige Oberfläche in ein Gleichgewicht bringt. Inhaltliche und formale Aspekte stehen gleichberechtigt nebeneinander, so dass auch die Modellierung die Stimmung der Figuren trägt.

Von 1975 bis 2009 war Altenstein Professor für Bildhauerei an der Hochschule für Künste Bremen. Zusammen mit seinem Kollegen Waldemar Otto (bis 1994) prägte er die Ausbildung und damit die figurative Bildhauerei in der Region. Altenstein war dabei derjenige, der ungegenständlichen Positionen grundsätzlich positiv gegenüberstand, so dass bei seinen Studierenden die Vielfalt der bildhauerischen Auffassungen der 1980er Jahre sichtbar wird. In der Ausstellung in Worpswede wird diese "Generation" durch Rainer Fest (Glashütte), Barbara Deutschmann (Bremen), Ulrike Göllner (Verden), Hans J. Müller (Bremen) und Silvia Siemes (Tengen) vertreten. Auffällig ist dabei, welche unterschiedlichen Materialien diese Bildhauer*innen benutzen. Wichtig für die Bremer Situation war, dass viele

Studierende über den zweiten Bildungsweg an die Akademie kamen und handwerkliches Können mitbrachten. Ein Beispiel dafür ist Stefan Saxen (Bremen), der ursprünglich als Steinmetz ausgebildet wurde und auf dieser Basis in Bremen seine eigene Sprache entwickelte.

Nach der Emeritierung seines Kollegen entwickelte sich Altensteins Klasse zu einem Sammelbecken für die Künstler*innen in Deutschland, die an der Figur festhalten wollten. Die grundsätzlich offene Haltung des Professors führte zu einer bemerkenswert vielfältigen Klasse, in der sehr unterschiedliche Auffassungen von der figurlicher Bildhauerei aufeinandertrafen. Diese "Generation" wird in der Ausstellung durch Cornelia Brader (Memmingen), Klaus Effern, Dietrich Heller und Amir Omerovic (alle Bremen) vertreten. Hinrich Brockmöller (Bremen) gehört zu den letzten Student*innen Altensteins, die sich nach seiner Emeritierung neu orientieren mussten.

Altensteins Lehre zeichnete sich durch drei Merkmale aus. Erstens verstand er den Professor als die Person, die Möglichkeiten für seine Student*innen schafft. Mit großen Ateliers schuf er optimale Arbeitsbedingungen. Eine Folge war, dass seine Studierenden groß arbeiten konnten und es oft immer noch tun. Zweitens vermittelte er Kunstgeschichte und Toleranz. Alle wussten, dass es viele Möglichkeiten gibt, Bildhauerei zu machen. Das bewahrte die Klasse vor Fundamentalismus. Drittens hielt er sich offensiv aus inhaltlichen Debatten heraus. Jeder Mensch habe eigene Inhalte und die Aufgabe von Künstler*innen sei es, dafür eine Form zu finden. Und wenn jede*r andere Inhalte hat, heißt das automatisch, dass sich, wenn es gut geht, ganz unterschiedliche Sprachen entwickeln. Die manchmal zu hörende Kritik, das sei doch alles bloß figurlich, geht am Kern vorbei, nämlich, dass die Künstler*innen dafür jeweils eine eigene individuelle Sprache entwickelt haben: Wer nur Figur sieht, sollte besser schauen.

Veranstalter: Gemeinde Worpswede
Homepage: www.galerie-althaus.de
E-Mail: k.krohn@gemeinde-worpswede.de
Telefon: 04792-9878919

13.12.2023 (Mi)
09:00 bis 12:30 Uhr

Ingeborg Ahner-Siese

Ingeborg Ahner-Siese wäre am 5. Dezember 2023 100 Jahre alt geworden. Sie hat als Bildhauerin und engagierte Bürgerin viele Spuren in Bremen und Lilienthal hinterlassen. Die Ausstellung gibt einen Einblick in ihr Leben und Schaffen und zeigt auch Werke und Relikte, die bisher nur im Atelier in Worphausen zu sehen waren.

Veranstalter: Kulturamt Lilienthal & Lilienthaler Kunststiftung
E-Mail: david.cramer@lilienthal.de
Telefon: 04298929117

28865 Lilienthal
Klosterstr. 25
Murkens Hof, Galerie

13.12.2023 (Mi)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Barbizon und Otto Modersohn

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto-Modersohn-Museum

Im Jahr 1889 starb der französische Landschaftsmaler Jules Dupré. Er war der letzte aus jener Künstlergruppe, die sich – in wechselnder Zusammensetzung – seit den späten zwanziger Jahren des 19. Jahrhunderts in dem Straßendorf Barbizon am Wald von Fontainebleau, etwa 60 km südöstlich von Paris, zusammengefunden hatte, und die beinahe in ganz Europa zum Vorbild für eine neue Landschaftskunst der Einfachheit geworden war. Im Jahr 1889 kam Otto Modersohn zum ersten Mal in das Dorf am Weyerberg. Damals. Fast 60 Jahre nach Théodore Rousseau, Jean-François Millet, Camille Corot, Jules Dupré, Virgilio Narcisso de la Peña, Constant Troyon und Charles François Daubigny fanden in Worpswede die künstlerischen Ideale dieser Maler im frühen Schaffen Otto Modersohns (1865-1943) einen Nachhall.

Gezeigt werden in dieser Ausstellung die Gemälde dieser Künstler aus zwei Bremer Privatsammlungen. Die Ausstellung stellt zugleich eine Einführung in die für 2024 geplante Ausstellung des Frühwerks von Otto Modersohn dar, beginnend mit den bisher noch nie gezeigten Zeichnungen der Jugend- und Akademiezeit.

Das Früh- und Hauptwerk Otto Modersohns wird in der Bestandsausstellung des Museums permanent gezeigt.

Homepage: www.otto-modersohn-museum.de
E-Mail: info@modersohn-museum.de
Telefon: 04293328

13.12.2023 (Mi)
11:00 bis 17:00 Uhr

Mit der Kamera

27726 Worpswede
Ostendorfer Straße 10
Barkenhoff

Ergänzend zur Dauerausstellung im Haupthaus zeigt der Barkenhoff in den Remisen eine Ausstellung mit frühen Fotografien des Künstlerdorfes. Mit der Kamera fingen die Fotograf*innen Licht, Landschaft und Menschen auf ihre eigene Weise ein. Bilder von Carl Eeg, Rudolph Stickelmann, Georg Tappert oder Hans Saebens zeigen ihre besondere Sicht auf Worpswede.

Veranstalter: Barkenhoff, Worpsweder Museen
Homepage: www.worpswede-museen.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 0 47 92 - 39 68
Eintritt: EUR 4,-- bis EUR 7,--

13.12.2023 (Mi)
11:00 bis 17:00 Uhr

Otto Meier - "Pötte, nichts als Pötte"

... so bezeichnete der Keramiker selbst sein Werk. Doch die frei auf einer fußbetriebenen Töpferplatte gedrehten Einzelstücke sind alles andere als »Pötte«: Sie zeugen von schlichter Eleganz und offenbaren mittels ihrer unverwechselbaren Glasuren die starke Verbundenheit des Künstlers mit der Natur Worpswedes. Die Sonderausstellung bietet die seltene Gelegenheit, Werke des Worpsweder Altmeisters aus Privatbesitz zu sehen.

Veranstalter: Grosse Kunstschau
Homepage: www.worpswede-museen.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Eintritt: EUR 5,-- bis EUR 8,--

27726 Worpswede
Lindenallee 5
Grosse Kunstschau

13.12.2023 (Mi)
11:00 bis 18:00 Uhr

Novemberland

Die scheinbar endlose Weite der norddeutschen Landschaft in ihrer ganzen Melancholie und Kargheit, reduziert auf Himmel und Erde, Wolken und Moor, Farben und Stimmungen, bildet ein zentrales Thema im Werk Helmut Feldmanns. Von der Druckgrafik herkommend, verwendet er für seine Gemälde die Kupferdruckfarbe, der er in dieser neuen Verwendungsform eine beeindruckende Nuanciertheit und räumliche Tiefe abgewinnt.

Radierungen von Fritz Overbeck sowie Ölgemälde von Fritz Overbeck und Hermine Overbeck

Veranstalter: Overbeck-Museum
Homepage: overbeck-museum.de/
E-Mail: f.voelkel@kulturbuero-bremen-nord.de
Telefon: 01744245834
Eintritt: 5,00 € / erm. 4,00 €

28757 Bremen
Alte Hafensstraße 30
Overbeck-Museum

13.12.2023 (Mi)
14:00 bis 16:00 Uhr

Dreiklang

27726 Worpswede
Bergstraße 1
Galerie Altes Rathaus

Ab dem 26. November begegnen sich in der Galerie Altes Rathaus in Worpswede die Arbeiten von drei äußerlich scheinbar gegensätzlich wirkenden Künstler*innen: Philemon-Sophia Hoepfner-Jordan, Jutta-Maria Clemens und Dirk Beckedorf. Ihre Werke schaffen einen gemeinsamen Raum und Klang, der der Ausstellung auch den Namen gibt: "Dreiklang"

Philemon-Sophia Höpfner-Jordan lebt und arbeitet seit 12 Jahren in Worpswede. Sie ist eine vielseitige Künstlerin, Kunst- und Bekleidungstherapeutin. Viele aus dem Ort und darüber hinaus, kennen ihr Atelier-Rubin und ihre künstlerische und geistige Präsenz. Sie ist Studentin von Beuys und j. Stüttgen und von Prof. Jobst Günther, bei dem sie in Berlin Kunst studierte. Darüber hinaus ist sie schöpferische Geisteswissenschaftlerin.

Seit einigen Jahren ist eine besondere Qualität ihrer Arbeit das Papier-schöpfen, die in dieser gemeinsamen Ausstellung zu erleben sind. Ihre Papier-Geschöpfe entstehen ausschließlich aus dem Abfallpapiern, die im Alltag anfallen. Philemon-Sophia geht es nicht nur um das praktische Handwerk des Schöpfens an sich, sondern um die seelisch-geistige Dimension: der Transformation einer Form, ihre Auflösungs- und Umwandlungsprozesse in neue Formen. Das Urbild der Wandlungsprozesse im Menschen selbst. Das Wunder der Schöpfung, spiegelt sich in den einzelnen Ge-Schöpfen wieder..

Jutta-Maria Clemens ist eine arrivierte Künstlerin mit Atelier und Schaffen in Berlin. Ihre Liebe sind die Blüten. Dabei ist ein wesentliches Merkmal ihres Gestaltungsprozesses das "Werden und Vergehen", im Inhalt der Werke wie im Malen selbst.

"Moderne Blumenmalerei kann, muss aber nicht ... fotorealistisch sein. Sie kann neue Betrachtungsweisen wählen. Sie kann der – einst ausgesperrten – menschlichen Innerlichkeit Raum und Abbild geben. So wie wir es in den Bildern von Jutta Maria Clemens erleben. Denn hier haben wir es nicht mit Augenblicksaufnahmen des Blühens zu tun. Jutta Maria Clemens Werke sind ›Erlebnisbilder‹. Die gestalteten Blütenensembles sind keine Realitätsabbildungen, keine Objekte äußerer Betrachtung. Ihre Bilder sind dialogische Kompositionen aus subjektiver, phantasievoller Verarbeitung eines Erlebnisobjektes. Jutta Maria Clemens bannt diese durch intuitive, emotionale, intellektuelle und spirituelle Reflexion auf die Leinwand. Jedes ›Bild‹ ist auch eine Aussage über menschliche Befindlichkeit. Das macht die Modernität ihrer künstlerischen Arbeiten aus." (Hans Christian Förster, Publizist und Philosoph)

Dirk Beckedorf ist Arzt für Innere Medizin, Psycho- und Hörtherapeut und vor allem

leidenschaftlicher Maler und Glaskünstler. Er lebt und arbeitet seit fast 40 Jahren in Bremen. Parallel zum Medizinstudium studierte er auch Freie Malerei in Kassel. Eine wesentliche Prägung erfuhr sein Malen durch die Begegnung mit der japanischen Künstlerin Meera Hashimoto in Indien. Durch sie entwickelte er seinen eigenen Weg der Gestaltung, der einen Teil der heilsamen Wirkung seiner Arbeiten verstehen lässt:

"Ich male immer knieend auf dem Boden. Das Fließen des Wassers und der Farben auf dem liegenden Papier entspricht den Bewegungen und der Lebendigkeit in der Natur. Handgeschöpftes Papier aus Indien oder eine Leinwand liegt ausgebreitet vor mir. Neben mir stehen die Materialien: Tuschen, die ähnlich wie Aquarellfarben wunderbar farbintensiv leuchten, aber wasserfest sind. Außerdem Acrylfarben, auch reine Farbpigmente. Ab und zu verwende ich auch Naturmaterialien wie z.B. Sand. Außerdem nehme ich Wassereimer, Sprühflasche, Schwämme und Lappen. Es entstehen in vielen Arbeitsgängen Schichten. In den ersten Schichten verbinde ich mich absichtslos mit der Umgebung. Nach dynamischem erstem Malen tauche ich dann oft in Stille und Meditation ein. Aus den spontan entstandenen Strukturen entwickeln sich schließlich natürliche und gegenständliche Formen. In glücklichen Momenten entsteht Verbindung, eine Resonanz, die sich im Bild ausdrückt. Einerseits enthält das Bild etwas Konkretes, die Gestalt, und andererseits den freien Raum, aus dem alle Dinge entstehen."

Veranstalter: Gemeinde Worpswede
Homepage: www.galerie-altes-rathaus-worpswede.de
E-Mail: k.krohn@gemeinde-worpswede.de
Telefon: 04792-9878919
Eintritt: kostenlos

13.12.2023 (Mi)
15:00 bis 20:00 Uhr

Blutspende des DRK

Die Termine im Hamme Forum geben Ihnen die Möglichkeit, mit geringem Zeitaufwand "Gutes" zu tun. Die Blutspende ist ein unschätzbare Dienst, mit dem Spenderinnen und Spender schwerstkranken Patienten zur Gesundung verhelfen oder Leben ermöglichen.

Veranstalter: Deutsches Rotes Kreuz Ortsverein Ritterhude, Hans-Hermann Magerkurth
Homepage: www.hammeforum.de
E-Mail: info@hammeforum.de
Telefon: 04292819531
Eintritt: kostenlos

27721 Ritterhude
Riesstraße 11
Hamme Forum

13.12.2023 (Mi)
17:00 bis 20:00 Uhr

Weihnachtsmarkt auf dem Worpsweder Dorfplatz

In diesem Jahr lockt wieder der beschauliche Weihnachtsmarkt auf dem Worpsweder Dorfplatz Jung und Alt in seine Mitte. In dörflichem Ambiente kann man bei Glühwein und Kerzenschein die weihnachtliche Stimmung genießen!

27726 Worpswede
Dorfplatz Worpswede

13.12.2023 (Mi)
18:00 bis 20:00 Uhr

Offener Abend

Wir möchten Menschen in und um Worpswede zusammenbringen. Durch den Austausch über Themen, die unser aller Leben berühren, können wir uns zwischenmenschlich begegnen, austauschen, verstehen, lachen, von einander lernen und im Beisammensein Hoffnung, Trost, Freundschaft und so vieles mehr finden.

So wechseln sich die unterschiedlichen Gesprächsformate zwischen Gruppencoachings und philosophischen Abenden ab. Themen können sein: Glück, Stress, Mut, Vertrauen, Liebe, Resilienz, Zeit & Wahrnehmung

Veranstalter: Jetzt - Haus der Möglichkeiten
Telefon: 0173 9794446
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
Hembergstraße 17
Jetzt - Haus der Möglichkeit

13.12.2023 (Mi)
19:00 bis 20:00 Uhr

In Gongklängen "baden"

Sie liegen bequem, mit einem angenehmen Abstand vor den Klanginstrumenten. Durch geführtes Wort und Klang entsteht eine wohltuende Verbindung zur Kraft der Erde. Die Gongklänge geleiten dann meditativ sanft in eine innere Ruhe, ein Zentrieren in der eigenen Energie. Leicht, gesammelt und gestärkt kehren Sie in Ihren Lebensraum zurück.

Veranstalter: Elisabeth Dierlich
Homepage: www.elisabeth-dierlich.de
E-Mail: info@elisabeth-dierlich.de
Telefon: 0172 - 421 20 39
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 20,--

27726 Worpswede
Neu-Bergedorfer Damm 62

13.12.2023 (Mi)
19:30 bis 22:30 Uhr

Jazz-Session

lädt an jedem zweiten Mittwoch im Monat ein, zur Jazz-Session im Blauen Haus.

Die Session Combo wird dabei erweitert durch bekannte Musiker aus Bremen und dem Umland. Die musikalische Bandbreite reicht von Bebop, Hardbop, Cool- und Latinjazz, Balladen bis hin zu zeitgenössischen Formen.

Zu jedem Session-Konzert werden jeweils Gastmusiker, Formationen und Themen herausgestellt.

Veranstalter: Stiftung Maribondo
Homepage: www.galerie-maribondo.de/
E-Mail: galerie@maribondo.de
Telefon: 04792 - 95 69 640
Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
Findorffstr. 9
Galerie Maribondo

13.12.2023 (Mi)
20:00 bis 22:30 Uhr

Atze Schröder
Preview-Show: Der Erlöser

Veranstalter: Stadtmarketing Osterholz-
Scharmbeck GmbH
Homepage: [stadthalle-ohz.de/programm/atze-
schroeder-2/](http://stadthalle-ohz.de/programm/atze-schroeder-2/)
Eintritt: EUR 44,--

**27711 Osterholz-
Scharmbeck**
Jacob-Frerichs-Straße 1
Stadhalle Osterholz-
Scharmbeck

Der weit bekannte Worpsweder Bildhauer Bernd Altenstein, ein wichtiger Vertreter der figürlichen Bildhauerei in Deutschland nach 1970, feiert in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag. Seine Figur "Das Ende", besser bekannt als "ohne Brille wäre das nicht passiert" in den Wallanlagen, ist nach den Stadtmusikanten die wohl bekannteste Skulptur in Bremen.

Nun würdigt der Künstlerort Worpswede sein Werk und seine wichtige Rolle als Lehrer gleich mit zwei Ausstellungen. In dem Ausstellungsprojekt "Meister & Schüler*innen – Beispiele der Bremer Bildhauerschule" werden insgesamt 12 Arbeiten ab Anfang Juli auf der Bergstraße mitten in Worpswede für ein Jahr lang im öffentlichen Raum präsentiert. Eine begleitende Ausstellung mit weiteren Arbeiten findet im September parallel dazu in der Galerie Altes Rathaus statt.

Altenstein und seine Weggefährten taten das, was ihre Vorläufer sich nicht vorstellen konnten: Sie entschieden sich für die Figur und griffen gleichzeitig mit großer Selbstverständlichkeit auf die Errungenschaften der ungegenständlichen Plastik zurück. Diese unerwartete Kombination bot die Möglichkeit, Figuren zu schaffen, ohne auf die alten Muster des Naturalismus zurückgreifen zu müssen. In Altensteins Skulpturen ist der Mensch stets in eine Form eingebettet, die sowohl künstlerisch gestaltet als auch inhaltlich von Bedeutung ist. Damit ist er ein wichtiger Vertreter des sogenannten "Realismus" in der Bildhauerei der Bundesrepublik, dem es nicht nur um die Darstellung des Menschen ging, sondern auch darum, ihn in gesellschaftlichen Zusammenhängen zu zeigen. Dabei verlagerte sich sein Interesse immer mehr auf die Beziehungen der Menschen untereinander. Altensteins Oeuvre ist vielseitig. Eine wichtige Konstante ist die Art und Weise, wie er in jeder Figur eine vereinfachte plastische Form und eine lebendige Oberfläche in ein Gleichgewicht bringt. Inhaltliche und formale Aspekte stehen gleichberechtigt nebeneinander, so dass auch die Modellierung die Stimmung der Figuren trägt.

Von 1975 bis 2009 war Altenstein Professor für Bildhauerei an der Hochschule für Künste Bremen. Zusammen mit seinem Kollegen Waldemar Otto (bis 1994) prägte er die Ausbildung und damit die figurative Bildhauerei in der Region. Altenstein war dabei derjenige, der ungegenständlichen Positionen grundsätzlich positiv gegenüberstand, so dass bei seinen Studierenden die Vielfalt der bildhauerischen Auffassungen der 1980er Jahre sichtbar wird. In der Ausstellung in Worpswede wird diese "Generation" durch Rainer Fest (Glashütte), Barbara Deutschmann (Bremen), Ulrike Göllner (Verden), Hans J. Müller (Bremen) und Silvia Siemes (Tengen) vertreten. Auffällig ist dabei, welche unterschiedlichen Materialien diese Bildhauer*innen benutzen. Wichtig für die Bremer Situation war, dass viele

Studierende über den zweiten Bildungsweg an die Akademie kamen und handwerkliches Können mitbrachten. Ein Beispiel dafür ist Stefan Saxen (Bremen), der ursprünglich als Steinmetz ausgebildet wurde und auf dieser Basis in Bremen seine eigene Sprache entwickelte.

Nach der Emeritierung seines Kollegen entwickelte sich Altensteins Klasse zu einem Sammelbecken für die Künstler*innen in Deutschland, die an der Figur festhalten wollten. Die grundsätzlich offene Haltung des Professors führte zu einer bemerkenswert vielfältigen Klasse, in der sehr unterschiedliche Auffassungen von der figurlicher Bildhauerei aufeinandertrafen. Diese "Generation" wird in der Ausstellung durch Cornelia Brader (Memmingen), Klaus Effern, Dietrich Heller und Amir Omerovic (alle Bremen) vertreten. Hinrich Brockmöller (Bremen) gehört zu den letzten Student*innen Altensteins, die sich nach seiner Emeritierung neu orientieren mussten.

Altensteins Lehre zeichnete sich durch drei Merkmale aus. Erstens verstand er den Professor als die Person, die Möglichkeiten für seine Student*innen schafft. Mit großen Ateliers schuf er optimale Arbeitsbedingungen. Eine Folge war, dass seine Studierenden groß arbeiten konnten und es oft immer noch tun. Zweitens vermittelte er Kunstgeschichte und Toleranz. Alle wussten, dass es viele Möglichkeiten gibt, Bildhauerei zu machen. Das bewahrte die Klasse vor Fundamentalismus. Drittens hielt er sich offensiv aus inhaltlichen Debatten heraus. Jeder Mensch habe eigene Inhalte und die Aufgabe von Künstler*innen sei es, dafür eine Form zu finden. Und wenn jede*r andere Inhalte hat, heißt das automatisch, dass sich, wenn es gut geht, ganz unterschiedliche Sprachen entwickeln. Die manchmal zu hörende Kritik, das sei doch alles bloß figurlich, geht am Kern vorbei, nämlich, dass die Künstler*innen dafür jeweils eine eigene individuelle Sprache entwickelt haben: Wer nur Figur sieht, sollte besser schauen.

Veranstalter: Gemeinde Worpswede
Homepage: www.galerie-althaus.de
E-Mail: k.krohn@gemeinde-worpswede.de
Telefon: 04792-9878919

14.12.2023 (Do)
09:00 bis 18:00 Uhr

Ingeborg Ahner-Siese

Ingeborg Ahner-Siese wäre am 5. Dezember 2023 100 Jahre alt geworden. Sie hat als Bildhauerin und engagierte Bürgerin viele Spuren in Bremen und Lilienthal hinterlassen. Die Ausstellung gibt einen Einblick in ihr Leben und Schaffen und zeigt auch Werke und Relikte, die bisher nur im Atelier in Worphausen zu sehen waren.

Veranstalter: Kulturamt Lilienthal & Lilienthaler Kunststiftung
E-Mail: david.cramer@lilienthal.de
Telefon: 04298929117

28865 Lilienthal
Klosterstr. 25
Murkens Hof, Galerie

14.12.2023 (Do)
10:00 bis 18:00 Uhr

Irmgard Dahms / Rosa Jaisli

In der Gemeinschaftsausstellung zeigt Irmgard Dahms mit dem Titel "nebelweiß flammruß bestenfalls Schönheit" Erscheinungsformen der Natur. Sie malt mit Eitempera auf Leinwand, mit Zeichentusche auf Papier und Folie und zeichnet mit Bleistift und Buntstiften, mit Fine Linder und Kugelschreiber.
Rosa Jaisli zeigt mit dem Titel "en la memoria, translucido" Skulpturen aus Alabasterstein und Papier.

Veranstalter: nwwk
Homepage: www.nwwk.de
E-Mail: info@nwwk.de
Telefon: 04792 950 622

27726 Worpswede
Bergstraße 22
Galerie des nwwk im Hotel
Village

14.12.2023 (Do)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Barbizon und Otto Modersohn

Im Jahr 1889 starb der französische Landschaftsmaler Jules Dupré.
Er war der letzte aus jener Künstlergruppe, die sich – in wechselnder Zusammensetzung – seit den späten zwanziger Jahren des 19. Jahrhunderts in dem Straßendorf Barbizon am Wald von Fontainebleau, etwa 60 km südöstlich von Paris, zusammengefunden hatte, und die beinahe in ganz Europa zum Vorbild für eine neue Landschaftskunst der Einfachheit geworden war.
Im Jahr 1889 kam Otto Modersohn zum ersten Mal in das Dorf am Weyerberg.
Damals. Fast 60 Jahre nach Théodore Rousseau, Jean-François Millet, Camille Corot, Jules Dupré, Virgilio Narcisso de la Peña, Constant Troyon und Charles François Daubigny fanden in Worpswede die künstlerischen Ideale dieser Maler im frühen Schaffen Otto Modersohns (1865-1943) einen Nachhall.

Gezeigt werden in dieser Ausstellung die Gemälde dieser Künstler aus zwei Bremer Privatsammlungen.

Die Ausstellung stellt zugleich eine Einführung in die für 2024 geplante Ausstellung des Frühwerks von Otto Modersohn dar, beginnend mit den bisher noch nie gezeigten Zeichnungen der Jugend- und Akademiezeit.

Das Früh- und Hauptwerk Otto Modersohns wird in der Bestandsausstellung des Museums permanent gezeigt.

Homepage: www.otto-modersohn-museum.de
E-Mail: info@modersohn-museum.de
Telefon: 04293328

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto-Modersohn-Museum

14.12.2023 (Do)
11:00 bis 17:00 Uhr

Fokus Sammlung

Die Worpsweder Kunsthalle zeigt in ihrer Winterausstellung Landschaftsmalerei (siehe auch S. 9) aus dem Bestand der Worpsweder Kunststiftung Friedrich Netzel. In Zeiten anhaltender Veränderungen ist die Sehnsucht nach einer heilen Welt so groß wie lange nicht mehr. Die Werke der Gründungs- und der nachfolgenden Generationen zeigen typisch-vertraute Motive und Ansichten Worpswedens und der Teufelsmoorlandschaft. Dargestellt wird das einmalige Wechselspiel zwischen Kunst- und Naturerlebnis, das einst die Künstlerkolonie prägte und bis heute für Popularität sorgt.

Veranstalter: Worpsweder Kunsthalle
Homepage: www.worpswede-museen.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 0 47 92 - 39 68
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

27726 Worpswede
Bergstraße 1
Worpsweder Kunsthalle

14.12.2023 (Do)
11:00 bis 18:00 Uhr

Novemberland

Die scheinbar endlose Weite der norddeutschen Landschaft in ihrer ganzen Melancholie und Kargheit, reduziert auf Himmel und Erde, Wolken und Moor, Farben und Stimmungen, bildet ein zentrales Thema im Werk Helmut Feldmanns. Von der Druckgrafik herkommend, verwendet er für seine Gemälde die Kupferdruckfarbe, der er in dieser neuen Verwendungsform eine beeindruckende Nuanciertheit und räumliche Tiefe abgewinnt.

Radierungen von Fritz Overbeck sowie Ölgemälde von Fritz Overbeck und Hermine Overbeck

Veranstalter: Overbeck-Museum
Homepage: overbeck-museum.de/
E-Mail: f.voelkel@kulturbuero-bremen-nord.de
Telefon: 01744245834
Eintritt: 5,00 € / erm. 4,00 €

28757 Bremen
Alte Hafensstraße 30
Overbeck-Museum

14.12.2023 (Do)
13:00 bis 17:00 Uhr

Findstücke. Moskau - Worpswede / Kabinettausstellung

Ergänzend zur Dauerausstellung zeigt das Haus im Schluh den dokumentarischen Nachlass von Jan Vogeler (1923 – 2005). Der Sohn von Heinrich Vogeler und Sonja Marchlewska brachte wichtige Werke seines Vaters aus der Sowjetzeit sowie seinen privaten dokumentarischen Besitz in die Sammlung Haus im Schluh ein. Zum 100. Geburtstag Jan Vogelers werden historisch interessante ›Findstücke‹ gezeigt. Mit dem ›Findbuch‹ steht nun das wichtigste Instrument für eine wissenschaftliche Aufarbeitung dieser Dokumente aus der Sowjetzeit zur Verfügung.

Veranstalter: Haus im Schluh
Homepage: www.worpswede-museen.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

27726 Worpswede
Im Schluh 35-37
Haus im Schluh

14.12.2023 (Do)
14:00 bis 16:00 Uhr

Dreiklang

27726 Worpswede
Bergstraße 1
Galerie Altes Rathaus

Ab dem 26. November begegnen sich in der Galerie Altes Rathaus in Worpswede die Arbeiten von drei äußerlich scheinbar gegensätzlich wirkenden Künstler*innen: Philemon-Sophia Hoepfner-Jordan, Jutta-Maria Clemens und Dirk Beckedorf. Ihre Werke schaffen einen gemeinsamen Raum und Klang, der der Ausstellung auch den Namen gibt: "Dreiklang"

Philemon-Sophia Höpfner-Jordan lebt und arbeitet seit 12 Jahren in Worpswede. Sie ist eine vielseitige Künstlerin, Kunst- und Bekleidungstherapeutin. Viele aus dem Ort und darüber hinaus, kennen ihr Atelier-Rubin und ihre künstlerische und geistige Präsenz. Sie ist Studentin von Beuys und j. Stüttgen und von Prof. Jobst Günther, bei dem sie in Berlin Kunst studierte. Darüber hinaus ist sie schöpferische Geisteswissenschaftlerin.

Seit einigen Jahren ist eine besondere Qualität ihrer Arbeit das Papier-schöpfen, die in dieser gemeinsamen Ausstellung zu erleben sind. Ihre Papier-Geschöpfe entstehen ausschließlich aus dem Abfallpapiern, die im Alltag anfallen. Philemon-Sophia geht es nicht nur um das praktische Handwerk des Schöpfens an sich, sondern um die seelisch-geistige Dimension: der Transformation einer Form, ihre Auflösungs- und Umwandlungsprozesse in neue Formen. Das Urbild der Wandlungsprozesse im Menschen selbst. Das Wunder der Schöpfung, spiegelt sich in den einzelnen Ge-Schöpfen wieder..

Jutta-Maria Clemens ist eine arrivierte Künstlerin mit Atelier und Schaffen in Berlin. Ihre Liebe sind die Blüten. Dabei ist ein wesentliches Merkmal ihres Gestaltungsprozesses das "Werden und Vergehen", im Inhalt der Werke wie im Malen selbst.

"Moderne Blumenmalerei kann, muss aber nicht ... fotorealistisch sein. Sie kann neue Betrachtungsweisen wählen. Sie kann der – einst ausgesperrten – menschlichen Innerlichkeit Raum und Abbild geben. So wie wir es in den Bildern von Jutta Maria Clemens erleben. Denn hier haben wir es nicht mit Augenblicksaufnahmen des Blühens zu tun. Jutta Maria Clemens Werke sind ›Erlebnisbilder‹. Die gestalteten Blütenensembles sind keine Realitätsabbildungen, keine Objekte äußerer Betrachtung. Ihre Bilder sind dialogische Kompositionen aus subjektiver, phantasievoller Verarbeitung eines Erlebnisobjektes. Jutta Maria Clemens bannt diese durch intuitive, emotionale, intellektuelle und spirituelle Reflexion auf die Leinwand. Jedes ›Bild‹ ist auch eine Aussage über menschliche Befindlichkeit. Das macht die Modernität ihrer künstlerischen Arbeiten aus." (Hans Christian Förster, Publizist und Philosoph)

Dirk Beckedorf ist Arzt für Innere Medizin, Psycho- und Hörtherapeut und vor allem

leidenschaftlicher Maler und Glaskünstler. Er lebt und arbeitet seit fast 40 Jahren in Bremen. Parallel zum Medizinstudium studierte er auch Freie Malerei in Kassel. Eine wesentliche Prägung erfuhr sein Malen durch die Begegnung mit der japanischen Künstlerin Meera Hashimoto in Indien. Durch sie entwickelte er seinen eigenen Weg der Gestaltung, der einen Teil der heilsamen Wirkung seiner Arbeiten verstehen lässt:

"Ich male immer knieend auf dem Boden. Das Fließen des Wassers und der Farben auf dem liegenden Papier entspricht den Bewegungen und der Lebendigkeit in der Natur. Handgeschöpftes Papier aus Indien oder eine Leinwand liegt ausgebreitet vor mir. Neben mir stehen die Materialien: Tuschen, die ähnlich wie Aquarellfarben wunderbar farbintensiv leuchten, aber wasserfest sind. Außerdem Acrylfarben, auch reine Farbpigmente. Ab und zu verwende ich auch Naturmaterialien wie z.B. Sand. Außerdem nehme ich Wassereimer, Sprühflasche, Schwämme und Lappen. Es entstehen in vielen Arbeitsgängen Schichten. In den ersten Schichten verbinde ich mich absichtslos mit der Umgebung. Nach dynamischem erstem Malen tauche ich dann oft in Stille und Meditation ein. Aus den spontan entstandenen Strukturen entwickeln sich schließlich natürliche und gegenständliche Formen. In glücklichen Momenten entsteht Verbindung, eine Resonanz, die sich im Bild ausdrückt. Einerseits enthält das Bild etwas Konkretes, die Gestalt, und andererseits den freien Raum, aus dem alle Dinge entstehen."

Veranstalter: Gemeinde Worpswede
Homepage: www.galerie-altes-rathaus-worpswede.de
E-Mail: k.krohn@gemeinde-worpswede.de
Telefon: 04792-9878919
Eintritt: kostenlos

14.12.2023 (Do)
14:00 bis 18:00 Uhr

**Johannes Helm - Menschenkenner, Träumer
und Künstler**

28865 Lilienthal
Trupe 6
Lilienthaler Kunststiftung

Ausstellung bis 10. März 2024. Die Lilienthaler Kunststiftung möchte im Herbst/Winterhalbjahr 2023/2024 über die niedersächsischen Grenzen nach Mecklenburg-Vorpommern schauen. Dort entdeckte sie den Professor für Klinische Psychologie von der Humboldt-Universität zu Berlin, dessen große Neigung seit seiner Emeritierung die Malerei wurde. Da er keine Neigung hatte, sich zu professionalisieren, ist sein Malstil von Anfang an naiv. In Anlehnung an die bekannteren Naiven der DDR, wie Albert Ebert oder Paul Schultz-Liebisch, entwickelte er über die Jahre seine eigenen Themen und Motive, die sich im Laufe der Jahre durch sein Werk ziehen und ihn heute, dreißig Jahre später unverwechselbar machen.

Es ist möglicherweise das Geheimnis der Naivität, die einen weitaus größeren Zugang des Betrachters zu den Gemälden entstehen lässt. Johannes Helm schafft es, die Inhalte seiner Weltsicht spielerisch, aber stets mit ganzer Wahrheit auf die Leinwand zu bringen. Er selbst nennt dies Malgrund. Und es sind in seinem und diesem Sinn Gründe auf denen er seine Bilder festhält und gleichzeitig Dokumente und Zeugnisse wie Beweggründe, warum er seine Bilder malt.

In Alt-Meteln, unweit von Schwerin lebt er nun 96jährig, - damals in der engen Nachbarschaft mit Christa Wolf - und seit über 60 Jahren mit der Schriftstellerin und Psychologin und bekannten Ingeborg-Bachmann-Preisträgerin Helga Schubert verheiratet.

Helga Schubert wird die Laudatio zu der Ausstellungseröffnung in Lilienthal halten. Ein wirklich erfreuliches Ereignis, mit dem die Lilienthaler Kunststiftung den kulturellen Winter ankündigen kann.

29.10.23 – 10.03.24, Do - So 14 – 18 Uhr,
Lilienthaler Kunststiftung,
Trupe 6, Lilienthal, tel. 04298-907641
www.kunststiftung-lilienthal.de

Veranstalter: Lilienthaler Kunststiftung
Homepage: www.kunststiftung-lilienthal.de
E-Mail: edobers@t-online.de
Telefon: 017630315787

14.12.2023 (Do)
17:00 bis 20:00 Uhr

**Weihnachtsmarkt auf dem Worpsweder
Dorfplatz**

27726 Worpswede
Dorfplatz Worpswede

In diesem Jahr lockt wieder der beschauliche Weihnachtsmarkt auf dem Worpsweder Dorfplatz Jung und Alt in seine Mitte. In dörflichem Ambiente kann man bei Glühwein und Kerzenschein die weihnachtliche Stimmung genießen!

14.12.2023 (Do)
17:00 Uhr

Bremer Stadtmusikanten

Das weltbekannte Märchen der Brüder Grimm kommt vor Weihnachten auf die Märchenbühne des Möbelhauses Meyerhoff. Esel, Hund, Katze und Hahn sind bei ihren Herren nicht mehr wohlgekommen.

Sie ziehen los, um ihr Glück zu suchen, denn "etwas Besseres als den Tod, findet man überall".

Als sie im Wald übernachten müssen, stoßen Sie auf eine einsame Hütte, die von Räufern bewohnt wird. Sie beschließen, diese gemeinsam zu vertreiben, um fortan ihr eigenes, selbstbestimmtes Leben zu leben.

Veranstalter: Theater in OHZ (TiO)

Homepage: www.theater-in-ohz.de

E-Mail: jens.wendelken@gmx.de

Telefon: 04791-8040

Eintritt: EUR 7,--

Vorverkauf: Hauptkasse Möbelhaus Meyerhoff

VV-Gebühr: EUR 7,--

27711 Osterholz-Scharmbeck
Hördorfer Weg 33-37
Forum Möbelhaus Meyerhoff

14.12.2023 (Do)
19:00 Uhr

Strategie-Spieleabend

Aufgetischt

Strategische Brettspiele für Spiele-Gourmets und solche, die es werden wollen.

Veranstalter: Kulturzentrum Kleinbahnhof e.V.

Homepage: www.kulturzentrum-kleinbahnhof.de

Eintritt: kostenlos

27711 Osterholz-Scharmbeck
Am Kleinbahnhof 1
Kulturzentrum Kleinbahnhof

Der weit bekannte Worpsweder Bildhauer Bernd Altenstein, ein wichtiger Vertreter der figürlichen Bildhauerei in Deutschland nach 1970, feiert in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag. Seine Figur "Das Ende", besser bekannt als "ohne Brille wäre das nicht passiert" in den Wallanlagen, ist nach den Stadtmusikanten die wohl bekannteste Skulptur in Bremen.

Nun würdigt der Künstlerort Worpswede sein Werk und seine wichtige Rolle als Lehrer gleich mit zwei Ausstellungen. In dem Ausstellungsprojekt "Meister & Schüler*innen – Beispiele der Bremer Bildhauerschule" werden insgesamt 12 Arbeiten ab Anfang Juli auf der Bergstraße mitten in Worpswede für ein Jahr lang im öffentlichen Raum präsentiert. Eine begleitende Ausstellung mit weiteren Arbeiten findet im September parallel dazu in der Galerie Altes Rathaus statt.

Altenstein und seine Weggefährten taten das, was ihre Vorläufer sich nicht vorstellen konnten: Sie entschieden sich für die Figur und griffen gleichzeitig mit großer Selbstverständlichkeit auf die Errungenschaften der ungegenständlichen Plastik zurück. Diese unerwartete Kombination bot die Möglichkeit, Figuren zu schaffen, ohne auf die alten Muster des Naturalismus zurückgreifen zu müssen. In Altensteins Skulpturen ist der Mensch stets in eine Form eingebettet, die sowohl künstlerisch gestaltet als auch inhaltlich von Bedeutung ist. Damit ist er ein wichtiger Vertreter des sogenannten "Realismus" in der Bildhauerei der Bundesrepublik, dem es nicht nur um die Darstellung des Menschen ging, sondern auch darum, ihn in gesellschaftlichen Zusammenhängen zu zeigen. Dabei verlagerte sich sein Interesse immer mehr auf die Beziehungen der Menschen untereinander. Altensteins Oeuvre ist vielseitig. Eine wichtige Konstante ist die Art und Weise, wie er in jeder Figur eine vereinfachte plastische Form und eine lebendige Oberfläche in ein Gleichgewicht bringt. Inhaltliche und formale Aspekte stehen gleichberechtigt nebeneinander, so dass auch die Modellierung die Stimmung der Figuren trägt.

Von 1975 bis 2009 war Altenstein Professor für Bildhauerei an der Hochschule für Künste Bremen. Zusammen mit seinem Kollegen Waldemar Otto (bis 1994) prägte er die Ausbildung und damit die figurative Bildhauerei in der Region. Altenstein war dabei derjenige, der ungegenständlichen Positionen grundsätzlich positiv gegenüberstand, so dass bei seinen Studierenden die Vielfalt der bildhauerischen Auffassungen der 1980er Jahre sichtbar wird. In der Ausstellung in Worpswede wird diese "Generation" durch Rainer Fest (Glashütte), Barbara Deutschmann (Bremen), Ulrike Göllner (Verden), Hans J. Müller (Bremen) und Silvia Siemes (Tengen) vertreten. Auffällig ist dabei, welche unterschiedlichen Materialien diese Bildhauer*innen benutzen. Wichtig für die Bremer Situation war, dass viele

Studierende über den zweiten Bildungsweg an die Akademie kamen und handwerkliches Können mitbrachten. Ein Beispiel dafür ist Stefan Saxen (Bremen), der ursprünglich als Steinmetz ausgebildet wurde und auf dieser Basis in Bremen seine eigene Sprache entwickelte.

Nach der Emeritierung seines Kollegen entwickelte sich Altensteins Klasse zu einem Sammelbecken für die Künstler*innen in Deutschland, die an der Figur festhalten wollten. Die grundsätzlich offene Haltung des Professors führte zu einer bemerkenswert vielfältigen Klasse, in der sehr unterschiedliche Auffassungen von der figurlichen Bildhauerei aufeinandertrafen. Diese "Generation" wird in der Ausstellung durch Cornelia Brader (Memmingen), Klaus Effern, Dietrich Heller und Amir Omerovic (alle Bremen) vertreten. Hinrich Brockmöller (Bremen) gehört zu den letzten Student*innen Altensteins, die sich nach seiner Emeritierung neu orientieren mussten.

Altensteins Lehre zeichnete sich durch drei Merkmale aus. Erstens verstand er den Professor als die Person, die Möglichkeiten für seine Student*innen schafft. Mit großen Ateliers schuf er optimale Arbeitsbedingungen. Eine Folge war, dass seine Studierenden groß arbeiten konnten und es oft immer noch tun. Zweitens vermittelte er Kunstgeschichte und Toleranz. Alle wussten, dass es viele Möglichkeiten gibt, Bildhauerei zu machen. Das bewahrte die Klasse vor Fundamentalismus. Drittens hielt er sich offensiv aus inhaltlichen Debatten heraus. Jeder Mensch habe eigene Inhalte und die Aufgabe von Künstler*innen sei es, dafür eine Form zu finden. Und wenn jede*r andere Inhalte hat, heißt das automatisch, dass sich, wenn es gut geht, ganz unterschiedliche Sprachen entwickeln. Die manchmal zu hörende Kritik, das sei doch alles bloß figurlich, geht am Kern vorbei, nämlich, dass die Künstler*innen dafür jeweils eine eigene individuelle Sprache entwickelt haben: Wer nur Figur sieht, sollte besser schauen.

Veranstalter: Gemeinde Worpswede
Homepage: www.galerie-althaus.de
E-Mail: k.krohn@gemeinde-worpswede.de
Telefon: 04792-9878919

15.12.2023 (Fr)
09:00 bis 12:30 Uhr

Ingeborg Ahner-Siese

Ingeborg Ahner-Siese wäre am 5. Dezember 2023 100 Jahre alt geworden. Sie hat als Bildhauerin und engagierte Bürgerin viele Spuren in Bremen und Lilienthal hinterlassen. Die Ausstellung gibt einen Einblick in ihr Leben und Schaffen und zeigt auch Werke und Relikte, die bisher nur im Atelier in Worphausen zu sehen waren.

Veranstalter: Kulturamt Lilienthal & Lilienthaler Kunststiftung
E-Mail: david.cramer@lilienthal.de
Telefon: 04298929117

28865 Lilienthal
Klosterstr. 25
Murkens Hof, Galerie

15.12.2023 (Fr)
10:00 bis 18:00 Uhr

Irmgard Dahms / Rosa Jaisli

In der Gemeinschaftsausstellung zeigt Irmgard Dahms mit dem Titel "nebelweiß flammruß bestenfalls Schönheit" Erscheinungsformen der Natur. Sie malt mit Eitempera auf Leinwand, mit Zeichentusche auf Papier und Folie und zeichnet mit Bleistift und Buntstiften, mit Fine Linder und Kugelschreiber.
Rosa Jaisli zeigt mit dem Titel "en la memoria, translucido" Skulpturen aus Alabasterstein und Papier.

Veranstalter: nwwk
Homepage: www.nwwk.de
E-Mail: info@nwwk.de
Telefon: 04792 950 622

27726 Worpswede
Bergstraße 22
Galerie des nwwk im Hotel
Village

15.12.2023 (Fr)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Barbizon und Otto Modersohn

Im Jahr 1889 starb der französische Landschaftsmaler Jules Dupré. Er war der letzte aus jener Künstlergruppe, die sich – in wechselnder Zusammensetzung – seit den späten zwanziger Jahren des 19. Jahrhunderts in dem Straßendorf Barbizon am Wald von Fontainebleau, etwa 60 km südöstlich von Paris, zusammengefunden hatte, und die beinahe in ganz Europa zum Vorbild für eine neue Landschaftskunst der Einfachheit geworden war.
Im Jahr 1889 kam Otto Modersohn zum ersten Mal in das Dorf am Weyerberg. Damals. Fast 60 Jahre nach Théodore Rousseau, Jean-François Millet, Camille Corot, Jules Dupré, Virgilio Narcisso de la Peña, Constant Troyon und Charles François Daubigny fanden in Worpswede die künstlerischen Ideale dieser Maler im frühen Schaffen Otto Modersohns (1865-1943) einen Nachhall.

Gezeigt werden in dieser Ausstellung die Gemälde dieser Künstler aus zwei Bremer Privatsammlungen.

Die Ausstellung stellt zugleich eine Einführung in die für 2024 geplante Ausstellung des Frühwerks von Otto Modersohn dar, beginnend mit den bisher noch nie gezeigten Zeichnungen der Jugend- und Akademiezeit.

Das Früh- und Hauptwerk Otto Modersohns wird in der Bestandsausstellung des Museums permanent gezeigt.

Homepage: www.otto-modersohn-museum.de
E-Mail: info@modersohn-museum.de
Telefon: 04293328

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto-Modersohn-Museum

15.12.2023 (Fr)
11:00 bis 17:00 Uhr

Mit der Kamera

Ergänzend zur Dauerausstellung im Haupthaus zeigt der Barkenhoff in den Remisen eine Ausstellung mit frühen Fotografien des Künstlerdorfes. Mit der Kamera fingen die Fotograf*innen Licht, Landschaft und Menschen auf ihre eigene Weise ein. Bilder von Carl Eeg, Rudolph Stickelmann, Georg Tappert oder Hans Saebens zeigen ihre besondere Sicht auf Worpswede.

Veranstalter: Barkenhoff, Worpsweder Museen
Homepage: www.worpswede-museen.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 0 47 92 - 39 68
Eintritt: EUR 4,-- bis EUR 7,--

27726 Worpswede
Ostendorfer Straße 10
Barkenhoff

15.12.2023 (Fr)
11:00 bis 17:00 Uhr

Otto Meier - "Pötte, nichts als Pötte"

... so bezeichnete der Keramiker selbst sein Werk. Doch die frei auf einer fußbetriebenen Töpferplatte gedrehten Einzelstücke sind alles andere als »Pötte«: Sie zeugen von schlichter Eleganz und offenbaren mittels ihrer unverwechselbaren Glasuren die starke Verbundenheit des Künstlers mit der Natur Worpswedens. Die Sonderausstellung bietet die seltene Gelegenheit, Werke des Worpsweder Altmeisters aus Privatbesitz zu sehen.

Veranstalter: Grosse Kunstschau
Homepage: www.worpswede-museen.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Eintritt: EUR 5,-- bis EUR 8,--

27726 Worpswede
Lindenallee 5
Grosse Kunstschau

15.12.2023 (Fr)
11:00 bis 18:00 Uhr

Novemberland

Die scheinbar endlose Weite der norddeutschen Landschaft in ihrer ganzen Melancholie und Kargheit, reduziert auf Himmel und Erde, Wolken und Moor, Farben und Stimmungen, bildet ein zentrales Thema im Werk Helmut Feldmanns. Von der Druckgrafik herkommend, verwendet er für seine Gemälde die Kupferdruckfarbe, der er in dieser neuen Verwendungsform eine beeindruckende Nuanciertheit und räumliche Tiefe abgewinnt.

Radierungen von Fritz Overbeck sowie Ölgemälde von Fritz Overbeck und Hermine Overbeck

Veranstalter: Overbeck-Museum
Homepage: overbeck-museum.de/
E-Mail: f.voelkel@kulturbuero-bremen-nord.de
Telefon: 01744245834
Eintritt: 5,00 € / erm. 4,00 €

28757 Bremen
Alte Hafensstraße 30
Overbeck-Museum

15.12.2023 (Fr)
14:00 bis 16:00 Uhr

Dreiklang

27726 Worpswede
Bergstraße 1
Galerie Altes Rathaus

Ab dem 26. November begegnen sich in der Galerie Altes Rathaus in Worpswede die Arbeiten von drei äußerlich scheinbar gegensätzlich wirkenden Künstler*innen: Philemon-Sophia Hoepfner-Jordan, Jutta-Maria Clemens und Dirk Beckedorf. Ihre Werke schaffen einen gemeinsamen Raum und Klang, der der Ausstellung auch den Namen gibt: "Dreiklang"

Philemon-Sophia Höpfner-Jordan lebt und arbeitet seit 12 Jahren in Worpswede. Sie ist eine vielseitige Künstlerin, Kunst- und Bekleidungstherapeutin. Viele aus dem Ort und darüber hinaus, kennen ihr Atelier-Rubin und ihre künstlerische und geistige Präsenz. Sie ist Studentin von Beuys und j. Stüttgen und von Prof. Jobst Günther, bei dem sie in Berlin Kunst studierte. Darüber hinaus ist sie schöpferische Geisteswissenschaftlerin.

Seit einigen Jahren ist eine besondere Qualität ihrer Arbeit das Papier-schöpfen, die in dieser gemeinsamen Ausstellung zu erleben sind. Ihre Papier-Geschöpfe entstehen ausschließlich aus dem Abfallpapiern, die im Alltag anfallen. Philemon-Sophia geht es nicht nur um das praktische Handwerk des Schöpfens an sich, sondern um die seelisch-geistige Dimension: der Transformation einer Form, ihre Auflösungs- und Umwandlungsprozesse in neue Formen. Das Urbild der Wandlungsprozesse im Menschen selbst. Das Wunder der Schöpfung, spiegelt sich in den einzelnen Ge-Schöpfen wieder..

Jutta-Maria Clemens ist eine arrivierte Künstlerin mit Atelier und Schaffen in Berlin. Ihre Liebe sind die Blüten. Dabei ist ein wesentliches Merkmal ihres Gestaltungsprozesses das "Werden und Vergehen", im Inhalt der Werke wie im Malen selbst.

"Moderne Blumenmalerei kann, muss aber nicht ... fotorealistisch sein. Sie kann neue Betrachtungsweisen wählen. Sie kann der – einst ausgesperrten – menschlichen Innerlichkeit Raum und Abbild geben. So wie wir es in den Bildern von Jutta Maria Clemens erleben. Denn hier haben wir es nicht mit Augenblicksaufnahmen des Blühens zu tun. Jutta Maria Clemens Werke sind ›Erlebnisbilder‹. Die gestalteten Blütenensembles sind keine Realitätsabbildungen, keine Objekte äußerer Betrachtung. Ihre Bilder sind dialogische Kompositionen aus subjektiver, phantasievoller Verarbeitung eines Erlebnisobjektes. Jutta Maria Clemens bannt diese durch intuitive, emotionale, intellektuelle und spirituelle Reflexion auf die Leinwand. Jedes ›Bild‹ ist auch eine Aussage über menschliche Befindlichkeit. Das macht die Modernität ihrer künstlerischen Arbeiten aus." (Hans Christian Förster, Publizist und Philosoph)

Dirk Beckedorf ist Arzt für Innere Medizin, Psycho- und Hörtherapeut und vor allem

leidenschaftlicher Maler und Glaskünstler. Er lebt und arbeitet seit fast 40 Jahren in Bremen. Parallel zum Medizinstudium studierte er auch Freie Malerei in Kassel. Eine wesentliche Prägung erfuhr sein Malen durch die Begegnung mit der japanischen Künstlerin Meera Hashimoto in Indien. Durch sie entwickelte er seinen eigenen Weg der Gestaltung, der einen Teil der heilsamen Wirkung seiner Arbeiten verstehen lässt:

"Ich male immer knieend auf dem Boden. Das Fließen des Wassers und der Farben auf dem liegenden Papier entspricht den Bewegungen und der Lebendigkeit in der Natur. Handgeschöpftes Papier aus Indien oder eine Leinwand liegt ausgebreitet vor mir. Neben mir stehen die Materialien: Tuschen, die ähnlich wie Aquarellfarben wunderbar farbintensiv leuchten, aber wasserfest sind. Außerdem Acrylfarben, auch reine Farbpigmente. Ab und zu verwende ich auch Naturmaterialien wie z.B. Sand. Außerdem nehme ich Wassereimer, Sprühflasche, Schwämme und Lappen. Es entstehen in vielen Arbeitsgängen Schichten. In den ersten Schichten verbinde ich mich absichtslos mit der Umgebung. Nach dynamischem erstem Malen tauche ich dann oft in Stille und Meditation ein. Aus den spontan entstandenen Strukturen entwickeln sich schließlich natürliche und gegenständliche Formen. In glücklichen Momenten entsteht Verbindung, eine Resonanz, die sich im Bild ausdrückt. Einerseits enthält das Bild etwas Konkretes, die Gestalt, und andererseits den freien Raum, aus dem alle Dinge entstehen."

Veranstalter: Gemeinde Worpswede
Homepage: www.galerie-altes-rathaus-worpswede.de
E-Mail: k.krohn@gemeinde-worpswede.de
Telefon: 04792-9878919
Eintritt: kostenlos

15.12.2023 (Fr)
14:00 bis 18:00 Uhr

**Johannes Helm - Menschenkenner, Träumer
und Künstler**

28865 Lilienthal
Trupe 6
Lilienthaler Kunststiftung

Ausstellung bis 10. März 2024. Die Lilienthaler Kunststiftung möchte im Herbst/Winterhalbjahr 2023/2024 über die niedersächsischen Grenzen nach Mecklenburg-Vorpommern schauen. Dort entdeckte sie den Professor für Klinische Psychologie von der Humboldt-Universität zu Berlin, dessen große Neigung seit seiner Emeritierung die Malerei wurde. Da er keine Neigung hatte, sich zu professionalisieren, ist sein Malstil von Anfang an naiv. In Anlehnung an die bekannteren Naiven der DDR, wie Albert Ebert oder Paul Schultz-Liebisch, entwickelte er über die Jahre seine eigenen Themen und Motive, die sich im Laufe der Jahre durch sein Werk ziehen und ihn heute, dreißig Jahre später unverwechselbar machen.

Es ist möglicherweise das Geheimnis der Naivität, die einen weitaus größeren Zugang des Betrachters zu den Gemälden entstehen lässt. Johannes Helm schafft es, die Inhalte seiner Weltsicht spielerisch, aber stets mit ganzer Wahrheit auf die Leinwand zu bringen. Er selbst nennt dies Malgrund. Und es sind in seinem und diesem Sinn Gründe auf denen er seine Bilder festhält und gleichzeitig Dokumente und Zeugnisse wie Beweggründe, warum er seine Bilder malt.

In Alt-Meteln, unweit von Schwerin lebt er nun 96jährig, - damals in der engen Nachbarschaft mit Christa Wolf - und seit über 60 Jahren mit der Schriftstellerin und Psychologin und bekannten Ingeborg-Bachmann-Preisträgerin Helga Schubert verheiratet.

Helga Schubert wird die Laudatio zu der Ausstellungseröffnung in Lilienthal halten. Ein wirklich erfreuliches Ereignis, mit dem die Lilienthaler Kunststiftung den kulturellen Winter ankündigen kann.

29.10.23 – 10.03.24, Do - So 14 – 18 Uhr,
Lilienthaler Kunststiftung,
Trupe 6, Lilienthal, tel. 04298-907641
www.kunststiftung-lilienthal.de

Veranstalter: Lilienthaler Kunststiftung
Homepage: www.kunststiftung-lilienthal.de
E-Mail: edobers@t-online.de
Telefon: 017630315787

15.12.2023 (Fr)
17:00 bis 20:00 Uhr

**Weihnachtsmarkt auf dem Worpsweder
Dorfplatz**

27726 Worpswede
Dorfplatz Worpswede

In diesem Jahr lockt wieder der beschauliche Weihnachtsmarkt auf dem Worpsweder Dorfplatz Jung und Alt in seine Mitte. In dörflichem Ambiente kann man bei Glühwein und Kerzenschein die weihnachtliche Stimmung genießen!

15.12.2023 (Fr)
17:00 Uhr

Bremer Stadtmusikanten

Das weltbekannte Märchen der Brüder Grimm kommt vor Weihnachten auf die Märchenbühne des Möbelhauses Meyerhoff. Esel, Hund, Katze und Hahn sind bei ihren Herren nicht mehr wohlgekommen.

Sie ziehen los, um ihr Glück zu suchen, denn "etwas Besseres als den Tod, findet man überall".

Als sie im Wald übernachten müssen, stoßen Sie auf eine einsame Hütte, die von Räufern bewohnt wird. Sie beschließen, diese gemeinsam zu vertreiben, um fortan ihr eigenes, selbstbestimmtes Leben zu leben.

Veranstalter: Theater in OHZ (TiO)

Homepage: www.theater-in-ohz.de

E-Mail: jens.wendelken@gmx.de

Telefon: 04791-8040

Eintritt: EUR 7,--

Vorverkauf: Hauptkasse Möbelhaus Meyerhoff

VV-Gebühr: EUR 7,--

27711 Osterholz-Scharmbeck
Hördorfer Weg 33-37
Forum Möbelhaus Meyerhoff

15.12.2023 (Fr)
19:00 bis 21:15 Uhr

A Christmas Carol - Ein literarisch-musikalischer Abend

Im viktorianischen England erscheinen dem hartherzigen Londoner Geschäftsmann Scrooge am Weihnachtsabend die Geister der vergangenen, der gegenwärtigen und der zukünftigen Weihnacht. Sie führen ihm vor Augen, dass er einsam sterben wird, wenn er nicht bereit ist, seine Habgier und Selbstsucht abzulegen. Seine Wandlung zum gutherzigen Menschenfreund ist ein Plädoyer für Mitmenschlichkeit und zugleich ein berauschendes Loblied auf die lebendige Kraft des Weihnachtsfestes. Eine Geschichte, die dank der Meisterschaft ihres Autors bis heute Millionen begeistert. Renate Meyhöfer-Bratschke begleitet die Lesung mit klassischen Weihnachtsliedern an der Orgel, die das Schwerpunktthema "Licht" aufgreifen - einige auch zum Mitsingen.

Veranstalter: vhs Lilienthal & Stiftung

Klosterkirche Lilienthal

E-Mail: vhs@lilienthal.de

Telefon: 04298929240

Anmeldung: erforderlich

Eintritt: EUR 12,--

28865 Lilienthal
Klosterstr. 11
Klosterkirche

15.12.2023 (Fr)
19:00 Uhr

Flowerpop - unplugged Songs & Stories

Große Songs und kleine Geschichten.

Berthold Brunsen, Peter McCallum und Sven Bartel spielen handverlesene Songs (von Clapton über Donovan bis Sting) - unplugged und direkt. Genauso wie die Stories zu den Songs, gespickt mit vielen Erlebnissen aus ihrer Radio- und Backstagezeit.

Ein gemütlicher vorweihnachtlicher Abend im "Mimis Erbe" mit viel Flowerpop und ein bisschen Song-Lametta.

Homepage: www.flowerpop.de

27726 Worpswede
Findorffstraße 10
Mimis Erbe

15.12.2023 (Fr)
19:30 bis 21:00 Uhr

Weihnacht in der Märchenbackstube
Genießen! Ein Abend wie einst und dazumal -
im Duft sitzen, lauschen und knabbern ...

27412 Wilstedt
Vorwerker Str. 12
Märchenbackstube

Veranstalter: Märchenbackstube
Homepage: www.maerchenbackstube.de
E-Mail: wunder@maerchenbackstube.de
Telefon: 04283-6082027
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 15,-- bis EUR 20,--

Der weit bekannte Worpsweder Bildhauer Bernd Altenstein, ein wichtiger Vertreter der figürlichen Bildhauerei in Deutschland nach 1970, feiert in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag. Seine Figur "Das Ende", besser bekannt als "ohne Brille wäre das nicht passiert" in den Wallanlagen, ist nach den Stadtmusikanten die wohl bekannteste Skulptur in Bremen.

Nun würdigt der Künstlerort Worpswede sein Werk und seine wichtige Rolle als Lehrer gleich mit zwei Ausstellungen. In dem Ausstellungsprojekt "Meister & Schüler*innen – Beispiele der Bremer Bildhauerschule" werden insgesamt 12 Arbeiten ab Anfang Juli auf der Bergstraße mitten in Worpswede für ein Jahr lang im öffentlichen Raum präsentiert. Eine begleitende Ausstellung mit weiteren Arbeiten findet im September parallel dazu in der Galerie Altes Rathaus statt.

Altenstein und seine Weggefährten taten das, was ihre Vorläufer sich nicht vorstellen konnten: Sie entschieden sich für die Figur und griffen gleichzeitig mit großer Selbstverständlichkeit auf die Errungenschaften der ungegenständlichen Plastik zurück. Diese unerwartete Kombination bot die Möglichkeit, Figuren zu schaffen, ohne auf die alten Muster des Naturalismus zurückgreifen zu müssen. In Altensteins Skulpturen ist der Mensch stets in eine Form eingebettet, die sowohl künstlerisch gestaltet als auch inhaltlich von Bedeutung ist. Damit ist er ein wichtiger Vertreter des sogenannten "Realismus" in der Bildhauerei der Bundesrepublik, dem es nicht nur um die Darstellung des Menschen ging, sondern auch darum, ihn in gesellschaftlichen Zusammenhängen zu zeigen. Dabei verlagerte sich sein Interesse immer mehr auf die Beziehungen der Menschen untereinander. Altensteins Oeuvre ist vielseitig. Eine wichtige Konstante ist die Art und Weise, wie er in jeder Figur eine vereinfachte plastische Form und eine lebendige Oberfläche in ein Gleichgewicht bringt. Inhaltliche und formale Aspekte stehen gleichberechtigt nebeneinander, so dass auch die Modellierung die Stimmung der Figuren trägt.

Von 1975 bis 2009 war Altenstein Professor für Bildhauerei an der Hochschule für Künste Bremen. Zusammen mit seinem Kollegen Waldemar Otto (bis 1994) prägte er die Ausbildung und damit die figurative Bildhauerei in der Region. Altenstein war dabei derjenige, der ungegenständlichen Positionen grundsätzlich positiv gegenüberstand, so dass bei seinen Studierenden die Vielfalt der bildhauerischen Auffassungen der 1980er Jahre sichtbar wird. In der Ausstellung in Worpswede wird diese "Generation" durch Rainer Fest (Glashütte), Barbara Deutschmann (Bremen), Ulrike Göllner (Verden), Hans J. Müller (Bremen) und Silvia Siemes (Tengen) vertreten. Auffällig ist dabei, welche unterschiedlichen Materialien diese Bildhauer*innen benutzen. Wichtig für die Bremer Situation war, dass viele

Studierende über den zweiten Bildungsweg an die Akademie kamen und handwerkliches Können mitbrachten. Ein Beispiel dafür ist Stefan Saxen (Bremen), der ursprünglich als Steinmetz ausgebildet wurde und auf dieser Basis in Bremen seine eigene Sprache entwickelte.

Nach der Emeritierung seines Kollegen entwickelte sich Altensteins Klasse zu einem Sammelbecken für die Künstler*innen in Deutschland, die an der Figur festhalten wollten. Die grundsätzlich offene Haltung des Professors führte zu einer bemerkenswert vielfältigen Klasse, in der sehr unterschiedliche Auffassungen von der figurlicher Bildhauerei aufeinandertrafen. Diese "Generation" wird in der Ausstellung durch Cornelia Brader (Memmingen), Klaus Effern, Dietrich Heller und Amir Omerovic (alle Bremen) vertreten. Hinrich Brockmöller (Bremen) gehört zu den letzten Student*innen Altensteins, die sich nach seiner Emeritierung neu orientieren mussten.

Altensteins Lehre zeichnete sich durch drei Merkmale aus. Erstens verstand er den Professor als die Person, die Möglichkeiten für seine Student*innen schafft. Mit großen Ateliers schuf er optimale Arbeitsbedingungen. Eine Folge war, dass seine Studierenden groß arbeiten konnten und es oft immer noch tun. Zweitens vermittelte er Kunstgeschichte und Toleranz. Alle wussten, dass es viele Möglichkeiten gibt, Bildhauerei zu machen. Das bewahrte die Klasse vor Fundamentalismus. Drittens hielt er sich offensiv aus inhaltlichen Debatten heraus. Jeder Mensch habe eigene Inhalte und die Aufgabe von Künstler*innen sei es, dafür eine Form zu finden. Und wenn jede*r andere Inhalte hat, heißt das automatisch, dass sich, wenn es gut geht, ganz unterschiedliche Sprachen entwickeln. Die manchmal zu hörende Kritik, das sei doch alles bloß figurlich, geht am Kern vorbei, nämlich, dass die Künstler*innen dafür jeweils eine eigene individuelle Sprache entwickelt haben: Wer nur Figur sieht, sollte besser schauen.

Veranstalter: Gemeinde Worpswede
Homepage: www.galerie-althaus.de
E-Mail: k.krohn@gemeinde-worpswede.de
Telefon: 04792-9878919

16.12.2023 (Sa)
09:00 bis 14:00 Uhr

Wochenmarkt

Kleiner, feiner Wochenmarkt auf dem Dorfplatz, der alles bietet, was das Wochenende schöner macht! Zum Beispiel

- beste Kaffeespezialitäten
- Obst und Gemüse in Bio-Qualität
- Frischfisch, Räucherfisch und Fischbrötchen
- Fleisch- und Wurstwaren
- Bäckerei mit Brot, Brötchen und Kuchen
- eine riesige Auswahl an Gewürzen
- Käsespezialitäten
- Honig direkt vom Imker
- Blumen, Kränze und Gestecke
- wechselndes Kunsthandwerk
- Antiquitäten

und bei trockenem Wetter auch die Kunst an der Wäscheleine von Ina und Markus Landt

Veranstalter: Worpsweder Touristik- und Kulturmarketing GmbH

Homepage: worpswede-touristik.de

E-Mail: info@worpswede-touristik.de

Telefon: 04792935820

Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
Bergstraße
Dorfplatz

16.12.2023 (Sa)
10:00 bis 18:00 Uhr

Irmgard Dahms / Rosa Jaisli

In der Gemeinschaftsausstellung zeigt Irmgard Dahms mit dem Titel "nebelweiß flammruß bestenfalls Schönheit" Erscheinungsformen der Natur. Sie malt mit Eitempera auf Leinwand, mit Zeichentusche auf Papier und Folie und zeichnet mit Bleistift und Buntstiften, mit Fine Linder und Kugelschreiber. Rosa Jaisli zeigt mit dem Titel "en la memoria, translucido" Skulpturen aus Alabasterstein und Papier.

Veranstalter: nwwk

Homepage: www.nwwk.de

E-Mail: info@nwwk.de

Telefon: 04792 950 622

27726 Worpswede
Bergstraße 22
Galerie des nwwk im Hotel
Village

16.12.2023 (Sa)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Barbizon und Otto Modersohn

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto-Modersohn-Museum

Im Jahr 1889 starb der französische Landschaftsmaler Jules Dupré. Er war der letzte aus jener Künstlergruppe, die sich – in wechselnder Zusammensetzung – seit den späten zwanziger Jahren des 19. Jahrhunderts in dem Straßendorf Barbizon am Wald von Fontainebleau, etwa 60 km südöstlich von Paris, zusammengefunden hatte, und die beinahe in ganz Europa zum Vorbild für eine neue Landschaftskunst der Einfachheit geworden war.

Im Jahr 1889 kam Otto Modersohn zum ersten Mal in das Dorf am Weyerberg. Damals. Fast 60 Jahre nach Théodore Rousseau, Jean-François Millet, Camille Corot, Jules Dupré, Virgilio Narcisso de la Peña, Constant Troyon und Charles François Daubigny fanden in Worpswede die künstlerischen Ideale dieser Maler im frühen Schaffen Otto Modersohns (1865-1943) einen Nachhall.

Gezeigt werden in dieser Ausstellung die Gemälde dieser Künstler aus zwei Bremer Privatsammlungen.

Die Ausstellung stellt zugleich eine Einführung in die für 2024 geplante Ausstellung des Frühwerks von Otto Modersohn dar, beginnend mit den bisher noch nie gezeigten Zeichnungen der Jugend- und Akademiezeit.

Das Früh- und Hauptwerk Otto Modersohns wird in der Bestandsausstellung des Museums permanent gezeigt.

Homepage: www.otto-modersohn-museum.de
E-Mail: info@modersohn-museum.de
Telefon: 04293328

16.12.2023 (Sa)
11:00 bis 13:00 Uhr

Worpswede erleben

Sie möchten Worpswede kennenlernen? Dann sind Sie hier richtig!
Begleiten Sie uns zu den schönsten Ecken Worpswedens und erfahren Sie unterwegs viel Wissenswertes über den Künstlerort und die ihn umgebende Moorlandschaft. Den eersten sien Dot, den tweeten sien Not, den drütten sien Brot": Hören Sie unterwegs von der Besiedlungsgeschichte des Teufelsmoores, die mit schwerer Arbeit und großen Entbehrungen einherging. Welche Faszination übte das kleine Bauerndorf inmitten dieser Region später auf die Künstler aus? Was veranlasste Künstlerinnen, wie Paula Modersohn-Becker und andere, sich hier niederzulassen?
Barkenhoff, Kaffee Verrückt oder Käseglocke: Wie wurde der Ort durch die unterschiedlichsten Künstlerbauten geprägt?
Diese und viele andere Fragen werden während unseres Spaziergangs mit dem Besuch eines Museums beantwortet.

Termine: Ganzjährig jeden Samstag um 11 h,
April bis Oktober mittwochs, freitags und sonntags 11 h
Sondertermine: Rosenmontag, Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai, Himmelfahrt, 3. + 31. Oktober 11 h
Silvester 14 h, Neujahr 12 h
Dauer: ca. 2 Stunden
Preis: 14 € pro Person inkl. Museumseintritt
Treffpunkt: Tourist-Information Worpswede, Bergstraße 13,

Das Angebot ist auch für Gruppen individuell buchbar.

Homepage: www.worpswede-fuehrung.de
E-Mail: info@worpswede-touristik.de
Telefon: 04792-935820
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 14,-- inkl. Museumseintritt
Vorverkauf: Touristinformation Worpswede

27726 Worpswede
Bergstraße 13
Tourist-Information
Worpswede

16.12.2023 (Sa)
11:00 bis 17:00 Uhr

Mit der Kamera

Ergänzend zur Dauerausstellung im Haupthaus zeigt der Barkenhoff in den Remisen eine Ausstellung mit frühen Fotografien des Künstlerdorfes. Mit der Kamera fingen die Fotograf*innen Licht, Landschaft und Menschen auf ihre eigene Weise ein. Bilder von Carl Eeg, Rudolph Stickelmann, Georg Tappert oder Hans Saebens zeigen ihre besondere Sicht auf Worpswede.

Veranstalter: Barkenhoff, Worpsweder Museen
Homepage: www.worpswede-museen.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 0 47 92 - 39 68
Eintritt: EUR 4,-- bis EUR 7,--

27726 Worpswede
Ostendorfer Straße 10
Barkenhoff

16.12.2023 (Sa)
11:00 bis 17:00 Uhr

Otto Meier - "Pötte, nichts als Pötte"

... so bezeichnete der Keramiker selbst sein Werk. Doch die frei auf einer fußbetriebenen Töpferplatte gedrehten Einzelstücke sind alles andere als »Pötte«: Sie zeugen von schlichter Eleganz und offenbaren mittels ihrer unverwechselbaren Glasuren die starke Verbundenheit des Künstlers mit der Natur Worpswedes. Die Sonderausstellung bietet die seltene Gelegenheit, Werke des Worpsweder Altmeisters aus Privatbesitz zu sehen.

Veranstalter: Grosse Kunstschau
Homepage: www.worpswede-museen.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Eintritt: EUR 5,-- bis EUR 8,--

27726 Worpswede
Lindenallee 5
Grosse Kunstschau

16.12.2023 (Sa)
11:00 bis 16:00 Uhr

Dreiklang

27726 Worpswede
Bergstraße 1
Galerie Altes Rathaus

Ab dem 26. November begegnen sich in der Galerie Altes Rathaus in Worpswede die Arbeiten von drei äußerlich scheinbar gegensätzlich wirkenden Künstler*innen: Philemon-Sophia Hoepfner-Jordan, Jutta-Maria Clemens und Dirk Beckedorf. Ihre Werke schaffen einen gemeinsamen Raum und Klang, der der Ausstellung auch den Namen gibt: "Dreiklang"

Philemon-Sophia Höpfner-Jordan lebt und arbeitet seit 12 Jahren in Worpswede. Sie ist eine vielseitige Künstlerin, Kunst- und Bekleidungstherapeutin. Viele aus dem Ort und darüber hinaus, kennen ihr Atelier-Rubin und ihre künstlerische und geistige Präsenz. Sie ist Studentin von Beuys und j. Stüttgen und von Prof. Jobst Günther, bei dem sie in Berlin Kunst studierte. Darüber hinaus ist sie schöpferische Geisteswissenschaftlerin.

Seit einigen Jahren ist eine besondere Qualität ihrer Arbeit das Papier-schöpfen, die in dieser gemeinsamen Ausstellung zu erleben sind. Ihre Papier-Geschöpfe entstehen ausschließlich aus dem Abfallpapiern, die im Alltag anfallen. Philemon-Sophia geht es nicht nur um das praktische Handwerk des Schöpfens an sich, sondern um die seelisch-geistige Dimension: der Transformation einer Form, ihre Auflösungs- und Umwandlungsprozesse in neue Formen. Das Urbild der Wandlungsprozesse im Menschen selbst. Das Wunder der Schöpfung, spiegelt sich in den einzelnen Ge-Schöpfen wieder..

Jutta-Maria Clemens ist eine arrivierte Künstlerin mit Atelier und Schaffen in Berlin. Ihre Liebe sind die Blüten. Dabei ist ein wesentliches Merkmal ihres Gestaltungsprozesses das "Werden und Vergehen", im Inhalt der Werke wie im Malen selbst.

"Moderne Blumenmalerei kann, muss aber nicht ... fotorealistisch sein. Sie kann neue Betrachtungsweisen wählen. Sie kann der – einst ausgesperrten – menschlichen Innerlichkeit Raum und Abbild geben. So wie wir es in den Bildern von Jutta Maria Clemens erleben. Denn hier haben wir es nicht mit Augenblickaufnahmen des Blühens zu tun. Jutta Maria Clemens Werke sind ›Erlebnisbilder‹. Die gestalteten Blütenensembles sind keine Realitätsabbildungen, keine Objekte äußerer Betrachtung. Ihre Bilder sind dialogische Kompositionen aus subjektiver, phantasievoller Verarbeitung eines Erlebnisobjektes. Jutta Maria Clemens bannt diese durch intuitive, emotionale, intellektuelle und spirituelle Reflexion auf die Leinwand. Jedes ›Bild‹ ist auch eine Aussage über menschliche Befindlichkeit. Das macht die Modernität ihrer künstlerischen Arbeiten aus." (Hans Christian Förster, Publizist und Philosoph)

Dirk Beckedorf ist Arzt für Innere Medizin, Psycho- und Hörtherapeut und vor allem

leidenschaftlicher Maler und Glaskünstler. Er lebt und arbeitet seit fast 40 Jahren in Bremen. Parallel zum Medizinstudium studierte er auch Freie Malerei in Kassel. Eine wesentliche Prägung erfuhr sein Malen durch die Begegnung mit der japanischen Künstlerin Meera Hashimoto in Indien. Durch sie entwickelte er seinen eigenen Weg der Gestaltung, der einen Teil der heilsamen Wirkung seiner Arbeiten verstehen lässt:

"Ich male immer knieend auf dem Boden. Das Fließen des Wassers und der Farben auf dem liegenden Papier entspricht den Bewegungen und der Lebendigkeit in der Natur. Handgeschöpftes Papier aus Indien oder eine Leinwand liegt ausgebreitet vor mir. Neben mir stehen die Materialien: Tuschen, die ähnlich wie Aquarellfarben wunderbar farbintensiv leuchten, aber wasserfest sind. Außerdem Acrylfarben, auch reine Farbpigmente. Ab und zu verwende ich auch Naturmaterialien wie z.B. Sand. Außerdem nehme ich Wassereimer, Sprühflasche, Schwämme und Lappen. Es entstehen in vielen Arbeitsgängen Schichten. In den ersten Schichten verbinde ich mich absichtslos mit der Umgebung. Nach dynamischem erstem Malen tauche ich dann oft in Stille und Meditation ein. Aus den spontan entstandenen Strukturen entwickeln sich schließlich natürliche und gegenständliche Formen. In glücklichen Momenten entsteht Verbindung, eine Resonanz, die sich im Bild ausdrückt. Einerseits enthält das Bild etwas Konkretes, die Gestalt, und andererseits den freien Raum, aus dem alle Dinge entstehen."

Veranstalter: Gemeinde Worpswede
Homepage: www.galerie-altes-rathaus-worpswede.de
E-Mail: k.krohn@gemeinde-worpswede.de
Telefon: 04792-9878919
Eintritt: kostenlos

16.12.2023 (Sa)
11:00 bis 17:00 Uhr

**Findstücke. Moskau - Worpswede /
Kabinettausstellung**

Ergänzend zur Dauerausstellung zeigt das Haus im Schluh den dokumentarischen Nachlass von Jan Vogeler (1923 – 2005). Der Sohn von Heinrich Vogeler und Sonja Marchlewska brachte wichtige Werke seines Vaters aus der Sowjetzeit sowie seinen privaten dokumentarischen Besitz in die Sammlung Haus im Schluh ein. Zum 100. Geburtstag Jan Vogelers werden historisch interessante ›Findstücke‹ gezeigt. Mit dem ›Findbuch‹ steht nun das wichtigste Instrument für eine wissenschaftliche Aufarbeitung dieser Dokumente aus der Sowjetzeit zur Verfügung.

Veranstalter: Haus im Schluh
Homepage: www.worpswede-museen.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

27726 Worpswede
Im Schluh 35-37
Haus im Schluh

16.12.2023 (Sa)
11:00 bis 17:00 Uhr

Fokus Sammlung

Die Worpsweder Kunsthalle zeigt in ihrer Winterausstellung Landschaftsmalerei (siehe auch S. 9) aus dem Bestand der Worpsweder Kunststiftung Friedrich Netzel. In Zeiten anhaltender Veränderungen ist die Sehnsucht nach einer heilen Welt so groß wie lange nicht mehr. Die Werke der Gründungs- und der nachfolgenden Generationen zeigen typisch-vertraute Motive und Ansichten Worpswedens und der Teufelsmoorlandschaft. Dargestellt wird das einmalige Wechselspiel zwischen Kunst- und Naturerlebnis, das einst die Künstlerkolonie prägte und bis heute für Popularität sorgt.

Veranstalter: Worpsweder Kunsthalle
Homepage: www.worpswede-museen.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 0 47 92 - 39 68
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

27726 Worpswede
Bergstraße 1
Worpsweder Kunsthalle

16.12.2023 (Sa)
11:00 bis 18:00 Uhr

Novemberland

Die scheinbar endlose Weite der norddeutschen Landschaft in ihrer ganzen Melancholie und Kargheit, reduziert auf Himmel und Erde, Wolken und Moor, Farben und Stimmungen, bildet ein zentrales Thema im Werk Helmut Feldmanns. Von der Druckgrafik herkommend, verwendet er für seine Gemälde die Kupferdruckfarbe, der er in dieser neuen Verwendungsform eine beeindruckende Nuanciertheit und räumliche Tiefe abgewinnt.

Radierungen von Fritz Overbeck sowie Ölgemälde von Fritz Overbeck und Hermine Overbeck

Veranstalter: Overbeck-Museum
Homepage: overbeck-museum.de/
E-Mail: f.voelkel@kulturbuero-bremen-nord.de
Telefon: 01744245834
Eintritt: 5,00 € / erm. 4,00 €

28757 Bremen
Alte Hafensstraße 30
Overbeck-Museum

16.12.2023 (Sa)
11:00 bis 17:00 Uhr

-winterlichtesmoor-
Ausstellung vom 7.10. - 31.12.23

**27711 Osterholz-
Scharmbeck**
Zur kleinen Reihe 14
Galerie und Atelier Dorf
Teufelsmoor

Jetzt, wenn die Tage kürzer werden, in dieser Zeit zwischen Herbst und Frühling, sehen und erfahren auch die Künstler*innen die Landschaft in der Region Teufelsmoor im Kreis Osterholz neu. Nach der Atelierausstellung lichtweitesmoor im Sommer setzt der Künstler Heinz Cymontkowski seine Projektreihe fort. Die Natur legt eine Ruhepause ein, die Horizontlinien werden klarer durch den Fall der Blätter. Das sog. 4. Jahresquartal lässt wieder neue Erfahrungen in der Naturlandschaft entdecken. Farben, Pinsel, Spachtel, Papier und Leinwand, Moorboden und Verbranntes werden neu gemischt. Naturfragmente nennt der Künstler diese Werkreihe, die ihn seit Jahren begleitet auf seiner Suche nach der Urform dieser Landschaft. Die digitalen Möglichkeiten mögen nachspüren und ein Sehen verändern, bleiben aber für den Künstler weit hinter den Möglichkeiten des Selberschaffens zurück und das digitale Erkunden der Wege entfernt sich von den Realitäten und dem Verstehen der Naturlandschaft Teufelsmoor.

Gezeigt werden in der Atelierausstellung auch Arbeiten aus anderen Werkreihen, wie Tänzer und Tanz, Akt und Alltägliches. Zu sehen sind Ölbilder, Aquarelle und Tuschezeichnungen. Das Original und Originalität stehen im Vordergrund.

Veranstalter: Ateliergruppe Teufelsmoor Dorf
Telefon: 0151 - 56148271

16.12.2023 (Sa)
11:00 bis 18:00 Uhr

Alte und neue Worpsweder Kunst
In der Galerie Cohrs-Zirus wird die Worpsweder Kunst von den Anfängen bis zur Gegenwart gezeigt. Ölbilder, Handzeichnungen, Graphiken und Plastiken der ersten und zweiten Künstlergeneration sowie zeitgenössischer Worpsweder Künstler sind hier vertreten; von Otto Modersohn (Abb.) über Lisel Oppel bis hin zu Waldemar Otto erwartet Sie eine umfangreiche Repräsentation der Worpsweder Kunst.
Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag von 11-13 und 14-18 Uhr.

27726 Worpswede
Bergstraße 33
Galerie Cohrs-Zirus

Veranstalter: Galerie Cohrs-Zirus, Worpswede
Homepage: Galerie-Cohrs-Zirus-Worpswede.de
Telefon: 04792/1748

16.12.2023 (Sa)
13:00 bis 17:00 Uhr

Kleinodien & Preziosen
Mimis Erbe präsentiert zum Jahresende ihre traditionelle Verkaufsausstellung mit vielfältigen Arbeiten der Künstler:innen der Galerie.

27726 Worpswede
Findorffstraße 10
Mimis Erbe

Veranstalter: Mimis Erbe

16.12.2023 (Sa)
14:00 bis 19:00 Uhr

Ritterhuder Weihnachtsmarkt

Am 3. Adventswochenende ist es wieder soweit. Der Förderkreis der Kirchengemeinde St. Johannes zu Ritterhude e.V., die Gemeinde Ritterhude und das Team vom Hamme Forum laden Groß und Klein zum Weihnachtsmarkt ein.

Veranstalter: Hamme Forum
Homepage: www.hammeforum.de
Telefon: 04292-819531

27721 Ritterhude
Riesstraße 40
Rathaus und umzu

16.12.2023 (Sa)
14:00 bis 18:00 Uhr

Johannes Helm - Menschenkenner, Träumer und Künstler

Ausstellung bis 10. März 2024. Die Lilienthaler Kunststiftung möchte im Herbst/Winterhalbjahr 2023/2024 über die niedersächsischen Grenzen nach Mecklenburg-Vorpommern schauen. Dort entdeckte sie den Professor für Klinische Psychologie von der Humboldt-Universität zu Berlin, dessen große Neigung seit seiner Emeritierung die Malerei wurde. Da er keine Neigung hatte, sich zu professionalisieren, ist sein Malstil von Anfang an naiv. In Anlehnung an die bekannteren Naiven der DDR, wie Albert Ebert oder Paul Schultz-Liebisch, entwickelte er über die Jahre seine eigenen Themen und Motive, die sich im Laufe der Jahre durch sein Werk ziehen und ihn heute, dreißig Jahre später unverwechselbar machen.

Es ist möglicherweise das Geheimnis der Naivität, die einen weitaus größeren Zugang des Betrachters zu den Gemälden entstehen lässt. Johannes Helm schafft es, die Inhalte seiner Weltsicht spielerisch, aber stets mit ganzer Wahrheit auf die Leinwand zu bringen. Er selbst nennt dies Malgrund. Und es sind in seinem und diesem Sinn Gründe auf denen er seine Bilder festhält und gleichzeitig Dokumente und Zeugnisse wie Beweggründe, warum er seine Bilder malt.

In Alt-Meteln, unweit von Schwerin lebt er nun 96jährig, - damals in der engen Nachbarschaft mit Christa Wolf - und seit über 60 Jahren mit der Schriftstellerin und Psychologin und bekannten Ingeborg-Bachmann-Preisträgerin Helga Schubert verheiratet.

Helga Schubert wird die Laudatio zu der Ausstellungseröffnung in Lilienthal halten. Ein wirklich erfreuliches Ereignis, mit dem die Lilienthaler Kunststiftung den kulturellen Winter ankündigen kann.

29.10.23 – 10.03.24, Do - So 14 – 18 Uhr,
Lilienthaler Kunststiftung,
Trupe 6, Lilienthal, tel. 04298-907641
www.kunststiftung-lilienthal.de

Veranstalter: Lilienthaler Kunststiftung
Homepage: www.kunststiftung-lilienthal.de
E-Mail: edobers@t-online.de
Telefon: 017630315787

28865 Lilienthal
Trupe 6
Lilienthaler Kunststiftung

16.12.2023 (Sa)
14:00 Uhr

Bremer Stadtmusikanten

Das weltbekannte Märchen der Brüder Grimm kommt vor Weihnachten auf die Märchenbühne des Möbelhauses Meyerhoff. Esel, Hund, Katze und Hahn sind bei ihren Herren nicht mehr wohlgekommen.

Sie ziehen los, um ihr Glück zu suchen, denn "etwas Besseres als den Tod, findet man überall".

Als sie im Wald übernachten müssen, stoßen Sie auf eine einsame Hütte, die von Räufern bewohnt wird. Sie beschließen, diese gemeinsam zu vertreiben, um fortan ihr eigenes, selbstbestimmtes Leben zu leben.

Veranstalter: Theater in OHZ (TiO)

Homepage: www.theater-in-ohz.de

E-Mail: jens.wendelken@gmx.de

Telefon: 04791-8040

Eintritt: EUR 7,--

Vorverkauf: Hauptkasse Möbelhaus Meyerhoff

VV-Gebühr: EUR 7,--

27711 Osterholz-Scharmbeck
Hördorfer Weg 33-37
Forum Möbelhaus Meyerhoff

16.12.2023 (Sa)
17:00 bis 20:00 Uhr

Weihnachtsmarkt auf dem Worpsweder Dorfplatz

In diesem Jahr lockt wieder der beschauliche Weihnachtsmarkt auf dem Worpsweder Dorfplatz Jung und Alt in seine Mitte. In dörflichem Ambiente kann man bei Glühwein und Kerzenschein die weihnachtliche Stimmung genießen!

27726 Worpswede
Dorfplatz Worpswede

16.12.2023 (Sa)
18:00 Uhr

Quintabulous

In Concert: Quintabulous

Jana Sablewski Sopran, Ronja Most Alt

Christian Bratschke Tenor, Christopher Gaudig

Bariton

Frieder Weckermann Bass

Veranstalter: Ev.-luth. Kirchengemeinde Lilienthal

Telefon: 04298-1053

Eintritt: Spende erbeten

28865 Lilienthal
Klosterstraße 14

16.12.2023 (Sa)
19:00 bis 21:00 Uhr

ChapeauKlang zur Findorff-Live-Kultur

Kraftvoll und zugleich berührend - so bewegt ChapeauKlang auch im Duo das Publikum.

Stimme, Sound und Beat! Sie singen und spielen sich durch dieses großartige Leben und schenken die Möglichkeit auf bewegende weihnachtliche Momente. Egal ob auf Deutsch, Englisch, Französisch oder Kroatisch. Das Repertoire trifft auf offene Ohren und das Publikum findet sich wieder - oder neu, jedes Mal! – Kommt vorbei und überzeugt euch selbst!

Veranstalter: www.emotional.zone

Homepage: www.emotional.zone

E-Mail: patrick@emotional.zone

Telefon: +49 173 6166790

Anmeldung: erforderlich

Eintritt: EUR 10,--

VV-Gebühr: EUR 0,--

28879 Grasberg
Am Schiffgraben 7
Findorff-Heimatverein e.V.

<p>16.12.2023 (Sa) 20:00 bis 22:30 Uhr</p>	<p>Maybebop Mehr Lametta - Das Weihnachtsprogramm</p> <p>Veranstalter: Stadtmarketing Osterholz-Scharmbeck GmbH Homepage: www.stadthalle-ohz.de Eintritt: EUR 34,-- bis EUR 40,--</p>	<p>27711 Osterholz-Scharmbeck Jacob-Frerichs-Straße 1 Stadthalle Osterholz-Scharmbeck</p>
<p>16.12.2023 (Sa) 20:00 Uhr</p>	<p>KINO im VörderFilmTheater vom Kultur- und Heimatkreis (KuH) Bremervörde Der Kultur- und Heimatkreis e.V. Bremervörde zeigt ab 2023 jeweils an einem Samstag im Monat (außer im Sommer) lustige und anspruchsvolle Kino-Filme in angenehmer Kinoatmosphäre mit leckeren Snacks und reichhaltiger Getränkeauswahl.</p> <p>Einlass ab 19.00 Uhr Platzreservierungen werden empfohlen. Diese können unter der Email: voerderfilmtheater@gmx.de erfolgen. Nach der Bestätigungs-Mail sind die Plätze fix. Restkarten gibt es an der Abendkasse. Es wird außerdem vor und nach dem Film die Möglichkeit geboten, sich mit weiteren Gästen im Foyer auszutauschen.</p> <p>Alle Kinotermine im Überblick: 28.01., 18.02., 18.03., 15.04., 13.05., 14.10., 11.11. und 16.12.2023</p> <p>Weitere Informationen über Filmtitel etc. unter www.kulturundheimat.de</p> <p>Veranstalter: Kultur- und Heimatkreis e.V. Bremervörde Homepage: www.kulturundheimat.de Telefon: 04761/9262387</p>	<p>27432 Bremervörde Kirchenstraße 2 Ludwig-Harms-Haus</p>
<p>16.12.2023 (Sa) 20:00 bis 23:00 Uhr</p>	<p>Weihnachtskonzert: Friday5pm Die Band Friday5pm veranstaltet einen gemütlichen Weihnachtsabend mit Live Musik, warmen und kalten Getränke mit Keks und lädt alle dazu ein. Wir freuen uns darauf, den Abend mit Euch zu verbringen! Gespielt wird auf Hutkasse, jede/r wie sie/er will und kann!</p> <p>Veranstalter: Kulturzentrum Kleinbahnhof e.V. E-Mail: info@kulturzentrum-kleinbahnhof.de Eintritt: kostenlos</p>	<p>27711 Osterholz-Scharmbeck Am Kleinbahnhof 1</p>

16.12.2023 (Sa)
20:00 Uhr

Hamburg Blues Band

Das traditionelle Weihnachtskonzert spielen die St. Pauli Bluesrocker zur Erinnerung an den im Mai verstorbenen Pete Brown. Der Musiker und Komponist schrieb für Bands wie Cream und Procol Harum, Song-Klassiker wie "Sunshine Of Your Love" oder "White Room" stammen maßgeblich aus seiner Feder. Die Musiker der Hamburg Blues Band gehören zu den Besten der europäischen Blues-Szene, sind ein Stück deutscher und internationaler Blues-Geschichte. Die energiegeladenen Veteranen dieser Formation stehen für intensiven, clever arrangierten Roots Blues, vermengen breitharten Gitarren-Bluesrock sowohl spielfreudig als auch traditionsbewusst mit Soul, Psychedelic, Rhythm und Boogie. Die markante Stimme von Rockröhre Gerd Lange ist das Markenzeichen der Band. Vervollständigt wird die Hamburg Blues Band mit dem Bassisten Reggie Worthy, Drummer Eddie Filipp und dem Guitar-Shooting Star Krissy Matthews. Allein diese Besetzung könnte man als "Allstar-Truppe" bezeichnen. Mitnichten: denn auch das ist eine Tradition, kommen doch eine Anzahl weiterer überragender Musiker zur Verstärkung hinzu. Eine extra für diese Nacht zusammengestellte Supersession, ein Kapitel Blues & Rock-Geschichte und einmalig in dieser Form.

Veranstalter: Music Hall Worpswede
Homepage: www.musichall-worpswede.de
E-Mail: info@musichallworpswede.de
Telefon: 0479296151
Eintritt: EUR 30,--

27726 Worpswede
Findorffstraße 21
Music Hall Worpswede

Der weit bekannte Worpsweder Bildhauer Bernd Altenstein, ein wichtiger Vertreter der figürlichen Bildhauerei in Deutschland nach 1970, feiert in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag. Seine Figur "Das Ende", besser bekannt als "ohne Brille wäre das nicht passiert" in den Wallanlagen, ist nach den Stadtmusikanten die wohl bekannteste Skulptur in Bremen.

Nun würdigt der Künstlerort Worpswede sein Werk und seine wichtige Rolle als Lehrer gleich mit zwei Ausstellungen. In dem Ausstellungsprojekt "Meister & Schüler*innen – Beispiele der Bremer Bildhauerschule" werden insgesamt 12 Arbeiten ab Anfang Juli auf der Bergstraße mitten in Worpswede für ein Jahr lang im öffentlichen Raum präsentiert. Eine begleitende Ausstellung mit weiteren Arbeiten findet im September parallel dazu in der Galerie Altes Rathaus statt.

Altenstein und seine Weggefährten taten das, was ihre Vorläufer sich nicht vorstellen konnten: Sie entschieden sich für die Figur und griffen gleichzeitig mit großer Selbstverständlichkeit auf die Errungenschaften der ungegenständlichen Plastik zurück. Diese unerwartete Kombination bot die Möglichkeit, Figuren zu schaffen, ohne auf die alten Muster des Naturalismus zurückgreifen zu müssen. In Altensteins Skulpturen ist der Mensch stets in eine Form eingebettet, die sowohl künstlerisch gestaltet als auch inhaltlich von Bedeutung ist. Damit ist er ein wichtiger Vertreter des sogenannten "Realismus" in der Bildhauerei der Bundesrepublik, dem es nicht nur um die Darstellung des Menschen ging, sondern auch darum, ihn in gesellschaftlichen Zusammenhängen zu zeigen. Dabei verlagerte sich sein Interesse immer mehr auf die Beziehungen der Menschen untereinander. Altensteins Oeuvre ist vielseitig. Eine wichtige Konstante ist die Art und Weise, wie er in jeder Figur eine vereinfachte plastische Form und eine lebendige Oberfläche in ein Gleichgewicht bringt. Inhaltliche und formale Aspekte stehen gleichberechtigt nebeneinander, so dass auch die Modellierung die Stimmung der Figuren trägt.

Von 1975 bis 2009 war Altenstein Professor für Bildhauerei an der Hochschule für Künste Bremen. Zusammen mit seinem Kollegen Waldemar Otto (bis 1994) prägte er die Ausbildung und damit die figurative Bildhauerei in der Region. Altenstein war dabei derjenige, der ungegenständlichen Positionen grundsätzlich positiv gegenüberstand, so dass bei seinen Studierenden die Vielfalt der bildhauerischen Auffassungen der 1980er Jahre sichtbar wird. In der Ausstellung in Worpswede wird diese "Generation" durch Rainer Fest (Glashütte), Barbara Deutschmann (Bremen), Ulrike Göllner (Verden), Hans J. Müller (Bremen) und Silvia Siemes (Tengen) vertreten. Auffällig ist dabei, welche unterschiedlichen Materialien diese Bildhauer*innen benutzen. Wichtig für die Bremer Situation war, dass viele

Studierende über den zweiten Bildungsweg an die Akademie kamen und handwerkliches Können mitbrachten. Ein Beispiel dafür ist Stefan Saxen (Bremen), der ursprünglich als Steinmetz ausgebildet wurde und auf dieser Basis in Bremen seine eigene Sprache entwickelte.

Nach der Emeritierung seines Kollegen entwickelte sich Altensteins Klasse zu einem Sammelbecken für die Künstler*innen in Deutschland, die an der Figur festhalten wollten. Die grundsätzlich offene Haltung des Professors führte zu einer bemerkenswert vielfältigen Klasse, in der sehr unterschiedliche Auffassungen von der figurlicher Bildhauerei aufeinandertrafen. Diese "Generation" wird in der Ausstellung durch Cornelia Brader (Memmingen), Klaus Effern, Dietrich Heller und Amir Omerovic (alle Bremen) vertreten. Hinrich Brockmöller (Bremen) gehört zu den letzten Student*innen Altensteins, die sich nach seiner Emeritierung neu orientieren mussten.

Altensteins Lehre zeichnete sich durch drei Merkmale aus. Erstens verstand er den Professor als die Person, die Möglichkeiten für seine Student*innen schafft. Mit großen Ateliers schuf er optimale Arbeitsbedingungen. Eine Folge war, dass seine Studierenden groß arbeiten konnten und es oft immer noch tun. Zweitens vermittelte er Kunstgeschichte und Toleranz. Alle wussten, dass es viele Möglichkeiten gibt, Bildhauerei zu machen. Das bewahrte die Klasse vor Fundamentalismus. Drittens hielt er sich offensiv aus inhaltlichen Debatten heraus. Jeder Mensch habe eigene Inhalte und die Aufgabe von Künstler*innen sei es, dafür eine Form zu finden. Und wenn jede*r andere Inhalte hat, heißt das automatisch, dass sich, wenn es gut geht, ganz unterschiedliche Sprachen entwickeln. Die manchmal zu hörende Kritik, das sei doch alles bloß figurlich, geht am Kern vorbei, nämlich, dass die Künstler*innen dafür jeweils eine eigene individuelle Sprache entwickelt haben: Wer nur Figur sieht, sollte besser schauen.

Veranstalter: Gemeinde Worpswede
Homepage: www.galerie-althaus.de
E-Mail: k.krohn@gemeinde-worpswede.de
Telefon: 04792-9878919

17.12.2023 (So)
10:00 bis 18:00 Uhr

Irmgard Dahms / Rosa Jaisli

In der Gemeinschaftsausstellung zeigt Irmgard Dahms mit dem Titel "nebelweiß flammruß bestenfalls Schönheit" Erscheinungsformen der Natur. Sie malt mit Eitempera auf Leinwand, mit Zeichentusche auf Papier und Folie und zeichnet mit Bleistift und Buntstiften, mit Fine Linder und Kugelschreiber. Rosa Jaisli zeigt mit dem Titel "en la memoria, translucido" Skulpturen aus Alabasterstein und Papier.

Veranstalter: nwwk
Homepage: www.nwwk.de
E-Mail: info@nwwk.de
Telefon: 04792 950 622

27726 Worpswede
Bergstraße 22
Galerie des nwwk im Hotel
Village

17.12.2023 (So)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Barbizon und Otto Modersohn

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto-Modersohn-Museum

Im Jahr 1889 starb der französische Landschaftsmaler Jules Dupré. Er war der letzte aus jener Künstlergruppe, die sich – in wechselnder Zusammensetzung – seit den späten zwanziger Jahren des 19. Jahrhunderts in dem Straßendorf Barbizon am Wald von Fontainebleau, etwa 60 km südöstlich von Paris, zusammengefunden hatte, und die beinahe in ganz Europa zum Vorbild für eine neue Landschaftskunst der Einfachheit geworden war. Im Jahr 1889 kam Otto Modersohn zum ersten Mal in das Dorf am Weyerberg. Damals. Fast 60 Jahre nach Théodore Rousseau, Jean-François Millet, Camille Corot, Jules Dupré, Virgilio Narcisso de la Peña, Constant Troyon und Charles François Daubigny fanden in Worpswede die künstlerischen Ideale dieser Maler im frühen Schaffen Otto Modersohns (1865-1943) einen Nachhall.

Gezeigt werden in dieser Ausstellung die Gemälde dieser Künstler aus zwei Bremer Privatsammlungen. Die Ausstellung stellt zugleich eine Einführung in die für 2024 geplante Ausstellung des Frühwerks von Otto Modersohn dar, beginnend mit den bisher noch nie gezeigten Zeichnungen der Jugend- und Akademiezeit.

Das Früh- und Hauptwerk Otto Modersohns wird in der Bestandsausstellung des Museums permanent gezeigt.

Homepage: www.otto-modersohn-museum.de
E-Mail: info@modersohn-museum.de
Telefon: 04293328

17.12.2023 (So)
11:00 bis 17:00 Uhr

Mit der Kamera

27726 Worpswede
Ostendorfer Straße 10
Barkenhoff

Ergänzend zur Dauerausstellung im Haupthaus zeigt der Barkenhoff in den Remisen eine Ausstellung mit frühen Fotografien des Künstlerdorfes. Mit der Kamera fingen die Fotograf*innen Licht, Landschaft und Menschen auf ihre eigene Weise ein. Bilder von Carl Eeg, Rudolph Stickelmann, Georg Tappert oder Hans Saebens zeigen ihre besondere Sicht auf Worpswede.

Veranstalter: Barkenhoff, Worpsweder Museen
Homepage: www.worpswede-museen.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 0 47 92 - 39 68
Eintritt: EUR 4,-- bis EUR 7,--

17.12.2023 (So)
11:00 bis 17:00 Uhr

Otto Meier - "Pötte, nichts als Pötte"

... so bezeichnete der Keramiker selbst sein Werk. Doch die frei auf einer fußbetriebenen Töpferplatte gedrehten Einzelstücke sind alles andere als »Pötte«: Sie zeugen von schlichter Eleganz und offenbaren mittels ihrer unverwechselbaren Glasuren die starke Verbundenheit des Künstlers mit der Natur Worpswedes. Die Sonderausstellung bietet die seltene Gelegenheit, Werke des Worpsweder Altmeisters aus Privatbesitz zu sehen.

Veranstalter: Grosse Kunstschau
Homepage: www.worpswede-museen.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Eintritt: EUR 5,-- bis EUR 8,--

27726 Worpswede
Lindenallee 5
Grosse Kunstschau

17.12.2023 (So)
11:00 bis 16:00 Uhr

Dreiklang

27726 Worpswede
Bergstraße 1
Galerie Altes Rathaus

Ab dem 26. November begegnen sich in der Galerie Altes Rathaus in Worpswede die Arbeiten von drei äußerlich scheinbar gegensätzlich wirkenden Künstler*innen: Philemon-Sophia Hoepfner-Jordan, Jutta-Maria Clemens und Dirk Beckedorf. Ihre Werke schaffen einen gemeinsamen Raum und Klang, der der Ausstellung auch den Namen gibt: "Dreiklang"

Philemon-Sophia Höpfner-Jordan lebt und arbeitet seit 12 Jahren in Worpswede. Sie ist eine vielseitige Künstlerin, Kunst- und Bekleidungstherapeutin. Viele aus dem Ort und darüber hinaus, kennen ihr Atelier-Rubin und ihre künstlerische und geistige Präsenz. Sie ist Studentin von Beuys und j. Stüttgen und von Prof. Jobst Günther, bei dem sie in Berlin Kunst studierte. Darüber hinaus ist sie schöpferische Geisteswissenschaftlerin.

Seit einigen Jahren ist eine besondere Qualität ihrer Arbeit das Papier-schöpfen, die in dieser gemeinsamen Ausstellung zu erleben sind. Ihre Papier-Geschöpfe entstehen ausschließlich aus dem Abfallpapiern, die im Alltag anfallen. Philemon-Sophia geht es nicht nur um das praktische Handwerk des Schöpfens an sich, sondern um die seelisch-geistige Dimension: der Transformation einer Form, ihre Auflösungs- und Umwandlungsprozesse in neue Formen. Das Urbild der Wandlungsprozesse im Menschen selbst. Das Wunder der Schöpfung, spiegelt sich in den einzelnen Ge-Schöpfen wieder..

Jutta-Maria Clemens ist eine arrivierte Künstlerin mit Atelier und Schaffen in Berlin. Ihre Liebe sind die Blüten. Dabei ist ein wesentliches Merkmal ihres Gestaltungsprozesses das "Werden und Vergehen", im Inhalt der Werke wie im Malen selbst.

"Moderne Blumenmalerei kann, muss aber nicht ... fotorealistisch sein. Sie kann neue Betrachtungsweisen wählen. Sie kann der – einst ausgesperrten – menschlichen Innerlichkeit Raum und Abbild geben. So wie wir es in den Bildern von Jutta Maria Clemens erleben. Denn hier haben wir es nicht mit Augenblickaufnahmen des Blühens zu tun. Jutta Maria Clemens Werke sind ›Erlebnisbilder‹. Die gestalteten Blütenensembles sind keine Realitätsabbildungen, keine Objekte äußerer Betrachtung. Ihre Bilder sind dialogische Kompositionen aus subjektiver, phantasievoller Verarbeitung eines Erlebnisobjektes. Jutta Maria Clemens bannt diese durch intuitive, emotionale, intellektuelle und spirituelle Reflexion auf die Leinwand. Jedes ›Bild‹ ist auch eine Aussage über menschliche Befindlichkeit. Das macht die Modernität ihrer künstlerischen Arbeiten aus." (Hans Christian Förster, Publizist und Philosoph)

Dirk Beckedorf ist Arzt für Innere Medizin, Psycho- und Hörtherapeut und vor allem

leidenschaftlicher Maler und Glaskünstler. Er lebt und arbeitet seit fast 40 Jahren in Bremen. Parallel zum Medizinstudium studierte er auch Freie Malerei in Kassel. Eine wesentliche Prägung erfuhr sein Malen durch die Begegnung mit der japanischen Künstlerin Meera Hashimoto in Indien. Durch sie entwickelte er seinen eigenen Weg der Gestaltung, der einen Teil der heilsamen Wirkung seiner Arbeiten verstehen lässt:

"Ich male immer knieend auf dem Boden. Das Fließen des Wassers und der Farben auf dem liegenden Papier entspricht den Bewegungen und der Lebendigkeit in der Natur. Handgeschöpftes Papier aus Indien oder eine Leinwand liegt ausgebreitet vor mir. Neben mir stehen die Materialien: Tuschen, die ähnlich wie Aquarellfarben wunderbar farbintensiv leuchten, aber wasserfest sind. Außerdem Acrylfarben, auch reine Farbpigmente. Ab und zu verwende ich auch Naturmaterialien wie z.B. Sand. Außerdem nehme ich Wassereimer, Sprühflasche, Schwämme und Lappen. Es entstehen in vielen Arbeitsgängen Schichten. In den ersten Schichten verbinde ich mich absichtslos mit der Umgebung. Nach dynamischem erstem Malen tauche ich dann oft in Stille und Meditation ein. Aus den spontan entstandenen Strukturen entwickeln sich schließlich natürliche und gegenständliche Formen. In glücklichen Momenten entsteht Verbindung, eine Resonanz, die sich im Bild ausdrückt. Einerseits enthält das Bild etwas Konkretes, die Gestalt, und andererseits den freien Raum, aus dem alle Dinge entstehen."

Veranstalter: Gemeinde Worpswede
Homepage: www.galerie-altes-rathaus-worpswede.de
E-Mail: k.krohn@gemeinde-worpswede.de
Telefon: 04792-9878919
Eintritt: kostenlos

17.12.2023 (So)
11:00 bis 17:00 Uhr

**Findstücke. Moskau - Worpswede /
Kabinettausstellung**

Ergänzend zur Dauerausstellung zeigt das Haus im Schluh den dokumentarischen Nachlass von Jan Vogeler (1923 – 2005). Der Sohn von Heinrich Vogeler und Sonja Marchlewska brachte wichtige Werke seines Vaters aus der Sowjetzeit sowie seinen privaten dokumentarischen Besitz in die Sammlung Haus im Schluh ein. Zum 100. Geburtstag Jan Vogelers werden historisch interessante ›Findstücke‹ gezeigt. Mit dem ›Findbuch‹ steht nun das wichtigste Instrument für eine wissenschaftliche Aufarbeitung dieser Dokumente aus der Sowjetzeit zur Verfügung.

Veranstalter: Haus im Schluh
Homepage: www.worpswede-museen.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

27726 Worpswede
Im Schluh 35-37
Haus im Schluh

17.12.2023 (So)
11:00 bis 17:00 Uhr

Fokus Sammlung

Die Worpsweder Kunsthalle zeigt in ihrer Winterausstellung Landschaftsmalerei (siehe auch S. 9) aus dem Bestand der Worpsweder Kunststiftung Friedrich Netzel. In Zeiten anhaltender Veränderungen ist die Sehnsucht nach einer heilen Welt so groß wie lange nicht mehr. Die Werke der Gründungs- und der nachfolgenden Generationen zeigen typisch-vertraute Motive und Ansichten Worpswedens und der Teufelsmoorlandschaft. Dargestellt wird das einmalige Wechselspiel zwischen Kunst- und Naturerlebnis, das einst die Künstlerkolonie prägte und bis heute für Popularität sorgt.

Veranstalter: Worpsweder Kunsthalle
Homepage: www.worpswede-museen.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 0 47 92 - 39 68
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

27726 Worpswede
Bergstraße 1
Worpsweder Kunsthalle

17.12.2023 (So)
11:00 bis 18:00 Uhr

Novemberland

Die scheinbar endlose Weite der norddeutschen Landschaft in ihrer ganzen Melancholie und Kargheit, reduziert auf Himmel und Erde, Wolken und Moor, Farben und Stimmungen, bildet ein zentrales Thema im Werk Helmut Feldmanns. Von der Druckgrafik herkommend, verwendet er für seine Gemälde die Kupferdruckfarbe, der er in dieser neuen Verwendungsform eine beeindruckende Nuanciertheit und räumliche Tiefe abgewinnt.

Radierungen von Fritz Overbeck sowie Ölgemälde von Fritz Overbeck und Hermine Overbeck

Veranstalter: Overbeck-Museum
Homepage: overbeck-museum.de/
E-Mail: f.voelkel@kulturbuero-bremen-nord.de
Telefon: 01744245834
Eintritt: 5,00 € / erm. 4,00 €

28757 Bremen
Alte Hafensstraße 30
Overbeck-Museum

17.12.2023 (So)
11:00 bis 17:00 Uhr

-winterlichtesmoor-
Ausstellung vom 7.10. - 31.12.23

**27711 Osterholz-
Scharmbeck**
Zur kleinen Reihe 14
Galerie und Atelier Dorf
Teufelsmoor

Jetzt, wenn die Tage kürzer werden, in dieser Zeit zwischen Herbst und Frühling, sehen und erfahren auch die Künstler*innen die Landschaft in der Region Teufelsmoor im Kreis Osterholz neu. Nach der Atelierausstellung lichtweitesmoor im Sommer setzt der Künstler Heinz Cymontkowski seine Projektreihe fort. Die Natur legt eine Ruhepause ein, die Horizontlinien werden klarer durch den Fall der Blätter. Das sog. 4. Jahresquartal lässt wieder neue Erfahrungen in der Naturlandschaft entdecken. Farben, Pinsel, Spachtel, Papier und Leinwand, Moorboden und Verbranntes werden neu gemischt. Naturfragmente nennt der Künstler diese Werkreihe, die ihn seit Jahren begleitet auf seiner Suche nach der Urform dieser Landschaft. Die digitalen Möglichkeiten mögen nachspüren und ein Sehen verändern, bleiben aber für den Künstler weit hinter den Möglichkeiten des Selberschaffens zurück und das digitale Erkunden der Wege entfernt sich von den Realitäten und dem Verstehen der Naturlandschaft Teufelsmoor.

Gezeigt werden in der Atelierausstellung auch Arbeiten aus anderen Werkreihen, wie Tänzer und Tanz, Akt und Alltägliches. Zu sehen sind Ölbilder, Aquarelle und Tuschezeichnungen. Das Original und Originalität stehen im Vordergrund.

Veranstalter: Ateliergruppe Teufelsmoor Dorf
Telefon: 0151 - 56148271

17.12.2023 (So)
11:00 bis 18:00 Uhr

Alte und neue Worpsweder Kunst
In der Galerie Cohrs-Zirus wird die Worpsweder Kunst von den Anfängen bis zur Gegenwart gezeigt. Ölbilder, Handzeichnungen, Graphiken und Plastiken der ersten und zweiten Künstlergeneration sowie zeitgenössischer Worpsweder Künstler sind hier vertreten; von Otto Modersohn (Abb.) über Lisel Opper bis hin zu Waldemar Otto erwartet Sie eine umfangreiche Repräsentation der Worpsweder Kunst.
Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag von 11-13 und 14-18 Uhr.

27726 Worpswede
Bergstraße 33
Galerie Cohrs-Zirus

Veranstalter: Galerie Cohrs-Zirus, Worpswede
Homepage: Galerie-Cohrs-Zirus-Worpswede.de
Telefon: 04792/1748

17.12.2023 (So)
12:00 Uhr

**Verkaufsoffener Sonntag in der
Bremervörder Innenstadt**
In den teilnehmenden Geschäften kann gestöbert, entdeckt und natürlich eingekauft werden.

27432 Bremervörde
Innenstadt

Veranstalter: Bremervörder City und
Stadtmarketing e.V., Tel. 04761/9820510

<p>17.12.2023 (So) 13:00 bis 17:00 Uhr</p>	<p>Kleinodien & Preziosen Mimis Erbe präsentiert zum Jahresende ihre traditionelle Verkaufsausstellung mit vielfältigen Arbeiten der Künstler:innen der Galerie.</p> <p>Veranstalter: Mimis Erbe</p>	<p>27726 Worpswede Findorffstraße 10 Mimis Erbe</p>
<p>17.12.2023 (So) 14:00 bis 19:00 Uhr</p>	<p>Ritterhuder Weihnachtsmarkt Am 3. Adventswochenende ist es wieder soweit. Der Förderkreis der Kirchengemeinde St. Johannes zu Ritterhude e.V., die Gemeinde Ritterhude und das Team vom Hamme Forum laden Groß und Klein zum Weihnachtsmarkt ein.</p> <p>Veranstalter: Hamme Forum Homepage: www.hammeforum.de Telefon: 04292-819531</p>	<p>27721 Ritterhude Riesstraße 40 Rathaus und umzu</p>
<p>17.12.2023 (So) 14:00 bis 18:00 Uhr</p>	<p>Otto Tetjus Tügel Zuhause - Öffnung Museum Hein Meyer Das "Alte Rathaus" wurde nach einer wechselvollen Geschichte aus dem "Dornröschen-Schlaf" von Hein Meyer und seiner Frau zum Leben erweckt und mit großer Tatkraft zum "Tügel-Haus" restauriert.</p> <p>Im Erdgeschoß entstand ein Museum: Das "Hein-Meyer-Museum" mit zahlreichen, bemerkenswerten Bildern des bedeutenden Künstlers Otto Tetjus Tügel und einigen anderen Kunstmalern.</p> <p>Jeden 1. und 3. Sonntag öffnet es seine Türen und die Besucher können sich einen Eindruck von diesem liebevoll errichteten Museum machen.</p> <p>Veranstalter: Museum Hein Meyer, Ansprechpartner ist Herr Oetjen, Tel. 0162 - 4150817</p> <p>Veranstalter: Museum Hein Meyer - Otto Tetjus Tügel Zuhause, Ansprechpartner Herr Oetjen Homepage: museum-hein-meyer.de/index.php Telefon: 0162-4150817</p>	<p>27432 Bremervörde Neue Straße 33 Museum Hein Meyer - Otto Tetjus Tügel Zuhause</p>

17.12.2023 (So)
14:00 bis 18:00 Uhr

**Johannes Helm - Menschenkenner, Träumer
und Künstler**

28865 Lilienthal
Trupe 6
Lilienthaler Kunststiftung

Ausstellung bis 10. März 2024. Die Lilienthaler Kunststiftung möchte im Herbst/Winterhalbjahr 2023/2024 über die niedersächsischen Grenzen nach Mecklenburg-Vorpommern schauen. Dort entdeckte sie den Professor für Klinische Psychologie von der Humboldt-Universität zu Berlin, dessen große Neigung seit seiner Emeritierung die Malerei wurde. Da er keine Neigung hatte, sich zu professionalisieren, ist sein Malstil von Anfang an naiv. In Anlehnung an die bekannteren Naiven der DDR, wie Albert Ebert oder Paul Schultz-Liebisch, entwickelte er über die Jahre seine eigenen Themen und Motive, die sich im Laufe der Jahre durch sein Werk ziehen und ihn heute, dreißig Jahre später unverwechselbar machen.

Es ist möglicherweise das Geheimnis der Naivität, die einen weitaus größeren Zugang des Betrachters zu den Gemälden entstehen lässt. Johannes Helm schafft es, die Inhalte seiner Weltsicht spielerisch, aber stets mit ganzer Wahrheit auf die Leinwand zu bringen. Er selbst nennt dies Malgrund. Und es sind in seinem und diesem Sinn Gründe auf denen er seine Bilder festhält und gleichzeitig Dokumente und Zeugnisse wie Beweggründe, warum er seine Bilder malt.

In Alt-Meteln, unweit von Schwerin lebt er nun 96jährig, - damals in der engen Nachbarschaft mit Christa Wolf - und seit über 60 Jahren mit der Schriftstellerin und Psychologin und bekannten Ingeborg-Bachmann-Preisträgerin Helga Schubert verheiratet.

Helga Schubert wird die Laudatio zu der Ausstellungseröffnung in Lilienthal halten. Ein wirklich erfreuliches Ereignis, mit dem die Lilienthaler Kunststiftung den kulturellen Winter ankündigen kann.

29.10.23 – 10.03.24, Do - So 14 – 18 Uhr,
Lilienthaler Kunststiftung,
Trupe 6, Lilienthal, tel. 04298-907641
www.kunststiftung-lilienthal.de

Veranstalter: Lilienthaler Kunststiftung
Homepage: www.kunststiftung-lilienthal.de
E-Mail: edobers@t-online.de
Telefon: 017630315787

17.12.2023 (So)
14:00 Uhr

Bremer Stadtmusikanten

Das weltbekannte Märchen der Brüder Grimm kommt vor Weihnachten auf die Märchenbühne des Möbelhauses Meyerhoff. Esel, Hund, Katze und Hahn sind bei ihren Herren nicht mehr wohlgekommen.

Sie ziehen los, um ihr Glück zu suchen, denn "etwas Besseres als den Tod, findet man überall".

Als sie im Wald übernachten müssen, stoßen Sie auf eine einsame Hütte, die von Räufern bewohnt wird. Sie beschließen, diese gemeinsam zu vertreiben, um fortan ihr eigenes, selbstbestimmtes Leben zu leben.

Veranstalter: Theater in OHZ (TiO)

Homepage: www.theater-in-ohz.de

E-Mail: jens.wendelken@gmx.de

Telefon: 04791-8040

Eintritt: EUR 7,--

Vorverkauf: Hauptkasse Möbelhaus Meyerhoff

VV-Gebühr: EUR 7,--

27711 Osterholz-Scharmbeck
Hördorfer Weg 33-37
Forum Möbelhaus Meyerhoff

17.12.2023 (So)
17:00 bis 20:00 Uhr

Weihnachtsmarkt auf dem Worpsweder Dorfplatz

In diesem Jahr lockt wieder der beschauliche Weihnachtsmarkt auf dem Worpsweder Dorfplatz Jung und Alt in seine Mitte. In dörflichem Ambiente kann man bei Glühwein und Kerzenschein die weihnachtliche Stimmung genießen!

27726 Worpswede
Dorfplatz Worpswede

Der weit bekannte Worpsweder Bildhauer Bernd Altenstein, ein wichtiger Vertreter der figürlichen Bildhauerei in Deutschland nach 1970, feiert in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag. Seine Figur "Das Ende", besser bekannt als "ohne Brille wäre das nicht passiert" in den Wallanlagen, ist nach den Stadtmusikanten die wohl bekannteste Skulptur in Bremen.

Nun würdigt der Künstlerort Worpswede sein Werk und seine wichtige Rolle als Lehrer gleich mit zwei Ausstellungen. In dem Ausstellungsprojekt "Meister & Schüler*innen – Beispiele der Bremer Bildhauerschule" werden insgesamt 12 Arbeiten ab Anfang Juli auf der Bergstraße mitten in Worpswede für ein Jahr lang im öffentlichen Raum präsentiert. Eine begleitende Ausstellung mit weiteren Arbeiten findet im September parallel dazu in der Galerie Altes Rathaus statt.

Altenstein und seine Weggefährten taten das, was ihre Vorläufer sich nicht vorstellen konnten: Sie entschieden sich für die Figur und griffen gleichzeitig mit großer Selbstverständlichkeit auf die Errungenschaften der ungegenständlichen Plastik zurück. Diese unerwartete Kombination bot die Möglichkeit, Figuren zu schaffen, ohne auf die alten Muster des Naturalismus zurückgreifen zu müssen. In Altensteins Skulpturen ist der Mensch stets in eine Form eingebettet, die sowohl künstlerisch gestaltet als auch inhaltlich von Bedeutung ist. Damit ist er ein wichtiger Vertreter des sogenannten "Realismus" in der Bildhauerei der Bundesrepublik, dem es nicht nur um die Darstellung des Menschen ging, sondern auch darum, ihn in gesellschaftlichen Zusammenhängen zu zeigen. Dabei verlagerte sich sein Interesse immer mehr auf die Beziehungen der Menschen untereinander. Altensteins Oeuvre ist vielseitig. Eine wichtige Konstante ist die Art und Weise, wie er in jeder Figur eine vereinfachte plastische Form und eine lebendige Oberfläche in ein Gleichgewicht bringt. Inhaltliche und formale Aspekte stehen gleichberechtigt nebeneinander, so dass auch die Modellierung die Stimmung der Figuren trägt.

Von 1975 bis 2009 war Altenstein Professor für Bildhauerei an der Hochschule für Künste Bremen. Zusammen mit seinem Kollegen Waldemar Otto (bis 1994) prägte er die Ausbildung und damit die figurative Bildhauerei in der Region. Altenstein war dabei derjenige, der ungegenständlichen Positionen grundsätzlich positiv gegenüberstand, so dass bei seinen Studierenden die Vielfalt der bildhauerischen Auffassungen der 1980er Jahre sichtbar wird. In der Ausstellung in Worpswede wird diese "Generation" durch Rainer Fest (Glashütte), Barbara Deutschmann (Bremen), Ulrike Göllner (Verden), Hans J. Müller (Bremen) und Silvia Siemes (Tengen) vertreten. Auffällig ist dabei, welche unterschiedlichen Materialien diese Bildhauer*innen benutzen. Wichtig für die Bremer Situation war, dass viele

Studierende über den zweiten Bildungsweg an die Akademie kamen und handwerkliches Können mitbrachten. Ein Beispiel dafür ist Stefan Saxen (Bremen), der ursprünglich als Steinmetz ausgebildet wurde und auf dieser Basis in Bremen seine eigene Sprache entwickelte.

Nach der Emeritierung seines Kollegen entwickelte sich Altensteins Klasse zu einem Sammelbecken für die Künstler*innen in Deutschland, die an der Figur festhalten wollten. Die grundsätzlich offene Haltung des Professors führte zu einer bemerkenswert vielfältigen Klasse, in der sehr unterschiedliche Auffassungen von der figurlicher Bildhauerei aufeinandertrafen. Diese "Generation" wird in der Ausstellung durch Cornelia Brader (Memmingen), Klaus Effern, Dietrich Heller und Amir Omerovic (alle Bremen) vertreten. Hinrich Brockmöller (Bremen) gehört zu den letzten Student*innen Altensteins, die sich nach seiner Emeritierung neu orientieren mussten.

Altensteins Lehre zeichnete sich durch drei Merkmale aus. Erstens verstand er den Professor als die Person, die Möglichkeiten für seine Student*innen schafft. Mit großen Ateliers schuf er optimale Arbeitsbedingungen. Eine Folge war, dass seine Studierenden groß arbeiten konnten und es oft immer noch tun. Zweitens vermittelte er Kunstgeschichte und Toleranz. Alle wussten, dass es viele Möglichkeiten gibt, Bildhauerei zu machen. Das bewahrte die Klasse vor Fundamentalismus. Drittens hielt er sich offensiv aus inhaltlichen Debatten heraus. Jeder Mensch habe eigene Inhalte und die Aufgabe von Künstler*innen sei es, dafür eine Form zu finden. Und wenn jede*r andere Inhalte hat, heißt das automatisch, dass sich, wenn es gut geht, ganz unterschiedliche Sprachen entwickeln. Die manchmal zu hörende Kritik, das sei doch alles bloß figurlich, geht am Kern vorbei, nämlich, dass die Künstler*innen dafür jeweils eine eigene individuelle Sprache entwickelt haben: Wer nur Figur sieht, sollte besser schauen.

Veranstalter: Gemeinde Worpswede
Homepage: www.galerie-althaus.de
E-Mail: k.krohn@gemeinde-worpswede.de
Telefon: 04792-9878919

18.12.2023 (Mo)
09:00 bis 18:00 Uhr

Ingeborg Ahner-Siese

Ingeborg Ahner-Siese wäre am 5. Dezember 2023 100 Jahre alt geworden. Sie hat als Bildhauerin und engagierte Bürgerin viele Spuren in Bremen und Lilienthal hinterlassen. Die Ausstellung gibt einen Einblick in ihr Leben und Schaffen und zeigt auch Werke und Relikte, die bisher nur im Atelier in Worphausen zu sehen waren.

Veranstalter: Kulturamt Lilienthal & Lilienthaler Kunststiftung
E-Mail: david.cramer@lilienthal.de
Telefon: 04298929117

28865 Lilienthal
Klosterstr. 25
Murkens Hof, Galerie

18.12.2023 (Mo)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Barbizon und Otto Modersohn

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto-Modersohn-Museum

Im Jahr 1889 starb der französische Landschaftsmaler Jules Dupré. Er war der letzte aus jener Künstlergruppe, die sich – in wechselnder Zusammensetzung – seit den späten zwanziger Jahren des 19. Jahrhunderts in dem Straßendorf Barbizon am Wald von Fontainebleau, etwa 60 km südöstlich von Paris, zusammengefunden hatte, und die beinahe in ganz Europa zum Vorbild für eine neue Landschaftskunst der Einfachheit geworden war. Im Jahr 1889 kam Otto Modersohn zum ersten Mal in das Dorf am Weyerberg. Damals. Fast 60 Jahre nach Théodore Rousseau, Jean-François Millet, Camille Corot, Jules Dupré, Virgilio Narcisso de la Peña, Constant Troyon und Charles François Daubigny fanden in Worpswede die künstlerischen Ideale dieser Maler im frühen Schaffen Otto Modersohns (1865-1943) einen Nachhall.

Gezeigt werden in dieser Ausstellung die Gemälde dieser Künstler aus zwei Bremer Privatsammlungen.

Die Ausstellung stellt zugleich eine Einführung in die für 2024 geplante Ausstellung des Frühwerks von Otto Modersohn dar, beginnend mit den bisher noch nie gezeigten Zeichnungen der Jugend- und Akademiezeit.

Das Früh- und Hauptwerk Otto Modersohns wird in der Bestandsausstellung des Museums permanent gezeigt.

Homepage: www.otto-modersohn-museum.de
E-Mail: info@modersohn-museum.de
Telefon: 04293328

18.12.2023 (Mo)
15:00 bis 15:45 Uhr

Bilderbuchkino: Dr. Brumm feiert Weihnachten

28865 Lilienthal
Klosterstr. 25
Murkens Hof, Schroeter Saal

Mit seinen Freunden macht sich Dr. Brumm auf den Weg, um den allerschönsten Weihnachtsbaum im ganzen Wald zu suchen. Doch auch Bauer Hackenpiep will Weihnachten feiern - und schnappt ihnen den Baum vor der Nase weg! Schöne Bescherung! Aber so schnell geben Dr. Brumm und seine Freunde nicht auf. Ab 3 Jahren
Von Daniel Napp
Mit Bianca Widihalm

Veranstalter: Bibliothek Lilienthal
E-Mail: bibliothek@lilienthal.de
Telefon: 04298929135
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 2,--

18.12.2023 (Mo)
18:00 bis 21:00 Uhr

Heilsames Intuitives Malen (3 Std. Abendseminar)

Offenes Abendseminar an jedem 3. Montag im Monat: Dein künstlerischer Weg zu innerer Gelassenheit und neuer Lebensfreude. Erlange eine spürbare Stressreduktion durch kreative Intuition und emotionale Klarheit für die täglichen Herausforderungen. Mit Leichtigkeit und Spaß an den spielerischen Malübungen verandelst du deinen Alltag in deinen Lieblingstag. Geeignet für Erwachsene aller Altersklassen - Keine Vorkenntnisse nötig! Weitere Infos und Termine siehe www.meermaid-art.de/heilsames-malen/

Veranstalter: Atelier Meermaid Art
Homepage: www.meermaid-art.de/heilsames-malen/
E-Mail: info@meermaid-art.de
Telefon: 0151-141-47146
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 39,-- alle Materialien inklusive

27726 Worpswede
Feldstraße 31
Atelier Meermaid Art

Der weit bekannte Worpsweder Bildhauer Bernd Altenstein, ein wichtiger Vertreter der figürlichen Bildhauerei in Deutschland nach 1970, feiert in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag. Seine Figur "Das Ende", besser bekannt als "ohne Brille wäre das nicht passiert" in den Wallanlagen, ist nach den Stadtmusikanten die wohl bekannteste Skulptur in Bremen.

Nun würdigt der Künstlerort Worpswede sein Werk und seine wichtige Rolle als Lehrer gleich mit zwei Ausstellungen. In dem Ausstellungsprojekt "Meister & Schüler*innen – Beispiele der Bremer Bildhauerschule" werden insgesamt 12 Arbeiten ab Anfang Juli auf der Bergstraße mitten in Worpswede für ein Jahr lang im öffentlichen Raum präsentiert. Eine begleitende Ausstellung mit weiteren Arbeiten findet im September parallel dazu in der Galerie Altes Rathaus statt.

Altenstein und seine Weggefährten taten das, was ihre Vorläufer sich nicht vorstellen konnten: Sie entschieden sich für die Figur und griffen gleichzeitig mit großer Selbstverständlichkeit auf die Errungenschaften der ungegenständlichen Plastik zurück. Diese unerwartete Kombination bot die Möglichkeit, Figuren zu schaffen, ohne auf die alten Muster des Naturalismus zurückgreifen zu müssen. In Altensteins Skulpturen ist der Mensch stets in eine Form eingebettet, die sowohl künstlerisch gestaltet als auch inhaltlich von Bedeutung ist. Damit ist er ein wichtiger Vertreter des sogenannten "Realismus" in der Bildhauerei der Bundesrepublik, dem es nicht nur um die Darstellung des Menschen ging, sondern auch darum, ihn in gesellschaftlichen Zusammenhängen zu zeigen. Dabei verlagerte sich sein Interesse immer mehr auf die Beziehungen der Menschen untereinander. Altensteins Oeuvre ist vielseitig. Eine wichtige Konstante ist die Art und Weise, wie er in jeder Figur eine vereinfachte plastische Form und eine lebendige Oberfläche in ein Gleichgewicht bringt. Inhaltliche und formale Aspekte stehen gleichberechtigt nebeneinander, so dass auch die Modellierung die Stimmung der Figuren trägt.

Von 1975 bis 2009 war Altenstein Professor für Bildhauerei an der Hochschule für Künste Bremen. Zusammen mit seinem Kollegen Waldemar Otto (bis 1994) prägte er die Ausbildung und damit die figurative Bildhauerei in der Region. Altenstein war dabei derjenige, der ungegenständlichen Positionen grundsätzlich positiv gegenüberstand, so dass bei seinen Studierenden die Vielfalt der bildhauerischen Auffassungen der 1980er Jahre sichtbar wird. In der Ausstellung in Worpswede wird diese "Generation" durch Rainer Fest (Glashütte), Barbara Deutschmann (Bremen), Ulrike Göllner (Verden), Hans J. Müller (Bremen) und Silvia Siemes (Tengen) vertreten. Auffällig ist dabei, welche unterschiedlichen Materialien diese Bildhauer*innen benutzen. Wichtig für die Bremer Situation war, dass viele

Studierende über den zweiten Bildungsweg an die Akademie kamen und handwerkliches Können mitbrachten. Ein Beispiel dafür ist Stefan Saxen (Bremen), der ursprünglich als Steinmetz ausgebildet wurde und auf dieser Basis in Bremen seine eigene Sprache entwickelte.

Nach der Emeritierung seines Kollegen entwickelte sich Altensteins Klasse zu einem Sammelbecken für die Künstler*innen in Deutschland, die an der Figur festhalten wollten. Die grundsätzlich offene Haltung des Professors führte zu einer bemerkenswert vielfältigen Klasse, in der sehr unterschiedliche Auffassungen von der figurlicher Bildhauerei aufeinandertrafen. Diese "Generation" wird in der Ausstellung durch Cornelia Brader (Memmingen), Klaus Effern, Dietrich Heller und Amir Omerovic (alle Bremen) vertreten. Hinrich Brockmöller (Bremen) gehört zu den letzten Student*innen Altensteins, die sich nach seiner Emeritierung neu orientieren mussten.

Altensteins Lehre zeichnete sich durch drei Merkmale aus. Erstens verstand er den Professor als die Person, die Möglichkeiten für seine Student*innen schafft. Mit großen Ateliers schuf er optimale Arbeitsbedingungen. Eine Folge war, dass seine Studierenden groß arbeiten konnten und es oft immer noch tun. Zweitens vermittelte er Kunstgeschichte und Toleranz. Alle wussten, dass es viele Möglichkeiten gibt, Bildhauerei zu machen. Das bewahrte die Klasse vor Fundamentalismus. Drittens hielt er sich offensiv aus inhaltlichen Debatten heraus. Jeder Mensch habe eigene Inhalte und die Aufgabe von Künstler*innen sei es, dafür eine Form zu finden. Und wenn jede*r andere Inhalte hat, heißt das automatisch, dass sich, wenn es gut geht, ganz unterschiedliche Sprachen entwickeln. Die manchmal zu hörende Kritik, das sei doch alles bloß figurlich, geht am Kern vorbei, nämlich, dass die Künstler*innen dafür jeweils eine eigene individuelle Sprache entwickelt haben: Wer nur Figur sieht, sollte besser schauen.

Veranstalter: Gemeinde Worpswede
Homepage: www.galerie-althaus.de
E-Mail: k.krohn@gemeinde-worpswede.de
Telefon: 04792-9878919

19.12.2023 (Di)
09:00 bis 18:00 Uhr

Ingeborg Ahner-Siese

Ingeborg Ahner-Siese wäre am 5. Dezember 2023 100 Jahre alt geworden. Sie hat als Bildhauerin und engagierte Bürgerin viele Spuren in Bremen und Lilienthal hinterlassen. Die Ausstellung gibt einen Einblick in ihr Leben und Schaffen und zeigt auch Werke und Relikte, die bisher nur im Atelier in Worphausen zu sehen waren.

Veranstalter: Kulturamt Lilienthal & Lilienthaler Kunststiftung
E-Mail: david.cramer@lilienthal.de
Telefon: 04298929117

28865 Lilienthal
Klosterstr. 25
Murkens Hof, Galerie

19.12.2023 (Di)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Barbizon und Otto Modersohn

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto-Modersohn-Museum

Im Jahr 1889 starb der französische Landschaftsmaler Jules Dupré. Er war der letzte aus jener Künstlergruppe, die sich – in wechselnder Zusammensetzung – seit den späten zwanziger Jahren des 19. Jahrhunderts in dem Straßendorf Barbizon am Wald von Fontainebleau, etwa 60 km südöstlich von Paris, zusammengefunden hatte, und die beinahe in ganz Europa zum Vorbild für eine neue Landschaftskunst der Einfachheit geworden war. Im Jahr 1889 kam Otto Modersohn zum ersten Mal in das Dorf am Weyerberg. Damals. Fast 60 Jahre nach Théodore Rousseau, Jean-François Millet, Camille Corot, Jules Dupré, Virgilio Narcisso de la Peña, Constant Troyon und Charles François Daubigny fanden in Worpswede die künstlerischen Ideale dieser Maler im frühen Schaffen Otto Modersohns (1865-1943) einen Nachhall.

Gezeigt werden in dieser Ausstellung die Gemälde dieser Künstler aus zwei Bremer Privatsammlungen.

Die Ausstellung stellt zugleich eine Einführung in die für 2024 geplante Ausstellung des Frühwerks von Otto Modersohn dar, beginnend mit den bisher noch nie gezeigten Zeichnungen der Jugend- und Akademiezeit.

Das Früh- und Hauptwerk Otto Modersohns wird in der Bestandsausstellung des Museums permanent gezeigt.

Homepage: www.otto-modersohn-museum.de
E-Mail: info@modersohn-museum.de
Telefon: 04293328

19.12.2023 (Di)
11:00 bis 17:00 Uhr

Fokus Sammlung

27726 Worpswede
Bergstraße 1
Worpsweder Kunsthalle

Die Worpsweder Kunsthalle zeigt in ihrer Winterausstellung Landschaftsmalerei (siehe auch S. 9) aus dem Bestand der Worpsweder Kunststiftung Friedrich Netzel. In Zeiten anhaltender Veränderungen ist die Sehnsucht nach einer heilen Welt so groß wie lange nicht mehr. Die Werke der Gründungs- und der nachfolgenden Generationen zeigen typisch-vertraute Motive und Ansichten Worpswedens und der Teufelsmoorlandschaft. Dargestellt wird das einmalige Wechselspiel zwischen Kunst- und Naturerlebnis, das einst die Künstlerkolonie prägte und bis heute für Popularität sorgt.

Veranstalter: Worpsweder Kunsthalle
Homepage: www.worpswede-museen.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 0 47 92 - 39 68
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

19.12.2023 (Di)
11:00 bis 18:00 Uhr

Novemberland

Die scheinbar endlose Weite der norddeutschen Landschaft in ihrer ganzen Melancholie und Kargheit, reduziert auf Himmel und Erde, Wolken und Moor, Farben und Stimmungen, bildet ein zentrales Thema im Werk Helmut Feldmanns. Von der Druckgrafik herkommend, verwendet er für seine Gemälde die Kupferdruckfarbe, der er in dieser neuen Verwendungsform eine beeindruckende Nuanciertheit und räumliche Tiefe abgewinnt.

Radierungen von Fritz Overbeck sowie Ölgemälde von Fritz Overbeck und Hermine Overbeck

Veranstalter: Overbeck-Museum
Homepage: overbeck-museum.de/
E-Mail: f.voelkel@kulturbuero-bremen-nord.de
Telefon: 01744245834
Eintritt: 5,00 € / erm. 4,00 €

28757 Bremen
Alte Hafensstraße 30
Overbeck-Museum

19.12.2023 (Di)
13:00 bis 17:00 Uhr

Findstücke. Moskau - Worpswede / Kabinettausstellung

Ergänzend zur Dauerausstellung zeigt das Haus im Schluh den dokumentarischen Nachlass von Jan Vogeler (1923 – 2005). Der Sohn von Heinrich Vogeler und Sonja Marchlewska brachte wichtige Werke seines Vaters aus der Sowjetzeit sowie seinen privaten dokumentarischen Besitz in die Sammlung Haus im Schluh ein. Zum 100. Geburtstag Jan Vogelers werden historisch interessante ›Findstücke‹ gezeigt. Mit dem ›Findbuch‹ steht nun das wichtigste Instrument für eine wissenschaftliche Aufarbeitung dieser Dokumente aus der Sowjetzeit zur Verfügung.

Veranstalter: Haus im Schluh
Homepage: www.worpswede-museen.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

27726 Worpswede
Im Schluh 35-37
Haus im Schluh

19.12.2023 (Di)
14:00 bis 17:00 Uhr

Dreiklang

27726 Worpswede
Bergstraße 1
Galerie Altes Rathaus

Ab dem 26. November begegnen sich in der Galerie Altes Rathaus in Worpswede die Arbeiten von drei äußerlich scheinbar gegensätzlich wirkenden Künstler*innen: Philemon-Sophia Hoepfner-Jordan, Jutta-Maria Clemens und Dirk Beckedorf. Ihre Werke schaffen einen gemeinsamen Raum und Klang, der der Ausstellung auch den Namen gibt: "Dreiklang"

Philemon-Sophia Höpfner-Jordan lebt und arbeitet seit 12 Jahren in Worpswede. Sie ist eine vielseitige Künstlerin, Kunst- und Bekleidungstherapeutin. Viele aus dem Ort und darüber hinaus, kennen ihr Atelier-Rubin und ihre künstlerische und geistige Präsenz. Sie ist Studentin von Beuys und j. Stüttgen und von Prof. Jobst Günther, bei dem sie in Berlin Kunst studierte. Darüber hinaus ist sie schöpferische Geisteswissenschaftlerin.

Seit einigen Jahren ist eine besondere Qualität ihrer Arbeit das Papier-schöpfen, die in dieser gemeinsamen Ausstellung zu erleben sind. Ihre Papier-Geschöpfe entstehen ausschließlich aus dem Abfallpapiern, die im Alltag anfallen. Philemon-Sophia geht es nicht nur um das praktische Handwerk des Schöpfens an sich, sondern um die seelisch-geistige Dimension: der Transformation einer Form, ihre Auflösungs- und Umwandlungsprozesse in neue Formen. Das Urbild der Wandlungsprozesse im Menschen selbst. Das Wunder der Schöpfung, spiegelt sich in den einzelnen Ge-Schöpfen wieder..

Jutta-Maria Clemens ist eine arrivierte Künstlerin mit Atelier und Schaffen in Berlin. Ihre Liebe sind die Blüten. Dabei ist ein wesentliches Merkmal ihres Gestaltungsprozesses das "Werden und Vergehen", im Inhalt der Werke wie im Malen selbst.

"Moderne Blumenmalerei kann, muss aber nicht ... fotorealistisch sein. Sie kann neue Betrachtungsweisen wählen. Sie kann der – einst ausgesperrten – menschlichen Innerlichkeit Raum und Abbild geben. So wie wir es in den Bildern von Jutta Maria Clemens erleben. Denn hier haben wir es nicht mit Augenblicksaufnahmen des Blühens zu tun. Jutta Maria Clemens Werke sind ›Erlebnisbilder‹. Die gestalteten Blütenensembles sind keine Realitätsabbildungen, keine Objekte äußerer Betrachtung. Ihre Bilder sind dialogische Kompositionen aus subjektiver, phantasievoller Verarbeitung eines Erlebnisobjektes. Jutta Maria Clemens bannt diese durch intuitive, emotionale, intellektuelle und spirituelle Reflexion auf die Leinwand. Jedes ›Bild‹ ist auch eine Aussage über menschliche Befindlichkeit. Das macht die Modernität ihrer künstlerischen Arbeiten aus." (Hans Christian Förster, Publizist und Philosoph)

Dirk Beckedorf ist Arzt für Innere Medizin, Psycho- und Hörtherapeut und vor allem

leidenschaftlicher Maler und Glaskünstler. Er lebt und arbeitet seit fast 40 Jahren in Bremen. Parallel zum Medizinstudium studierte er auch Freie Malerei in Kassel. Eine wesentliche Prägung erfuhr sein Malen durch die Begegnung mit der japanischen Künstlerin Meera Hashimoto in Indien. Durch sie entwickelte er seinen eigenen Weg der Gestaltung, der einen Teil der heilsamen Wirkung seiner Arbeiten verstehen lässt:

"Ich male immer knieend auf dem Boden. Das Fließen des Wassers und der Farben auf dem liegenden Papier entspricht den Bewegungen und der Lebendigkeit in der Natur. Handgeschöpftes Papier aus Indien oder eine Leinwand liegt ausgebreitet vor mir. Neben mir stehen die Materialien: Tuschen, die ähnlich wie Aquarellfarben wunderbar farbintensiv leuchten, aber wasserfest sind. Außerdem Acrylfarben, auch reine Farbpigmente. Ab und zu verwende ich auch Naturmaterialien wie z.B. Sand. Außerdem nehme ich Wassereimer, Sprühflasche, Schwämme und Lappen. Es entstehen in vielen Arbeitsgängen Schichten. In den ersten Schichten verbinde ich mich absichtslos mit der Umgebung. Nach dynamischem erstem Malen tauche ich dann oft in Stille und Meditation ein. Aus den spontan entstandenen Strukturen entwickeln sich schließlich natürliche und gegenständliche Formen. In glücklichen Momenten entsteht Verbindung, eine Resonanz, die sich im Bild ausdrückt. Einerseits enthält das Bild etwas Konkretes, die Gestalt, und andererseits den freien Raum, aus dem alle Dinge entstehen."

Veranstalter: Gemeinde Worpswede
Homepage: www.galerie-altes-rathaus-worpswede.de
E-Mail: k.krohn@gemeinde-worpswede.de
Telefon: 04792-9878919
Eintritt: kostenlos